

03/2017

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Themen

- Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde 2016
- Sicherheit bei der Standschau

Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.





Seip ...das Imkerfachgeschäft Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.
Eigene Imkerschreinerei · Eigene Beutenherstellung · Biologische Produkte

Blütenpollen · Gelée Royale · Propolios · Honig:
Wir liefern Qualitätsstufen bis zu „BIO - Qualität“.
Groß- und Einzelhandel · Direktimport

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf unserer
Homepage: www.werner-seip.de oder in unseren Online Shops:
www.bienenzuchtbedarf-seip.de und www.bioprodukte-seip.de

W. SEIP

Bienenzuchtbedarf
Mittelwändefabrik

Zum Weißen Stein 32 - 36
35510 Butzbach - Ebersgöns
Tel.: 06447 - 6026
e-mail: info@werner-seip.de



GOLD IMKEREI



IMKEREIBEDARF & MITTELWAND PRODUKTION

- Imkereizubehör 24/7 online bestellen
- Eigenwachs Umtausch · 2.99€ / KG
- Mittelwände in allen Größen · 11.99€ / KG
- Bio Mittelwände in allen Größen · 19.99€ / KG
- Bienenfuttersirup Tankstelle
- Wir kaufen Dein Wachs & Honig

Hasengürtelstr. 65 · 88326 Aulendorf · Tel 07525/923177 · www.goldimkerei.de

An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig
sowie weitere Sorten nach Absprache

Honig-Wernet GmbH

Ihr zuverlässiger Partner
in Sachen Honig!



Stammhaus:
Fortsweg 1-3, 79183 Waldkirch

Tel. 07681-7139
Fax. 07681-1699
Email: info@honig-wernet.de

Außenstelle Mittelfranken:
Syburger Str.1, 91790 Bergen

Tel. 09174-48445
Mobil: 0152-04104875
Email: paar-design@t-online.de

Internet: www.honig-wernet.de

Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



Jungimker sind bei uns
gut aufgehoben.

Wir beraten Sie gerne und
sind Ihnen bei
der Zusammenstellung Ihrer
Erstausrüstung behilflich.

Nehmen Sie Gebrauch
und profitieren Sie von unseren
Jungimker Rabatten.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ensdorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

apirecord

EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

RÄHMCHEN-AKTION

Selbermachen lohnt nicht mehr!

natürlich mit
EDELSTAHL-DRAHT u.
REINMESSING-ÖSEN



z.B. Zander oder Deutsch-
Normal, gezapft, genagelt,
gedrahtet, geöst und mit
Schutzrille für tieferlie-
genden Wabendraht;
mit Sorgfalt gefertigt u.a.
in Sozialprojekten

ab 50 Stück
je nur € **0,89**

- Komplettes Programm aller Artikel für den Imker
- Europaweiter Versand • Hauptkatalog per PDF

APIRECORD • D-91154 ROTH AURACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 93 61
Fax (0 82 26) 92 14



Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das erste Highlight in diesem Monat ist der Württembergische Imkertag in Biberach, der unmittelbar zum Monatswechsel von März zum April vom 01. bis 02.04.2017 stattfindet.



Dort erwarten die Besucher interessante Vorträge und auch die zahlreich angereisten Hersteller für Imkereitechnik werden Ihnen praktische und innovative Imkereigeräte vorstellen können.

Das Thema „Wachsskandal“ beschäftigt auch weiterhin die Imkerschaft, denn niemand kann sich sicher sein, welche Mittelwände für die kommende Saison eingekauft wurden, ob diese gepanscht oder nicht gepanscht sind. Diese Unsicherheit ist bei Gesprächen mit Imkern immer wieder Thema.

Leider ist aber auch bei einigen Imkern der Slogan „Geiz ist geil“ Mode. Denn im Internet bei eBay und Co. kann man ebenfalls Mittelwände erwerben und einige unserer Zunftkollegen, vielfach auch Jüngere, haben dabei nur den niedrigen Preis im Auge. Aus welchen Quellen aber diese Mittelwände kommen wird kaum hinterfragt. Wichtig ist nur das Schnäppchen.

Natürlich ist nicht nur der Einkauf im Internet ursächlich für das gegenwärtige Dilemma. Denn es spricht vieles dafür, dass auch Wachshändler und Mittelwandhersteller in diesen Skandal involviert sind.

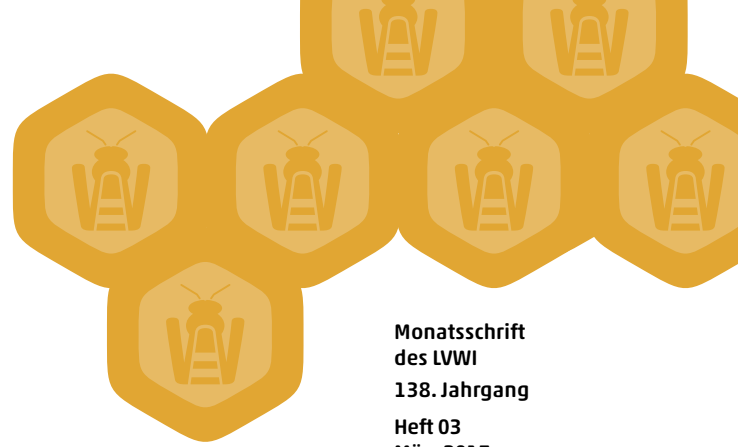
Wie kann der redliche Imker dieser Falle entkommen, mit der Gewissheit ungepanschte Mittelwände erworben zu haben? Die Antwort darauf ist sehr schwierig.

Deshalb erscheint es dringlicher denn je, dass die zuständigen Behörden „Nägel mit Köpfen“ machen, damit wir Imker wieder Vertrauen fassen und die Imkerei mit Lust und Laune fortführen können.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick



Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2017 ist gelb.



Monatsschrift
des LVWI

138. Jahrgang

Heft 03
März 2017

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Stadtansicht von Biberach
Foto: BV Biberach

- 108** **Grußwort an den Württembergischen Imkertag 2017**
- 109** Dr. Pia Aumeier
Monatsbetrachtungen März 2017
- 115** Dirk Ahrens
Der Königinnenverkauf der AGT.
- 116** Helmut Hintermeier
Teil 1: Blütenpollen – Vital- und Baustoff für Insekten
- 118** Regina Weiße
BV Remstal wählt neuen Vorstand
- 118** Dietmar Selbherr
Durchwachsene Silphie
- 120** Prof. Dr. Kaspar Bienefeld
Fortschritte bei SmartBees – „Zucht und Erhaltung der Honigbienen Europas“
- 122** Dr. Martin Denoix
Egal war gestern –Ulmer Imker im Roxy-Ulm
- 123** Prof. Dr. Günter Pritsch
Pflanzen- und Pollenporträt Busch-Windröschen
- 124** **VEREINSKALENDER**
- 128** **Kleinanzeigen**
- 130** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 138** **IMPRESSUM**
- 139** **Programmorschau**
- 140** **DIB INFORMIERT**
- 141** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 143** Nils Gründel
Wirkstoff gegen die Amerikanische Faulbrut entdeckt
- 144** Prof. Dr. Karsten Münstedt
Mit Ultraschall gegen die Varroa?
- 145** Pd Dr. Peter Rosenkranz und Mitarbeiter
Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2016
- 154** Jochen Grübel
Verjüngt und mit Frauenpower gehen die Imker in das hundertste Jahr ihrer Vereinsgeschichte

Württembergischer Imkertag 2017 und 130 Jahre Bezirks-Imkerverein Biberach an der Riß e.V.

Grußwort an den Württembergischen Imkertag 2017 am 1. und 2. April in Biberach

„Honig wohnt in jeder Blume, Freude an jedem Orte, man muss nur, wie die Biene, sie zu finden wissen.“

Heinrich von Kleist

**Sehr geehrte Herr
Präsident Kinkel,
sehr geehrter Herr Fessler,
sehr geehrte Damen und Herren,**

ich freue mich, dass der Württembergische Imkertag 2017 bereits zum wiederholten Mal vom Bezirks-Imkerverein Biberach an der Riß e.V. in unserer schönen Stadthalle in Biberach ausgerichtet wird.

Das erneute Vertrauen in Ihren Verein als Ausrichter ist der beste Beweis für Ihre hervorragende Arbeit in den vergangenen Jahren. Gleichzeitig feiert der Bezirks-Imkerverein Biberach an der Riß e.V. 2017 sein 130-jähriges Bestehen – ein beachtliches Jubiläum, das beim Württembergischen Imkertag in würdigem Rahmen gefeiert werden wird.

Imkerei ist ein Hobby, das wie wenig andere die Liebe zu Tieren und Natur mit der Begeisterung zur Herstellung natürlicher Nahrungsmittel und dem Umweltschutz verbindet. Nicht umsonst gilt die Biene als eines der wichtigsten Tiere für das Überleben von Natur und Menschheit.



Zum Glück haben in den letzten Jahren viele neue Imkerinnen und Imker ihre Liebe zu diesem besonderen Hobby entdeckt und wirken damit dem gleichzeitig zunehmenden Bienensterben entgegen.

Ich persönlich habe eine ganz besondere Beziehung zur Imkerei, waren doch „Zeiler“, die sich als Berufsbild bereits im Frühmittelalter nachweisen lassen, Menschen, die den Honig wilder Bienen in den Wäldern zu Gewerbebezwecken sammelten. Meine Vorfahren waren also ebenfalls im

Bereich der Honigbiene, wenn auch der wildlebenden Biene, tätig.

Der Bezirks-Imkerverein Biberach und auch der Landesverband Württembergischer Imker bieten mit ihren zahlreichen Fortbildungen, Informationsveranstaltungen und Events eine wichtige Unterstützungsplattform und Austauschmöglichkeit für langjährige und neue Bienenfreunde.

Ich freue mich, Sie, liebe Imkerinnen und Imker sowie liebe Bieneninteressierten, in Biberach begrüßen zu dürfen. Genießen Sie zwei informative und abwechslungsreiche Tage mit einer großen Auswahl an Fachvorträgen sowie verschiedenen Ausstellungen zum Thema.

Machen wir es wie die Biene, immer fleißig, immer auf der Suche nach Freude – die Imkerei ist ein besonderes Hobby, das dabei helfen kann, diese Freude an jedem Ort zu entdecken!

Ihr

Norbert Zeidler,
Oberbürgermeister

Zander Beute



**Komplettangebot
inkl. Rähmchen
& Mittelwänden!**

nur 179 €

Liebig Beute für 10 Rähmchen Zander:
 1 Hochboden inkl. Fluglochkeil u. Schieber
 3 Ganzzargen aus Weymouthskiefer
 1 Innendeckel mit Isolierschicht
 1 Blechdeckel konisch, stapelbar
 1 Absperrgitter aus Metall 478x378mm
 1 Abdeckfolie
 30 Rähmchen gedrahtet Hoffmann (mod.)
 30 Mittelwände Zander 395x195mm

Chr. Graze
 Fabrik für Bienenzuchtgeräte
 Staffelstraße 5
 71384 Weinstadt-Endersbach

seit  1872

info@graze.eu 07151 969230

Unser umfangreiches Ladengeschäft hat für Sie geöffnet von
 Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17:30 h

Dadant Beute



**Komplettangebot
inkl. Rähmchen &
Mittelwänden!**

**nur
199 €**

Dadant US Beute für 12 Rähmchen:
 1 Varroaboden inkl. Fluglochkeil u. Schieber
 1 Brutraum aus Weymouthskiefer
 2 Honigraumzargen aus Weymouthskiefer
 1 Innendeckel mit Dämmplatte
 1 Blechhaube gerade aus Metall
 1 Absperrgitter Metall im Holzrahmen
 12 Brutraum & 24 Honigraum Rähmchen
 Mittelwände & Abdeckfolie



Dr. Pia Aumeier

Monatsbetrachtungen März 2017

„Frühling soll mit süßen Blicken, mich entzücken und berücken...“

Dieser heiteren Frühlingsstimmung, beschrieben von Clemens Brentano (1778 bis 1842), kann sich jeder fachkundige Imker im März hingeben. Denn seine Völker sind mit geeigneter Spätsommerpflege so auf den Winter vorbereitet worden, dass nun nur wenige gezielte Eingriffe zum erfolgreichen Start in die warme Jahreszeit nötig sind. Dem stolzen Bienenvater bleibt daher im März viel Zeit, die Gartenstühle vor dem Flugloch einzuweihen und seinen Pollen beladenen Immen beim Werkeln zuzusehen (siehe **Abb. 01** und **Abb. 02**).

Grauvolles Erwachen...

Manche Artikel in Imkerzeitschriften sind wohl für einen anderen Typ Imker gedacht. Fast ausnahmslos werden hier im Frühjahr Nosema, Ruhr, Tracheenmilben, Weisellosigkeit, Drohnenbrütigkeit und Abschwefeln thematisiert. Jungimker können den Eindruck gewinnen, ein großer Teil der Bienenvölker schlepe sich nur „auf dem Zahnfleisch“ in den ersten Frühlingssonat...falls er nicht sogar schon vorher „in die ewigen Jagdgründe“ eingegangen ist. Natürlich ist bei unbefriedigender Auswinterung eine Ursachenanalyse immer sinnvoll (vgl. Text im Februar), doch stark geschwächte, kranke oder gar halb tote Völker sollten in jeder Imkerei nach ein paar Lehrjahren die absolute Ausnahme sein.

...oder beglückende Begrüßung

Unabhängig vom Wetter, Standort, Pollenangebot und Brutstand im Herbst, sowie von populären Horrorszenerarien wintern bei geeigneter Betriebsweise stets mindestens 95% der Völker gesund aus...das haben Feldversuche gezeigt. Ist der Winter besonders kalt mit einer Durchschnittstemperatur von unter 1°C sind die Völker im März zwar um etwa ein Drittel schwächer als in wärmeren Wintern, nachhaltigen Schaden nehmen sie jedoch nicht. Ich wintere in den letzten Jahren je etwa



Abb. 01 - Salweidenblüte – jetzt erhalten einzargig überwinterte Völker den zweiten Brutraum oben auf.



Abb. 02 - Fleiß zum Quadrat. Mehrere hundert Blüten kann eine Biene befliegen, um 30 mg Pollen zu sammeln.

300 Völker ein. Im März erfahren sie je nach Zustand eine von 3 Behandlungen:

Typ 1 - Pflegeleichte Zweizarger

Die etwa 150 Wirtschaftsvölker aus dem letzten Jahr haben in 2 Zargen überwintert. Zur Salweidenblüte behellige ich sie nur durch kurzes Anheben von hinten, um die Nahrungsvorräte zu kontrollieren. Futter-

mangel kennen sie jedoch normalerweise nicht, die 20 Waben boten im Herbst schließlich reichlich Platz für meine großzügigen Futtergaben. Der erste Eingriff steht bei diesen Völkern somit erst zur Zeit der Kirschblüte Anfang April mit der Erweiterung um den Honigraum an. Wer schon jetzt im März den Baurahmen gibt, hängt diesen keinesfalls direkt ins Brutnest. Denn

dort wird zu dieser Jahreszeit gerne gemischter Wabenbau angelegt (siehe **Abb.3**), die Arbeiterinnen sind zu wertvoll zum Ausschneiden!

Typ 2 - Platzbedarf bei Einzargern

Etwa die Hälfte meines Bestandes sind Jungvölker aus dem Vorjahr, die in einer Zarge überwintert haben. Meist haben alle bis zur Zeit der Salweidenblüte schon den ersten großen Satz Jungbienen erbrütet. Ihre gute Verfassung verraten sie dem frohlockenden Imker im Gartenstuhl bereits durch den regen Betrieb von Pollensammlerinnen am Flugloch. Beim (dann eigentlich überflüssigen) neugierigen Blick von oben in die Zarge sitzen die Bienen locker meist schon in nahezu allen Wabengassen, häufig ist sogar von oben nach kurzer Rauchgabe verdeckelte Arbeiterinnenbrut zu erkennen. Höchste Zeit für die Erweiterung! Denn ab Anfang März legt die Königin einige Hundert Eier pro Tag. Ihre Leistung steigt stetig an.

Mitte März pflegt ein Volk über 10.000 Brutzellen. 21 Tage später, also nach der Entwicklungszeit von 3 Tagen Ei, 6 Tagen Larve und 12 Tagen Puppe, schlüpfen dann täglich Hunderte von Jungbienen. 500 füllen eine halbe Wabengasse. Obwohl sie zunächst die alten Winterbienen ersetzen, platzen Einzarger schnell aus allen Nähten. Wer jetzt nach altem Imker-Rezept die Völker „eng“ hält und erst dann Raum gibt, wenn bereits alle Wabengassen dicht besetzt sind und die Bienen beim Blick ins Flugloch unten durchhängen (**Abb. 04**, **Abb. 05**), der sorgt frühzeitig für Schwarmgedanken und Wildbau im Gitterboden. Letzteren verhindern schlaue Imker nicht etwa durch eine Bausperre, sondern durch frühzeitige Raumgabe nach oben. Die Erweiterungszarge wird mit Mittelwänden oder – wenn vorhanden – im Zentrum 4 oder 5 ausgebauten hellen Waben (sie lagerten ohne jeden Wachsmottenschutz im Keller) bestückt und einfach oben aufgesetzt. Ist noch bis in den April bienenwidriges Wetter vorausgesagt, muss wer bisher knausrig mit dem Futter war, den für zu leicht befundenen Völkern noch einmal 5-7 kg „Treibstoff“ zur Verfügung stellen. Er wird in Form von Futterwaben aus zu gut versorgten Völkern entnommen und an den Rand der Erweiterungszarge gehängt. Alle Jungvölker werden dabei synchron erweitert, den Zeitpunkt bestimmt das stärkste Volk. Zögern Sie nicht, erweitern Sie! Für Sie und die Bienen hat viel Raum nur Vorteile. Denn Bienen wärmen nie die Kiste!



Ab. 03 - Resultat eines falsch platzierten Baurahmens im März: Drohnen- UND Arbeiterinnenbrut sind gemischt! Ich gebe den Baurahmen erst Anfang April und immer an Position 2 vom Zargenrand des oberen Brutraumes.



Abb. 04 - Zu spät! Einzargig überwinterte Völker werden erweitert BEVOR alle Wabengassen mit Bienen gefüllt sind. Wer wartet bis die Bienen beim Blick durchs Flugloch unten durchhängen, fördert die Schwarmlust. Der zweite Brutraum wird zur Zeit der Salweidenblüte gegeben – egal wie kalt es ist.



Abb. 05 - Das Werk eines „Raben-Imkervaters“. Verspätete Erweiterung erzeugte umfangreichen (Drohnen-)Unterbau. Die eingebauten Nüsse zeigen, dass auch kein Mäuseschutz im Winter angebracht war.

Typ 3 - Einzelfall Kümmerling

Trotz umsichtiger Einwinterung besetzt etwa jedes zehnte meiner Völker Mitte März weniger als 4 Wabengassen. Bienenvölkern, die zur Salweidenblüte weniger als 2000 Tiere beherbergen, droht auch im zeitigen Frühjahr noch der Exitus durch Erfrieren oder Abriss vom Futter. Stärkere Völker bis zu 4000 Bienen überleben zwar auch einen kühlen März und April, hinken jedoch in ihrer Entwicklung erheblich hinter stärker ausgewinterten Völkern her. Wenn das große Blühen von Obst, Raps und Löwenzahn im April beginnt, nutzen

sie die Frühjahrstracht lediglich für ihre Entwicklung. Erst zur Sommertracht im Juni/ Juli sind sie in Schwung, geraten auch erst dann, später als alle anderen, in Schwarmlust, und können auch erst spät für die Ablegerbildung und Honigernte genutzt werden. Ist das Frühjahr unwirtlich, lagern schwache Völker die geringen Mengen eingetragenen Nektars zusätzlich noch gerne am Oberrand des zweiten Brutraumes ein.

Etlche Wochen lang versperrt ihnen diese Barriere dann den bequemen Zutritt zum Honigraum. Kümmerlinge einfach wie die Großen zu führen und ansonsten sich selbst zu überlassen, macht also viel Mehrarbeit. Doch was tun?

Abschwefeln solcher Völker, auch aus Sorge um unerkannte Krankheiten als Ursache für ihre Schwäche? Vereinigen von schwach und schwach? Verstärken von Schwächlingen durch Zuhängen von Brutwaben? Einengen der Schwächlinge auf einen Brutraum, vielleicht sogar mit Schied, damit sie wenigstens ein bisschen Honig nach oben tragen und die Brut besser wärmen können? Die Volksentwicklung anregen durch „Reizmaßnahmen“ wie Aufreißen von Futterwaben, Umhängen bebrüteter Waben in die neu aufgesetzten Räume, Brutraumzargen drehen oder tauschen, Einsprühen des Honigraums mit Zuckerlösung? Imkern ohne Absperrgitter? Oder sogar beschaffen einer Beutenheizung? All diese Maßnahmen werden seit Jahrzehnten propagiert...und zeitigen nach umfassenden objektiven Analysen trotzdem nicht den versprochenen Erfolg. Auch sehr schwach ausgewinterte Völker können sich zeitig gut entwickeln und viel Frühtracht bringen. Und so klappt's:

1. Zwischen Oktober und Februar eines jeden Jahres lasse ich alle Völker mit Futterkranzproben auf Freiheit von Sporen der Amerikanischen Faulbrut prüfen. Die Investition lohnt sich, denn bei negativem Resultat kann ich sorgenfrei überzählige Futterwaben für andere Völker nutzen oder wie folgend beschrieben Schwächlinge im März/April sanieren. Um zu hohen Varroabefall muss ich mir im März keine Sorgen mehr machen, denn wenn Völker wegen Varroa stark geschrumpft sind, sind auch die meisten Milben im Winter gestorben. Geht es dem Wirt schlecht, leidet auch der Parasit. Es spricht also nichts dagegen, den Schwächling nun zu retten.

2. Um den Beginn der Salweidenblüte werden alle normal starken Einzarger mit dem zweiten Brutraum erweitert. So verhindere ich auch ohne jede Bausperre Wildbau im Boden und frühzeitige Schwarmlust. Diese frühzeitige Raumgabe hat keine negativen Effekte auf die Volksentwicklung. Dabei suche ich auch gleich die Schwächlinge heraus. Dies gelingt einfach mit einer Populations-schätzung (siehe Bienenpflege April 2017) oder durch Blick in die Wabengassen von oben und unten nach einer kühlen Nacht. Sanierungskandidaten sind alle Völker, die weniger als 4000 Bienen fassen bzw. in maximal vier schwach besetzten Wabengassen sitzen. Die Menge der Brut spielt keine Rolle, solange es sich nicht um Drohnenbrut handelt. Eine Königin und wenigstens einige Arbeiterinnenbrutzellen müssen vorhanden sein. Sonst lohnt der Aufwand nicht. Jeden Kümmerling enge ich auf eine Zarge ein. Meist ist darin viel Winterfutter übrig. Etwa 4 volle Futterwaben dürfen bleiben, das sind 8 kg. Überzählige Futterwaben entnehme ich und ersetze sie durch ausgebaute, helle Waben oder Mittelwände. So schaffe ich Platz für intensives Brüten.



Abb. 06a - Sehr schwache Völker müssen zur Salweidenblüte nicht aufgelöst oder mit anderen vereinigt werden. Sie können über Absperrgitter auf starken Völkern saniert werden. Dieser Schwächling ist gesund, enthält aber nur 425 Bienen, eine Königin und etwa 50 Eier (entspricht der Fläche eines Teelöffels). Das kann ja nix werden.



Abb. 06b - Zur Salweidenblüte dem Schwächling überzählige Futterwaben entnehmen. Ihn sodann auf das stärkste Volk am Stand über Absperrgitter aufsetzen.

3. Nun setze ich den Kümmerling über Absperrgitter vorübergehend auf ein besonders starkes Volk am gleichen oder anderen Ständen auf. Das Doppelvolk hat dann ein Flugloch und zwei Königinnen. Das Absperrgitter hält die beiden Königinnen voneinander fern. Um diese Jahreszeit werden sie auch nicht von den Arbeiterinnen der Konkurrentin behelligt. Im Gegenteil: Königinnen schwacher Völkchen mit nur 1.000 Bienen (= 1 Honigglas voll oder eine einzige besetzte Wabenseite), aufgesetzt auf ein zehnfach stärkeres Volk, erhalten „Pfle-geunterstützung“ von unten. Bis zur Kirschenblüte, also innerhalb von nur vier Wochen kann das Brutnest über dem Absperrgitter genauso groß sein wie das darunter. Doch werden dann über dem Absperrgitter auch Drohnen aufgezogen, die eine Ausflugmöglichkeit brauchen. Zudem entsteht mit zwei Königinnen in maximaler Legeleistung schnell Schwarmlust, die kaum noch gebändigt werden kann. Bienen dauerhaft als Doppelvolk mit zwei Königinnen zu führen, hat sich im wissenschaftlichen Test als unnötig arbeitsintensiv und nicht ertragsstärker erwiesen. Aus all diesen Gründen trenne ich die beiden



Abb. 06c - In 4 von 5 Fällen ist der aufgesetzte Schwächling 3-4 Wochen später, zur Kirschblüte, „von unten“ saniert. Das hätte er alleine so nicht geschafft.

Völker zur Kirschenblüte wieder. In einem von fünf Fällen ist zu diesem Zeitpunkt der oben aufgesetzte Schwächling leer. Dann war die Königin nicht in Ordnung, die Bienen erkennen das sofort und lösen das Problem.

4. Ist das Doppelvolk in Ordnung, trenne ich es zur Kirschenblüte so, dass das ursprünglich schwache Volk nochmals

Verstärkung erhält: dazu platziere ich das starke Volk auf einen neuen Boden mindestens 4 Meter entfernt, jedoch am gleichen Stand, also innerhalb des Flugradius. Das oben aufgesetzte, immer noch schwächere Volk rutscht herunter auf den bekannten Boden am bekannten Standort des vormaligen Doppelvolkes. Da diesem Volk nun alle Flugbienen zufliegen, kann es sofort um den zweiten Brutraum und den Honigraum erweitert werden. Bin ich an maximalem Honigertrag interessiert, verfolge ich den pfiffigen Tipp von Klaus-Georg Geller, Berufsimker in Aachen: ich erweitere ausnahmsweise mit dem zweiten Brutraum nach unten. Er darf nur Mittelwände oder helle ausgebaute aber vollkommen leere Waben enthalten, sonst entsteht Räuberei. Gleichzeitig wird der Drohnenrahmen in den oberen Brutraum gehängt, das Absperrgitter aufgelegt, der Honigraum aufgesetzt. Durch diese Art der Erweiterung haben die Völker immer ausreichend Platz für ihre Entwicklung, ihr Brutnest liegt jedoch schon im April direkt unter dem Honigraum. Obwohl immer noch schwächer als andere, lagern solche Völker dann den Honig direkt an die richtige Stelle: über die Brut, in den Honigraum. Damit eine einfache Wabenhygiene im Herbst trotzdem möglich ist, erinnert mich eine Markierung im Kalender Anfang Juli, nach Ende der Schwarmzeit, daran, die beiden Bruträume zu tauschen.

Zwei Fliegen schlägt der faule Imker mit dem befristeten Parken eines schwachen Volkes auf einem Starken: das Stärkere wird in seiner Entwicklung gebremst und gerät nicht so rasch in Schwarmdusel, der Schwächling wird saniert und kann nun einheitlich mit allen normal stark ausgewinterten Völkern geführt werden. Werden die so sanierten Völker zusätzlich mit dem zweiten Brutraum nach unten erweitert, können sie annähernd so viel Frühtracht bringen wie stark ausgewinterte Völker.

Falls nötig, können auch schwache Altvölker so saniert werden:

Die untere, meist bienenfreie Zarge entfernen und Volk auf starkes Volk aufsetzen. Alle Schwächlinge, die nicht eindeutig weiselrichtig sind, könnten Drohnenmütterchen enthalten. Diese legenden Arbeiterinnen gefährden gesunde Königinnen und

werden daher KEINESFALLS einem anderen Volk aufgesetzt.

Meine Königinnen werden nicht älter als 2 Jahre. Vermutlich kenne ich daher im Frühjahr weder Weisellosigkeit noch Drohnenbrütigkeit (siehe **Abb.07a** und **Abb.07b**). Besitzen Sie einen solchen Notfall, warten Sie bis April und fegen ihn dann bei Flugwetter mit einigen Metern Abstand in die Nähe eines starken Volkes. Wachs ausschmelzen und saubere Rähmchen im Handumdrehen

Wabenhygiene ist Spätsommerarbeit (siehe Betrachtungen Juli/August). Sind jedoch einzelne Völker im Winter verstorben oder sehr schwach geworden, entsorge ich die alten Waben noch vor dem großen Flugbetrieb. Auch für die bald anfallenden Drohnenwaben nutze ich die im Folgenden beschriebene Vorgehensweise. Als Jungimker habe auch ich meine Drohnenwaben tief im Komposthaufen „entsorgt“, doch rückstandsfreies Wachs ist dafür viel zu schade. Und spätestens mit der ersten Spätsommerpflege und dabei anfallenden Altwaben muss das Problem Wachsrecycling und Rähmchensäuberung doch gelöst werden. Die käuflich zu erwerbenden oder selbst gebastelten Sonnen- oder Dampfwachsschmelzer sind als Alternativen aus: zu zeitaufwändig im Einsatz, zu teuer oder zu sperrig für eine kompakte Lagerung in Zeiten des Nichtgebrauchs.

Die hier vorgestellte Methode ist einfach, günstig und witterungsunabhängig. Sie verlangt zusätzlich zu in jeder Imkerei vorhandenem Material nur zwei Utensilien: einen zum Zargenmaß passenden Trichter aus Edelstahl und einen handelsüblichen Dampferzeuger (beides in guter Qualität zu erwerben z.B. hier www.kenzler-art.de). Gibt es etwas einzuschmelzen, ist mein „Wachsschmelzturm“ in nur 5 Minuten aufgebaut (**siehe Abb. 08, Abb. 09**):

- Zwei Leerzargen auf eine Palette oder Kanthölzer stellen, dorthinein einen alten Eimer stellen und diesen mit einer Handbreit Wasser füllen (**siehe Abb.10a**).
- Darauf den Trichter aus Edelstahl platzieren. Durch die links zu erkennende, kleine runde Öffnung den Schlauch des Dampferzeugers von unten etwa 5 cm weit einführen und mit Schaumstoff fixieren. Hier wird der heiße Dampf eingeleitet (**siehe Abb.9**).
- Auf den Trichter eine Leerzarge mit aufgelegtem Metall-Absperrgitter legen

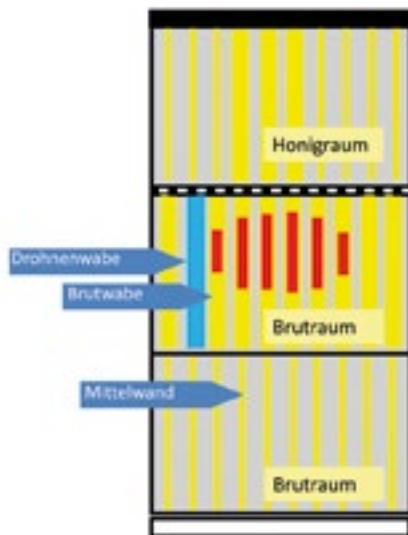


Abb. 06d - Für optimalen Honigertrag wird der Ex-Schwächling zu Beginn der Kirschblüte so vom starken Volk getrennt, dass ihm dessen Flugbienen zufliegen (=Flugling). Gleichzeitig wird er ausnahmsweise nach unten mit dem zweiten Brutraum und nach oben über Absperrgitter mit dem Honigraum erweitert.



Abb. 07a - Maximal jede vierte Arbeiterin beginnt in lange weiselosen Völkern mit der Eiablage, wird zum Drohnenmütterchen. Typischerweise finden sich dann viele Eier in jeder Zelle..



Abb. 07b - Notlösung – in drohnenbrütigen Völkern wachsen Mini-Drohnen in Arbeiterinnenzellen auf. Gelingt es ihnen, eine Königin zu begatten, ist das Erbe trotz Tod des Volkes nicht völlig verloren.

(**siehe Abb.10b**). Das Gitter fängt groben Trester auf und wird nach jeweils etwa 5 Schmelzgängen in einen Müllsack abgeklopft. Tritt am Übergang vom Trichter zur darüber stehenden Leerzarge Dampf aus, müssen Sie sich leider die Mühe machen, dorthinein etwas Schaumstoffstreifen zu stopfen.

- Darüber nimmt entweder eine Leerzarge ausgeschnittene Drohnenbrut und andere Wachsreste auf, oder 20 bei der Spätsommerpflege geerntete Altwaben werden direkt in ihren beiden Zargen aufgesetzt (**siehe Abb.10c**).
- Mit einem Innendeckel, der hier gegen Verquellen in einen Plastikbeutel verpackt wurde, wird das Ganze nach oben abgedichtet (**siehe Abb.10d**).
- **Achtung:** Wer Styroporbeuten einsetzt, sollte nur Gebrauchte verwenden und erstmal vorsichtig testen, ob sie sich im heißen Dampf verziehen.

Der erste Schmelzdurchgang dauert etwa 45 Minuten, denn das Wasser und alle Geräte müssen erst heiß werden. Erst dann ist das Wachs vollständig in den untergestellten Eimer getropft. Je nach Leistung des Dampferzeugers dauert jeder weitere Schmelzdurchgang nur etwa 15-20 Minuten. Wer zwischen den Durchgängen zügig die fertigen Waben mitsamt ihrer Zargen abnimmt und neues Schmelzgut schon in Zargen aufsetzt, hält die Wärme im Zargenturm und kann so in einer Stunde bis zu 80 Rähmchen verarbeiten und dabei etwa 5 kg Wachs ernten. Der Abbau und das Verstauen der Apparatur kostet dann nicht mehr als 5 Minuten.

Rähmchen sauber im Handumdrehen

Die noch heißen, frisch ausgeschmolzenen Rähmchen klopfe ich direkt auf eine Unterlage. So fallen die noch warmen und lockeren Larvenhäutchen auf den Rähmchenunterträgern leicht ab (**Abb.11**). Für das Wohlergehen des Bienenvolkes wäre eine intensivere Reinigung zwar nicht nötig, ich möchte beim Einlöten der Mittelwände jedoch keine klebrigen Rähmchen haben. Daher reinige ich nach dem Ausschmelzen alle Rähmchen in einer alten Geschirrspülmaschine. Sie schafft mühelos ohne jeden Umbau 35 Rähmchen in einem Waschgang (**Abb.12**). Und so klappt's:

- oberen Korb aus der Maschine entnehmen, 35 (oder mehr) Rähmchen einsortieren, dann Maschine mit dem Topf-

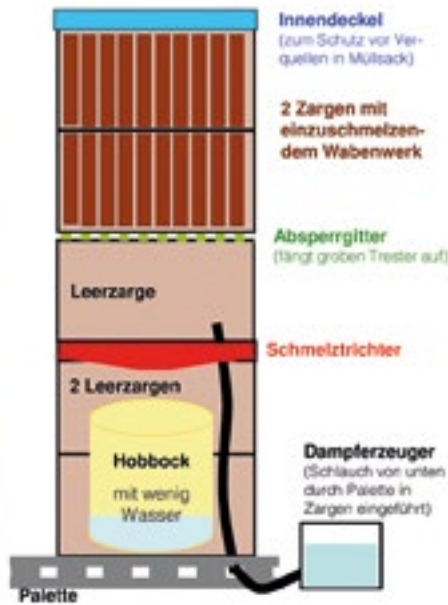


Abb. 08 - „Wachsschmelzturm“. Der Schlauch des Tapetenablösegerätes leitet heißen Dampf durch den Metalltrichter nach oben. Das Wabenwerk schmilzt, der Trester wird vom Absperrgitter zurückgehalten. Der Hobbock fängt unten das flüssige Wachs auf.

Abb. 10c



Abb. 09 - Kein voluminöser Einschmelzkesel, sondern ein einfacher Edelstahl-Wachsschmelztrichter und ein Tapetenablösegerät genügen, um in nur 2 Tagen knapp 1000 Altwaben einzuschmelzen. Tipp für Bastelfreudige: bei IKEA soll es eine Edelstahl-Spüle im Zandermaß geben, die man zum Trichter umbauen kann.



Abb. 10a



Abb. 10a - 10d - Schmelzturm einfach aufgebaut.



Abb. 10b

- waschprogramm starten. Wichtig dabei: den Vorspülgang abwarten oder (wenn möglich) überspringen.
- Sobald das Waschwasser für den Hauptspülgang einzulaufen beginnt, Frontklappe nochmals öffnen und Natronlauge-Lösung vorsichtig direkt in den Boden der Maschine schütten. Natriumhydroxid-Pulver keinesfalls kristallin in die Klappe für Geschirrtabs einfüllen, sondern vorher unter größten Vorsichtsmaßnahmen (am besten im Freien oder im Waschbecken bei geöffnetem Fenster, mit Handschuhen, lan-

gen Ärmeln, Schutzbrille) lösen. Natronlauge kann schwere Verätzungen hervorrufen, bitte achten Sie auf Ihre Gesundheit! Gut reinigend ist eine etwa 3 - 5%ige Lösung. Da jede Maschine für

den Hauptspülgang unterschiedlich viel Wasser nutzt, muss man die richtige Mischung selbst austesten: zunächst 5 Esslöffel Natriumhydroxid-Pulver mit etwa 3 Tassen kaltem Wasser auflösen. Nutzen Sie dafür ein hitzebeständiges Gefäß (z.B. einen alten Email- oder Edelstahl-Kochtopf) denn die Lösung wird sehr heiß (Löst sich das Pulver nicht binnen weniger Sekunden unter Hitzeentwicklung auf, stimmt etwas mit Ihrem Natriumhydroxid nicht). Werden die Rähmchen mit dieser Mischung nicht sauber, neuen Waschgang mit et-

was konzentrierterer Lauge ansetzen. Sind sie schon beim ersten Versuch pikobello, kann die Konzentration der zugegebenen Lösung eventuell erniedrigt werden. Ein Nachspülen der Rähmchen ist unnötig.

- Die Lauge kann man direkt in die Kanalisation pumpen lassen, neutralisiert wurde sie ja bereits zum Teil in der Maschine, den Rest besorgt die starke Verdünnung mit anderen Abwässern. Soll das Abwasser jedoch in eine Sickergrube entsorgt werden, muss die benutzte Lösung unbedingt mit z.B. Essig vorher neutralisiert werden (pH-Papier ist in der Apotheke erhältlich).
- Verwenden Sie grundsätzlich kein zusätzliches Spülmittel, jedoch Spülmaschinensalz. Verseifte Reste im Maschinenboden nach je 3-4 Waschgängen mit einem Spachtel entnehmen, Sieb reinigen. Auch normale Geschirrspülmittel enthalten Natronlauge, die früher oder später die Dichtungen und Schläuche der Waschmaschine angreift. Diese daher vorsichtshalber im Waschkeller aufstellen. Meine alte Maschine hat allerdings bereits etwa 200 Waschgänge à 35 Rähmchen hinter sich und ist noch dicht. Erwerben Sie für diese Spülaktionen unbedingt eine alte Maschine z.B. second-hand. Die neuen machen die Sauerei gar nicht mehr mit. Vom „Missbrauch“ der Maschine der Gattin in der Küche rate ich auch aus einem weiteren Grund ab: nach dem Einsatz von Natronlauge an Rähmchen bleibt stets ein unangenehmer Geruch in der Maschine zurück.

Checkliste - DAS können Sie sich im März schenken!

- Unterboden tauschen bzw. verklebten Totenfall mit Spachtel aus Boden entfernen. Auf dem Gitterboden liegen auch größere Mengen toter Bienen locker und trocken...wenn die Windel im Winter nicht eingeschoben war. Im März wird das Mäusegitter entfernt, die Beuten hinten etwas angehoben und durch Klopfen von unten an das Gitter die toten Bienen zum Flugloch hinausbefördert. Wer faul ist wie ich, überlässt auch das seinen Bienen. Nach dem ersten guten Flugtag ist alles sauber.
- Frühjahrs-DURCHSICHT mit Ziehen jeder Wabe beruhigt den Imker, nervt die Bienen.
- Reizen – nach wie vor reizlos und völlig unwirksam.



Abb. 11 - 15 Minuten im Wachsschmelzturm lassen sich die letzten Trester- und Propolisreste leicht abklopfen oder mit dem Stockmeisel abschaben.

hängen von Brutwaben. Eingriffe in die Brutnestordnung bringen bei Kälteeinbrüchen nichts als Erfrierungen.

- Weisellose Völker vereinigen. Mehr Gefahr als Hilfe für das gesunde Volk. Solche Völker im April vor abwehrstarke Völker abfegen!
- Völker abschwefeln. Nur sinnvoll bei Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut wenn vom Amtsveterinär angeordnet. Ansonsten unappetitlich und unnötig.
- Sonnenwachsschmelzer einsetzen – auch im Sommer nur was für sehr geduldige Imker.



Abb. 12 - Schlaue faule Imker überlassen die Reinigungsarbeiten jedoch ihrer alten Geschirrspülmaschine.

- Bienen „eng halten“, Schublade zur Wärmedämmung einschieben oder Bodenheizung. Nichts hat eine positive Wirkung auf's Volk!
- Bausperre. Sammelt nur Dreck. Rechtzeitig erweitert, neigen Bienen nicht zum Unterbau!
- Rähmchenweise Erweiterung. Zuviel Platz hat noch nie geschadet...mit ganzen Zargen erweitern!
- „Hochlocken“ von Bienen durch Um-

- Völker kaufen oder Königinnen vorbeistellen. Selbst ist der/die Imker/in!
- Varroa-Behandlung mit chemischen Mitteln. So kurz vor der Tracht absolut tabu!

Dr. Pia Aumeier, Ruhruniversität
 Universitätsstr. 150, 44780 Bochum
 Tel.: (0234) / 32 - 29017
 E-Mail: Pia.Aumeier@rub.de



DIRK AHRENS / AGT Regiagruppe Hessen

Der Königinnenverkauf der AGT und wie er künftig aussehen soll



Die Mütter von AGT Königinnen werden in einer umfangreichen Leistungsprüfung, die auch zwei Kriterien zur Varroatoleranz enthält, auf ihre Leistungs- und Verhaltenseigenschaften bewertet.

Die Vitalität der Völker steht dabei im Vordergrund. Damit sind keine Stecher gemeint! Im Gegenteil, es sollen gut zu bearbeitende, friedliche Völker mit einer dynamischen Volksentwicklung und einem hohen Niveau in der Honigleistung sein. Gleichzeitig soll sich die Milbenpopulation verhaltener als in unselektierten Herkünften entwickeln.

Nach wie vor können interessierte Imker AGT Königinnen direkt bei den Züchtern bestellen. Auf der Homepage der AGT kann man in der Rubrik „Königinnen“ die Züchterliste einsehen. Züchter, die Königinnen oder Zuchtstoff (Larven) abgeben, sind dort alphabetisch aufgeführt. Auch eine Sortierung nach Regionalgruppen ist möglich. Der regionale Bezug von Zuchtmaterial hat den Vorteil der Selektion unter gleichen Klima- und Trachtbedingungen. Die Bienen sind dann besser an den eigenen Standort angepasst als fremde Herkünfte.

Die Zuchtregistratur an gleicher Stelle gibt über Material und Arbeit des einzelnen Züchters Auskunft. Darin sind alle AGT Züchter vertreten, die ihre Leistungsprüfung im vollen Umfang nach den AGT-Kriterien durchgeführt haben.

Kontaktdaten der Züchter finden sich in der Zuchtregistratur und in der Züchterliste.

Neu wird die Plattform sein, die gerade auf www.toleranzzucht.de/bestellen für den Verkauf von AGT Königinnen gebaut wird. Hier sollen Königinnen angeboten werden, die direkt versendet werden können.

Hat ein Züchter beispielsweise seine Begattungseinheiten von einer Belegstelle zurückgeholt, sieht er, wie viele Königinnen er verkaufen kann. Sobald die Tiere voll entwickelt sind, das ist nach ca. 12 Tagen Eilage der Fall, bietet er sie auf www.toleranzzucht.de/bestellen an.

Sobald er eine Bestellung bekommt, nimmt er Kontakt mit dem Käufer auf, verhandelt die Zahlungsmodalitäten und versendet die Königinnen nach Absprache.

Der Kaufinteressent, auf der anderen Seite, wählt auf www.toleranzzucht.de/bestellen

aus dem Angebot und gibt seine Kontaktdaten an. Er wird vom Züchter angeschrieben und bekommt die Königinnen innerhalb weniger Tage zugesandt. Etwa ab Juni werden die Züchter begattete Königinnen anbieten.

Bereits ab Mai ist mit einem großen Angebot an Königinnen zu rechnen, die auf der kroatischen Insel Mali Drevnik begattet wurden. Für diese Königinnen werden jährlich sehr gute Zuchtmütter aus der AGT Population nach Kroatien gegeben, um dort von ihnen zu vermehren und anzupaaren.

Mit diesem neuen Service wollen wir den Bezug von AGT Königinnen erleichtern und das Angebot langfristig erhöhen. Aber wir können nur anbieten, was wirklich zur Verfügung steht und vermeiden so den Unmut über Bestellungen, die nicht erfüllt werden können.

Dirk Ahrens
Koordinator der AGT Regiagruppe Hessen

Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 www.dehner-bienen.de

Es gibt noch echte Handarbeit

vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand

Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €

10 er DN Beuten ab 83 €

Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €

Heroldbeute ab 118 €

Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden

Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte

Großes Warenlager mit Ausstellung

Anfänger Komplettpakete

Günstiges Bienenfutter jetzt schon Preise einholen.

Honig vom Imker für Imker

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf



Blütenpollen – Vital- und Baustoff für Insekten

Teil 1: „Bienenbrot“ für Honigbienen



Abb. 01 - Honigbiene auf Mahonie, Blütezeit April bis Juni.
Foto: H. Hintermeier

Blütenstaub besteht aus einzelligen Pollenkörnern, die für das menschliche Auge nur unter dem Mikroskop sichtbar werden. Ihr Durchmesser beträgt zwischen 3 und 250 Tausendstel Millimeter (Vergissmeinnicht, Kürbis), im Durchschnitt 30-40 Tausendstel Millimeter.

Jedes Pollenkorn durchläuft bei seiner Entstehung aus einer Pollenmutterzelle eine Reduktionsteilung und besitzt daher nur einen halben Chromosomensatz. Aufgabe der Pollenkörner ist es, die Sporen geschützt zu den weiblichen Empfangsorganen zu bringen und so die Bestäubung und in weiterer Folge die Befruchtung sicherzustellen.

Bäume, Sträucher, Stauden und Kräuter haben unterschiedliche Pollen mit unterschiedlichen Reifezeiten. Die Verbreitung des Pollens erfolgt durch Wind, Wasser oder Tiere (z. B. Insekten, auch durch Vögel).

Bei windblütigen Pflanzen ist der Pollen mehlig, die Pollenkörner sind glatt, trocken und trennen sich meist leicht voneinander. Die Pollenkörner insektenblütiger Pflanzen kleben durch ölartige und andere Stoffe aneinander, die Oberfläche ist zudem rau und zeigt die verschiedensten, oft recht eigenwillig bis kunstvoll gestalteten Unebenheiten.

Hochwertiges pflanzliches Eiweiß

Blütenpollen enthält Eiweißstoffe (20 verschiedene Aminosäuren, darunter: Arginin, Histidin, Isoleucin, Leucin, Lysin, Methionin, Phenylalanin, Valin), Vitamine (A; B-Komplex B1, B2, Niacin, Folsäure, Pantothenensäure, B6 und B12; C; D; E; H; P), Fette, Kohlehydrate, Enzyme, Co-Enzyme, Hormone, Ätherische Öle, Mineralstoffe, bakterienfeindliche Stoffe und andere z.T. noch nicht erforschte Bestandteile. Eiweiß ist der wichtigste Aufbaustoff für alle lebende Substanz. Für rein vegetarisch lebende Insekten bildet Blütenpollen daher ein lebensnotwendiges, nicht ersetzbares Grundnahrungsmittel. Wissenschaftler haben errechnet, dass 100 g Pollen so viele Aminosäuren enthalten wie 1/2 kg Rindfleisch oder sieben Eier. Schon nur 30 g Pollen würden somit den Eiweißtagesbedarf eines erwachsenen Menschen sichern.

Pollenvielfalt durch Artenreichtum

Wie wir Menschen benötigen auch Insekten eine abwechslungsreiche Kost, d. h. eine möglichst breite Palette unterschiedlichster Pollenarten. Dies ist selbst bei den so blütensteten Honigbienen der Fall, ob-



Abb. 02 - Honigbiene auf Zistrose, Blütezeit Juni bis September. Foto: F. Mignard.

wohl sie für ein rationelles Sammeln in erster Linie an Massentrachten interessiert sind. Doch besuchen nicht alle Sammlerinnen eines Volkes an einem Flugtag nur ein- und dieselbe Blütenart. Vergleichende Untersuchungen haben ergeben, dass ein abwechslungsreiches Pollenangebot für das Immunsystem, die Gesundheit und Lebensdauer der Bienenvölker wesentlich förderlicher ist als einseitige Ernährung.

Das zeigte auch eine verwandte Studie bei Hummeln: Larven, die aus einer bunten, abwechslungsreichen Pollenkost versorgt wurden, wuchsen schneller und kräftiger heran, als Artgenossen, die sich mit wenigen Pollenarten begnügen mussten. Noch offenkundiger tritt die Notwendigkeit eines vielfältigen, breitgefächerten Blütenspektrums bei Wildbienen in Erscheinung, da sich hier verschiedene Arten beim Pollensammeln für ihre Brutzellen auf ganz bestimmte Pflanzenarten, -gattungen oder -familien spezialisiert haben. Mehr Einzelheiten bringt Teil 2 dieser Reihe.

Selbst Schmetterlinge, die nur flüssige Nahrung aufnehmen können, wissen mit Pollen angereicherten Nektar zu schätzen. Ein gutes Beispiel bildet der als „Faltermagnet“ bekannte Sommerflieder (Buddleja): Die Blütenkronröhren der zahlreichen Einzelblüten sind so eng, dass beim Einführen des Falterrüssels feiner Pollen in den Nektar gestoßen wird, wodurch den Schmetterlingen eine Art „Vollwertkost“, gleichsam ein „Nektar-Pollen-Cocktail“ geliefert wird.

Einziges Eiweißquelle der Honigbiene

Die von einem Bienenvolk während einer Saison eingetragene und verbrauchte Pol-



Abb. 03 - Honigbiene auf Steinklee, Blütezeit Juli bis September. Foto: I. Leidus

lenmenge wird auf 20 bis 50 kg geschätzt. Eine präzisere Angabe ist nicht möglich, da die benötigte Menge vom Proteingehalt des Pollens abhängig ist, so dass sich bei einem geringeren Proteingehalt der Pollenbedarf entsprechend erhöht. Ein Zahlenbeispiel möge dies verdeutlichen: 48 g Pollen mit einem Rohproteingehalt von 30 % erbringen für die Bienen 10g Protein; bei nur 20% Rohprotein steigt der Bedarf bereits auf 72 g. Für die Aufzucht einer Arbeiterin vom Ei bis zum Schlüpfen werden etwa 145 mg Pollen (Drohn 400 mg) benötigt. Dies entspricht etwa 10 Paar Pollenhöschen. Die erwachsene Biene benötigt dann noch ca. 40 mg Pollen für den Aufbau von Muskulatur und körpereigenem Eiweiß.

Das Pollensammeln wird meist von Bienen ausgeführt, die auf diese Aufgabe spezialisiert sind. Nur etwa 5% der Sammelbienen bringen sowohl Pollen als auch Nektar in die Stöcke. Schon beim Höseln setzen die Bienen dem Pollen spezielle Speichelsekrete zu, bei der Einlagerung in die Wabenzellen kommt es zu wichtigen chemischen Umsetzungen, die sich auf Zucker, Eiweiß und Fette beziehen. Der in den Zellen chemisch aufbereitete Pollen bildet das „Bienenbrot“ im eigentlichen Sinne. Um den eingangs genannten Pollenvorrat zusammenzubringen, sind zwischen einer und zwei Millionen Sammelflüge nötig.

Vitalstoff für gesunde Bienenvölker

Der Pollen wird entweder von den Bienen direkt gefressen, an ältere Larven verfüttert



Abb. 4 - Honigbiene auf Herbstaster, Blütezeit September bis Oktober. Foto: J. Strzelecki



Abb. 05 - Honigbiene auf Efeu, Blütezeit August bis Oktober. Foto: V. Fockenber.

oder von Ammenbienen aufgenommen. Die Ammenbienen sind in der Regel Jungbienen zwischen ihrem fünften und fünfzehnten Lebenstag, die erhebliche Mengen an Pollen verzehren müssen, um ihren Gelee-Royale-bildenden Drüsen mit den nötigen Ausgangssubstanzen zu versorgen. Vielseitige Pollenernährung bewirkt bei Jungbienen eine Steigerung der Lebensdauer sowie eine volle Entwicklung der Futtersaftdrüsen, des Fettkörpers und der Wachsdrüsen. Auch die heranwachsenden Weisellarven erhalten -wie histologische Untersuchungen des Darmkanals erwiesen haben- neben speziellem Futtersaft auch Pollen. Im Herbst dient der Pollen dem Aufbau des Fett-Eiweiß-Polsters der Winterbienen. Somit stehen alle wichtigen Prozesse und Funktionen für eine lückenlose Aufeinanderfolge der Bienengenerationen im Laufe eines Jahres in direkten oder indirekten Zusammenhang mit der Pollenzufuhr und Pollenernährung eines Bienenvolkes. Nährwert und biologische

Wirksamkeit des von den Bienen gesammelten Pollens sind weitgehend abhängig von seiner botanischen Herkunft. Sehr schwach wirksam sind die Pollen von Windblütlern (Erle, Birke, Pappel), sehr wirksam die Pollen insektenblütiger Pflanzen (Krokus, Obstbäume, Weide, Mohn, Esskastanie, Kleearten u. a.).

Helmut Hintermeier,
Ringstraße 2,
91605 Gallmersgarten

Literatur:

- Büdel, A. & Herold, E. (1976): Biene und Bienenzucht. München.
- Hüsing, O. & Nitschmann, J. (1987): Lexikon der Bienenkunde. München.
- Maurizio, A. & Schaper, F. (1994): Das Trachtpflanzenbuch. München.
- Nowotnick, K. (2004): Die Honigbiene. Hohenwarsleben.



REGINA WEISSE / BV Remstal

BV Remstal wählt neuen Vorstand

In einem gut gefüllten Saal fand am 15. Januar die Hauptversammlung des BV Remstal statt. Außer den langjährigen Mitgliedern konnten erfreulich viele Neuimkerinnen und -imker begrüßt werden.

Nach einem Rückblick, wie sich das Jahr 2016 für unsere Bienen darstellte, wurde in dem Bericht über die Aktivitäten deutlich, wie geschäftig es im Verein zugeht. Es gab wieder 2 Neuimkerkurse, was eine Mitgliedersteigerung um 21 Personen zur Folge hatte. Eine Honigschulung fand statt, Dr. Horn war als Referent zum Thema „Honig in der Medizin“ geladen, die Wachsverarbeitung wurde in Theorie und Praxis vorgeführt und auch die anderen Monatsversammlungen waren interessant und gut besucht.

Ein Highlight war der Jahresausflug, der zur Berufsimkerei der Familie Fähnle führte. Auch in Punkto Öffentlichkeitsarbeit bleibt der BV Remstal aktiv. Führungen am Lehrbienenstand gehören genauso zum Standard wie die Teilnahme am Weihnachtsmarkt der Vereine in Schorndorf. Die monatlichen Treffen am Vereinsbienenstand tragen dazu bei, dass ein aktueller Austausch über die imkerliche Praxis stattfinden kann.

Vor dem Ausblick in ein neues, spannendes Jahr als Imkerverein fanden die turnusmä-



Abb. 01 - Von links nach rechts : Johannes Mosch (stellvertretender Vorsitzende), Sieglinde Söltner (verabschiedete Vorsitzende), Dieter Trump (Kassier), Joachim Aurenz (Jubilare), Uwe Weingärtner (Vorsitzender), Verena Faigle (Schriftführerin)

ßigen Wahlen statt. Es musste ein neuer Vorstand gewählt werden, da Sieglinde Söltner nach 12 Jahren nicht mehr für den Vorsitz kandidierte.

Der neugewählte Vorsitzende Uwe Weingärtner ist allgemein bekannt, da er seit vielen Jahren die Neuimkerschulungen durchführt und bereits stellvertretender Vorsitzender war. Diese Funktion übernimmt nun Johannes Mosch, der sich als Neuimker auf die Aufgabe im Vorstand freut. Mit Verena Faigle konnte eine weitere Neuimkerin gewonnen werden, um die bisherige Schriftführerin Regina Weiße abzulösen. Für Kontinuität im Vorstand sorgt Dieter Trump, der erfreulicherweise

als bewährter und geschätzter Kassier weiterhin zur Verfügung steht. Alle 4 Vorstandsmitglieder wurden einstimmig in ihr Amt gewählt.

Eine besondere Freude war es den Jubilar Joachim Aurenz ehren zu können, der seit 40 Jahren Verein und Bienen die Treue hält. Herr Aurenz übernahm in jungen Jahren die 12 Bienenvölker seines Großvaters, der sich damals sehr überraschend entschloss seine Bienen abzugeben. Aufgrund seiner Berufstätigkeit als selbstständiger Schreiner hat Herr Aurenz seine Völkerzahl auf 2-3 reduziert. Sein Wunsch ist es jedoch, wenn er in ein paar Jahren in den Ruhestand geht, die Imkerei als Hobby auszuweiten.

Der Ausblick ins Jahr 2017 verspricht wieder ein abwechslungsreiches und aktives Vereinsleben.

Ein Kurzfilm des Vereinsmitglieds Manfred Schröppel „Es begann mit einer Katastrophe“, in dem die Entstehung des Nördlinger Ries eindrücklich vorgestellt wurde, bildete einen gelungenen Abschluss der Hauptversammlung 2017.

Regina Weiße
BV Remstal



DIETMAR SELBHERR / BV Herberdingen

Durchwachsene Silphie

Imker und Landwirtschaft, das ist wie mit Geschwistern, man kann nicht immer miteinander aber auch nicht ohne.

Erfahrungsberichte aus einem Jahr Silphie in nächster Nähe!

Im Sommer 2015 hat mein Bruder Kontakt zu mir aufgenommen und im Frühjahr 2016 dann die Entscheidung getroffen ein paar Pflanzen der durchwachsene Silphie anzubauen. Die Besonderheit für diesen Anbau war die Tatsache, dass Silphie und Mais gemeinsam angebaut wurden. Dieser

gemeinsame Anbau hatte den Vorteil, dass es im Jahr 2016 zu keinem Ertragsausfall gekommen ist.

Der Anbau hatte absolut problemlos funktioniert, trotz nasskaltem Frühjahr und trockenem Sommer. Einzige Herausforderung war die späte Stickstoff-Gabe für den Mais. An der Stelle, an der ansonsten die Fahrgassen sind, stand ja nun die Silphie. Die Lösung war die Gießkanne. Das Abdrehen, d.h. die Justierung von Stickstoff pro Hektar musste über den Umweg Pflanzenreihen und Gewicht pro Gießkanne

durchgeführt werden. Es hört sich kurios an, aber nach 1 1/2 Stunden waren wir zwei Männer mit den 1,5 ha fertig. Zugegeben, gegen Ende waren die Gießkannen gefühlt viel schwerer wie am Anfang.

Der Anbau der Silphie war ein Teil der Erfahrungen aus dem Jahr 2016. Über den Silphie-Anbau und den Vortrag von Ralf Broadmann beim Württembergischen Imkertag kam dann auch ein Kontakt zur Imkerei zu Stande. Interessant war die Erkenntnis, dass mein Bienenhaus und der Schwerpunkt des Anbaues der „Donau-

Siphie“ nur ca. 1 km auseinander liegt. An einem Samstag Vormittag habe ich dann Einblick in die Ist-Situation (Anbau der Silphie in den Jahren 2015 und früher), die Plan-Situation (Anbau in 2016) und die Perspektive für 2017 und folgende erhalten.

Obwohl ich die Gegend um Ostrach und Pfullendorf kenne, war ich über die Ausmaße des Anbaues überrascht. Nicht abwegig war dann die Frage an mich, ob ich es mir vorstellen könne, die Erfahrungen der Imkerei mit der Silphie etwas mehr zu vertiefen. Relativ schnell war klar, hier geht es nicht darum, ein Volk aufzustellen und ein paar Bilder in der Presse zu veröffentlichen. Eine wissenschaftlich Studie wollte und konnte ich nicht starten, die Ergebnisse sollten jedoch aussagekräftig sein.

Als ich mir meinen eigenen Bienenstand über Google.maps angesehen hatte und dann die Silphie-Flächen in unmittelbarer Nachbarschaft, da war mir dann klar, die Einheiten hinter einer Zahl sind ha und nicht Pflanzen. In anderen Worten, wenn's honigt, dann richtig.

Im nachfolgenden möchte ich die Vorgehensweise beschreiben und dann die Bewertung.

Es wurden zwei Gruppen von Völkern gebildet, eine Gruppe Altvölker und eine Gruppe Jungvölker. Jede Gruppe wurde aufgeteilt, so dass ca. 50 % in unmittelbarer Nähe zu einem Silphiebestand aufgestellt wurden und die restlichen verblieben bei mir am Stand. Jede Gruppe war somit in zwei Teile aufgeteilt. Die Arbeit war aufwändiger, die Ergebnisse jedoch aussagekräftiger.

Das erwähnte Bienenhaus und der Schwerpunkt meiner Imkerei liegen ca. 20 km voneinander entfernt.

Gruppe Altvölker

Die Völker wurden am 16. Juli abgeschleudert, alle gedeckelte Brut entnommen und zwei Futterwaben im Volk belassen. Varroabehandlung war 2 x Schwammtuch 60 % und Oxalsäure in der brutfreien Zeit. Zum Zeitpunkt der Winterbehandlung am 08.12.2016 waren alle Völker in einem ordentlichen Zustand für eine erfolgreiche Überwinterung.

Bewertung Altvölker

Die Völker in der Silphie haben fast vollständig den erforderlichen Wintervorrat eingetragen. Hätte die Silphie etwas län-



Abb. 01 - Ein Feld mit der Durchwachsenen Silphie (*Silphium perfoliatum*) in der Rhön.
Foto: Klaus Nowotnick

ger geblüht (Ende der Blüte war ca. 17. – 22.09.2016) dann wäre eine zusätzliche Fütterung nicht mehr notwendig gewesen. Das Verhalten der Bienen war wie bei Massentrachten in der Tanne oder bei Melizitose. Die Bienen sind immer Vollgas geflogen und dies bis in die Nacht. Pollenversorgung war phänomenal super. Schwächere Altvölker haben das Brüten vernachlässigt und sind somit nach Abgang der Sommerbienen etwas schwächer eingewintert.

Die Völker ohne Silphie wurden wie gehabt eingefüttert.

Gruppe Ableger

Die Ableger wurden mit jeweils 4 Brutwaben (aus den Altvölkern) und einer Futterwabe erstellt. Nach 8 Tagen wurden Nachschaffungszellen gebrochen, am 15 Tag wurde eine begattete Königin zugesetzt und am 23 Tag wurden alle Völker mit Oxalsäure beträufelt.

Bewertung

Die Aufstellung von Ablegern an einem Silphie-Bestand (ca. 2 ha) ist ungünstig. Die Bienen konzentrieren sich auf Pollen und Nektar und vernachlässigen die Brut! Die Ableger waren permanent verhonigt. Eine Jungvolkpflege war im Grunde nicht möglich, die Damen hatten nur Silphie, Silphie und nochmals Silphie im Kopf. Von diesen Ablegern existiert heute keiner mehr. Die Königinnen wurden herausgenommen und an Jungimker abgegeben oder für die Umweiselung von Altvölkern verwendet.

Im Grunde durch Zufall wurden Ableger ca. einen Kilometer entfernt von den Altvölkern aufgestellt. Diese Ableger haben sich super entwickelt, Füttern musste ich wenig bis gar nichts.

Die Ableger in Beuren (Geschwister-Königinnen) haben es zu zweizargigen Völkern geschafft.

In der Summe muss man sagen, die Kombination Altvölker und Silphie funktioniert. Die Kombination Ableger und Silphie funktioniert nur dann, wenn man genügend Abstand hat

Bemerkungen am Rande

In der Presse ließt man häufig: Nektarwert der Silphie ist 140 kg/ha. Als Imker muss man sich die Frage stellen, will man den Honig oder ist die Pollenversorgung im Juli und August viel wichtiger?

In Bezug auf Varro-Konzept (Baurahmen), AS- und OS-Behandlung muss man sogar den Honig ausblenden und allenfalls als reduzierte Futtermenge einkalkulieren.

An dieser Stelle will ich mich bei Ralf Brodmann und Metzler bedanken. Die Aufstellung der Völker war im wahrsten Sinne „mittendrin“ und nicht nur dabei. Ebenso ein Dank an meine Helfer, weil ohne die Familie, Verein und Imkerei nicht möglich wären.

Zum Schluss etwas zum Schmunzeln: Die Silphie ist eine Becherpflanze und sammelt Wasser in den Blattachsen. Ein Silphie-Bestand in Vollblüte ist ca. 3 m hoch, bietet reichlich Schatten oder Schutz vor angriffslustigen Bienen. Den Schutz im Schatten sucht man nur einmal auf. Jede Pflanze versucht einem das Wasser mitzugeben. Ich kann euch versichern, jede Pflanze trifft.

Dietmar Selbherr
2. Vorsitzender des
Bezirksimkerverein Herberdingen



Fortschritte bei SmartBees – „Zucht und Erhaltung der Honigbienen Europas“

Zwischenbericht Teil 1

Was ist „SmartBees“ – und was wollen wir erreichen?

In vielen Teilen der Welt steckt die Imkerei derzeit in einer Krise, gekennzeichnet durch einen wachsenden Druck durch Parasiten und Krankheiten, die Konfrontation mit einem Cocktail von Pflanzenschutzmitteln, und einem sich beschleunigenden Verlust der Honigbienen-Biodiversität.

In Europa hat die Ausbreitung der Varroa-Milbe eine regelmäßige, fast flächendeckende Behandlung der Völker mit Akariziden erforderlich gemacht. Gleichzeitig ist die Nachhaltigkeit der europäischen Bienenhaltung durch eine starke Verengung ihrer genetischen Grundlage gefährdet. Mindestens zwei europäische Unterarten von *Apis mellifera* sind akut vom Verschwinden bedroht. Die Populationsgrößen der meisten übrigen sind im Schwinden begriffen, oder sie sind von Hybridisierung betroffen.

Angesichts dieser Krise haben sich Wissenschaftler und Firmen aus 11 Staaten zum bislang größten EU-geförderten Bienenprojekt zusammengefunden. SmartBees hat zum Ziel, die Position der Imkerei in Europa zu festigen. Dazu soll zunächst die verbliebene Bienen-Biodiversität erfasst werden. Durch die Einbeziehung lokaler Züchter sollen lokale Bienen in ihren Eigenschaften den Bedürfnissen der Imker angepasst und so durch Weiterzucht erhalten werden. Außerdem suchen wir innerhalb der europäischen Bienenrassen nach den Grundlagen von Krankheits- und Parasitenresistenz, sowohl auf genetischer Ebene als auch auf der Ebene der Biochemie und des Verhaltens, und untersuchen Interaktionen zwischen Bienen, Bienenparasiten, und Viren. Inzwischen befindet sich das Projekt etwa in der Mitte seiner vierjährigen Laufzeit. Dieser Artikel fasst neue Erkenntnisse bezüglich Zucht und Erhalt von Bienen-Biodiversität in Europa zusammen. Viele Teile unseres Projektes stützen sich auf die Mitarbeit von Imkern in allen Teilen des Kontinents, und alle dienen letztlich dem Zweck, der europäischen Imkerei zu hel-

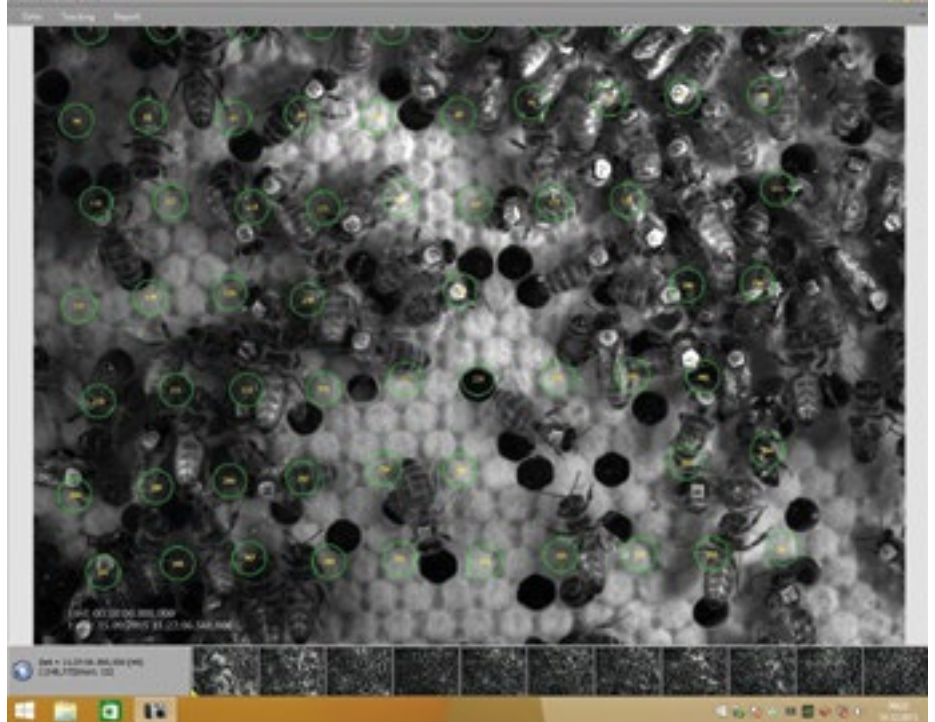


Abb. 1A

fen. Ein zweiter Artikel über Ergebnisse auf dem Gebiet „Wechselwirkungen zwischen Varroa-Bienen-Viren“ folgt in Kürze.

Die Zuchtdatenbank „beebreed.eu“ und neue Zuchtstrategien

Europa beheimatet etwa zehn verschiedene Unterarten sowie zahlreiche lokale Stämme/Ökotypen der Westlichen Honigbiene. Zunehmend zeigt sich, dass lokal angepasste Bienen häufig robuster sind gegenüber Parasiten und Krankheiten. Leider haben sie gegenüber selektierten Herkünften häufig Nachholbedarf in Merkmalen wie Sanftmut und Honigertrag. SmartBees schafft nun Werkzeuge für die Zucht leistungsfähiger, widerstandsfähiger und zugleich angepasster Bienen, ausgehend von lokalen Populationen. Die mehrsprachige Website beebreed.eu ist ein solches Werkzeug – durch sie können lokale Züchter die Möglichkeiten der modernen Zuchtwertschätzung nutzen. Dank online-Übersetzung ist beebreed.eu nun auf Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Rumänisch, Mazedonisch und Norwegisch verfügbar. Übersetzungen ins Portugiesi-

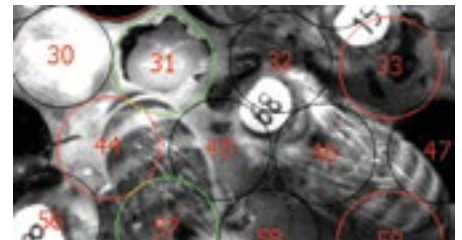


Abb. 1B

sche, Dänische, Ungarische, Griechische und Russische und weiteren Sprachen sind in Arbeit. Außerdem erarbeitet SmartBees angepasste Zuchtstrategien für alle teilnehmenden Länder/Bienenpopulationen. Diese Strategien sind Vorschläge, basierend auf Simulationen der Zuchtarbeit in den betreffenden Ländern. Die Ausgangsdaten dafür, wie etwa die Populationsgröße, die Anzahl von Imkern und Züchtern, und Eigenheiten der lokalen Bienen, haben wir durch eine Umfrage unter den nationalen Zuchtkoordinatoren ermittelt. Das Ziel der Simulationen ist, wohlfundierte Ratschläge zu geben, wie Selektionserfolg und Erhalt der genetischen Vielfalt in Einklang zu bringen sind.

Charakterisierung europäischer Honigbienen-Unterarten

Um die Vielfalt der europäischen Bienen effektiv zu schützen und zu nutzen, muss man zunächst ermitteln, wieviel davon noch übrig ist. Um das zu erreichen, haben wir 2015 und 2016 alle Unterarten der Westlichen Honigbiene auf unserem Kontinent beprobt. Jede einzelne Population ist dabei durch 96 Proben repräsentiert, von denen jede von einem anderen Bienenstand stammt. Bis jetzt sind mehr als 1500 Proben von 916 Imkern registriert. Die Proben werden nun für die Auslesung ihrer gesamten DNA-Sequenz vorbereitet. Parallel dazu läuft die Erfassung von Körpermerkmalen (Flügelneratur, Färbung, Haarlänge etc.). Für die Proben aus Griechenland, Russland, Irland und Polen ist diese schon abgeschlossen. Die Proben werden auch genutzt, um eine preiswerte Unterart-Bestimmung anhand einer DNA-Analyse als Service auch für Imker und Züchter zu entwickeln.

Befragung europäischer Imker

Ein wichtiger Teil von SmartBees besteht in der Förderung der Haltung und Zucht regional angepasster Bienen. Dafür ist es notwendig, zunächst zu verstehen, aufgrund welcher Informationen Imker sich für die Haltung einer bestimmten Biene entscheiden. Dazu und zur Erkundung eines möglichen Informationsbedarfs und bevorzugter Informationswege haben wir eine Umfrage unter der Imkerschaft durchgeführt. Der Fragebogen wurde in 13 Sprachen übersetzt und unter anderem auf der SmartBees-Webseite veröffentlicht. Insgesamt nahmen immerhin 6250 Imker teil. Allerdings variierte die Teilnahmebereitschaft stark zwischen den Ländern. Eine vorläufige Auswertung zeigt, dass der Wissensstand vieler Imker zu den in ihrer Gegend heimischen Bienen oft noch niedrig ist. Auch scheint der Begriff der Unterart im Zusammenhang mit ihrer Erhaltung noch nicht flächendeckend etabliert zu sein. Die Ergebnisse zu bevorzugten Kommunikationskanälen und Informationsbedürfnissen der Imker werden wir verwenden, um Vorschläge für neue Fortbildungsangebote und -strategien zu entwickeln. Der effiziente Austausch von Informationen ist wichtig nicht nur für die Verbreitung der Ergebnisse an SmartBees, sondern auch für die Weiterentwicklung des europäischen Bienensektors im Ganzen.

Unser Projekt möchte auch bestehende Initiativen zur Erhaltung Europäischer Ho-



Abb. 02 - Trainingsveranstaltungen für europäische Züchter zu Methoden der Leistungsprüfung (wie hier in Slowenien) sind ein wichtiger Bestandteil von SmartBees. Sie geschehen im Rahmen des Aufbaus von Zuchtprogrammen für verschiedene europäische Unterarten.

nigbienen-Unterarten unterstützen. Dazu haben wir über die SmartBees-Website Informationen zu solchen Initiativen gesammelt. Diese Umfrage (mit dem englischen Titel „Conservation Network“) ist noch offen, und wir würden uns sehr freuen, wenn weitere Imker mithelfen würden, unser Wissen über Schutzgebiete und andere Erhaltungsinitiativen zu vervollständigen. Auch mit der Sammlung von Informationen über so genannte ferale Völker (= Völker ohne imkerliche Betreuung) haben wir begonnen. Eine Zusammenkunft mit Imkern und in Erhaltungsinitiativen aktiven Personen ist im Rahmen der nächsten Apimondia-Tagung in der Türkei geplant.

Zucht und Leistungsprüfung für europäische Honigbienen-Unterarten

Um den Zuchtrückstand vieler Unterarten zu verringern, setzen wir auf die Verstärkung systematischer Zucht in diesen Populationen. SmartBees hat deshalb Zuchtprogramme für alle europäischen Unterarten ins Leben gerufen (sofern es diese nicht schon gab), als ersten Schritt zur Zucht resistenter und an lokale Gegebenheiten angepasster Bienen. Dazu wurden 2015 20 Schulungen zu Zucht und Leistungsprüfung durchgeführt, an denen insgesamt 320 Imker aus 21 Ländern teilnahmen. Für eine Harmonisierung der Prüfmethode haben wir 12 ausführliche und bebilderte Handblätter erarbeitet, für die Erfassung sowohl der „klassischen“ wie auch Varroa-bezogener Merkmale. Diese können unter www.smartbees.eu/extension heruntergeladen werden. Sie werden ergänzt durch eine Smartphone-App (www.testbees.eu).

Die Teilnehmer der SmartBees-Zuchtprogramme erhalten ein „Leistungsprüf-Kit“ mit notwendigen Ausrüstungsgegenständen. Die Leistungsprüfung umfasst die Parameter Volksentwicklung, Abwehrverhalten, Wabenstetigkeit, Schwarmtrieb, Honigertrag, Milbenfall, Varroa-Infektionsgrad und Hygieneverhalten.

Das Interesse von Seiten der Imkerschaft übertraf unsere Erwartungen bei weitem – 2015 und 2016 wurden insgesamt 128 Testbienenstände mit mehr als 1400 Prüfvölkern von 9 Unterarten etabliert. Der erste Prüfungszeitraum geht nun zu Ende, und die Leistungsdaten werden bald zur Verfügung stehen. Für einige der Bienenrassen sind dies die ersten jemals erhobenen Leistungsdaten. Sie werden nun zur Berechnung von Zuchtwerten in die hierzu erweiterte Datenbank beebreed.eu eingetragen, und bilden die Grundlage für die Auswahl der Zuchttiere für die nächste Generation.

Zusätzlich betreut SmartBees 130 Testvölker, die auf das Merkmal Varroasensitive Hygiene (VSH) getestet werden. In mehreren Populationen fanden wir insgesamt schon recht starke, wenn auch sehr variable Ausprägungen des Merkmals, die hoffen lassen, dass eine Verstärkung durch weitere Zucht möglich sein könnte.

SmartBees wird gefördert aus Mitteln des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union (Förderkennzeichen 613960).

Autor: Das SmartBees Consortium
www.smartbees.eu



DR. MARTIN DENOIX / BV Ulm

Egal war gestern – Ulmer Imker im Roxy-Ulm



Am Sonntag 11. Dezember hatte der Ulmer Imkerverein einen Infostand auf einer besonderen Veranstaltung. Der Verein „Ulm isst gut e.V.“ hatte zu einer Veranstaltung mit Workshops, Vorträgen, Marktständen und einer abendlichen Kabarettveranstaltung zu nachhaltigem Lebensmittelkonsum eingeladen.

Unter dem Veranstaltungstitel „Egal war gestern“ hatte sich eine bunte Schar von Organisationen zusammengetan, die sich Gedanken um die Nachhaltigkeit von Ernährung machen. Entsprechend waren auch die Themen, so z.B.:

- „Zur Psychologie des Tiere Essens“
- „Foodsharing – Verwenden statt Verschenden!“
- „Nachhaltiger Konsum – geht das überhaupt?“

Dazu passte auch die abendliche Kabarettveranstaltung zum Thema: „Auch der Broccoli hat Gefühle“.

Klar erkennbar war die Zielgruppe: Menschen, die sich bewusst und meist fleischlos ernähren. Ein Großteil der Marktstände drehte sich dann auch um regionale Produkte und vegane Ernährung.

Da Veganer Honig als Produkt von Nutztieren ablehnen gab es am Stand des Im-



Abb. 01 - Hanfprodukte



Abb. 02 - Solidarische Landwirtschaft.



Abb. 03 - Foodsharinggruppe.



Abb. 04 - Gruppentätiges Gärtnern.



Abb. 05 - Honigprobchen mit Hefezopf.

kervereins mit seinen Ulmer - Stadthonigprobchen auf Hefezopf die eine oder andere Diskussion um die Einordnung des Honigs in die verschiedenen Ernährungsformen. Allen Teilnehmern war aber klar, dass ohne die Bestäubungsleistung der von Imkern gehaltenen Honigbienen gerade die Vielfalt pflanzlicher Lebensmittel leiden würde.

Erstaunt waren die Honigtester über die Vielfalt der zur Verkostung kommenden Honige aus dem Ulmer Stadtgebiet:

- Heller, fast weißer cremiger, milder Frühjahrshonig geerntet Anfang Juni
- Goldgelber noch fließender angenehm aromatischer Frühsommerhonig mit hohen Lindenanteil geerntet Anfang Juli
- Dunkler und flüssiger kräftig aromatischer Sommerhonig geerntet Mitte August.

Der Ulmer Imkerverein ist Mitglied bei „Ulm isst gut“ und freut sich auf weitere Veranstaltungen, bei denen die Bienenhaltung wertgeschätzt wird.

Dr. M. Denoix
www.imker-ulm.de

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale
1 kg 17,30	16,25	8,95	Preis auf Anfrage
3 kg je 16,95	15,95		zzgl. MwSt.
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		
50 kg je 14,35	13,75		
			Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!
BAUER · GROSSHANDEL
 Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
 Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929
www.flaschenbauer.de

LAGERVERKAUF!

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt
Hängepolster-Glockenblume
(*Campanula poscharskyana*)



Doldengewächse (*Apiaceae*)

Herkunft: Südeuropa

Wuchs: Polsterstaude, 20 – 30 cm lang büschelig wachsend mit rundlichen, gezähnten Blättern

Blüten: lavendelblau, fünfzählig, sternförmig, in Rispen

Pollenhörschenfarbe: hellgrau

Nektarwert: mittel

Pollenwert: mittel

Vorkommen, Verwendung: Zierpflanze; Bodendecker für Böschungen, Steingärten und Mauern, als Vordergrund gemischter Rabatten, auch für Balkonkästen, auf lockerem, frischem Boden in Sonne und Halbschatten. Vermehrung durch Teilen.

Unter weiteren Arten: Dalmatinische G. (*C. portenschlagiana*), Karpaten-G. (*C. carpatica*)

Pollen von Hängepolster-Glockenblume
(*Campanula poscharskyana*)

Form: rundlich, in Äquatorial-Lage oval

Oberfläche: sehr kurze dünne Stacheln

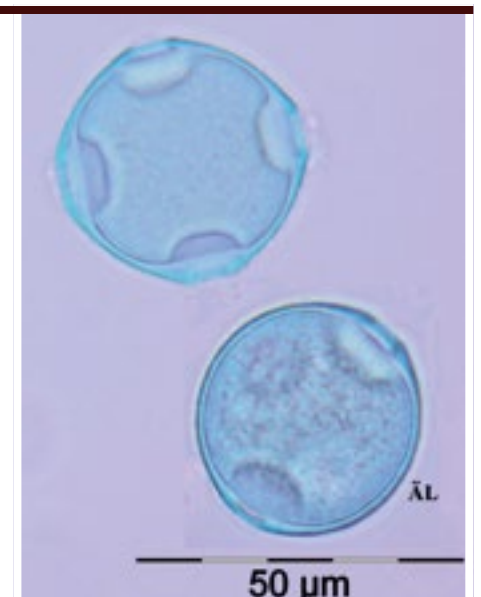
Maße: ca. 31 - 37 µm

Gemessene Größe: 32 x 37 µm

Anzahl Keimstellen: 3 – 4

Lage des Pollen im Foto: Pol-Lage und Äquatorial-Lage (ÄL)

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Vereinskalender

Aalen

Am Sonntag, 26. März, 15:00 Uhr, Mitgliederversammlung im Gasthaus »Zum Kellerhaus« in Aalen-Oberalfingen. Thema: Pollen ein wertvoller Bestandteil des Honigs. Referent: Hans Rosen, Imkermeister, Bioland-Fachberater.

Albstadt-Ebingen

Am Sonntag, 5. März, 15:00 Uhr, Frühjahrs-/Hauptversammlung in der Grünen Au in Albstadt Ebingen. Herr Kleiner vom Landratsamt Balingen hält anschließend einen Vortrag „Wiesen der Schwäbischen Alb und deren Trachtpflanzen“. Dies ist der einzige Termin dieses Jahres um Behandlungsmittel zu bestellen. Die Behandlungsmittel müssen bei der Bestellung gleich bezahlt werden.

Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 2. März, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der "Traube" in Donzdorf.

Am 5. März spätesten (und in diesem Jahr auch der einzige!) Bestelltermin für Behandlungsmittel zur Varroabekämpfung. Bestellungen bitte an Roland Gaugele schicken.

Am Samstag, 25. März, 19:30 Uhr findet die Hauptversammlung mit Th. Kustermann im "Lamm" in Böhmenkirch statt.

Alb-Lonetal

Am Samstag, 18. März, 17:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Gesunde Luft" in Reutti. Tagesordnung:

- 1.) Bericht des Vorstands
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Bericht des Kassierers
- 4.) Bericht der Kassenprüfer
- 5.) Entlastungen
- 6.) Ehrungen
- 7.) Verschiedenes

Anträge bitte bis spät. 10.03.17 schriftlich an den Vorstand.

Altensteig

Am Samstag, 4. März, 16:30 Uhr, Praktische Demonstration am Lehrbienenstand. Themen: Frühjahrsnachschau: Stärke, Sitz und Futtermittel der Völker. Um 20:00 Uhr, Monatsversammlung.

Bad Herrenalpb

Am Samstag, 11. März, 19:00

Uhr, Hauptversammlung in der Sportgaststätte in Bad Herrenalpb. Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorstand
 2. Bericht des 1. Vorstands
 3. Bericht des Schriftführers
 4. Bericht des Kassiers
 5. Bericht der Kassenprüfer
 6. Bericht des BSV
 7. Entlastung der Vorstandschaft
 8. Satzungsänderung
 9. Ehrungen
 10. Anträge zur Hauptversammlung
 11. Verschiedenes
- Wünsche und Änderungsanträge können bis zum 04. März 2017 beim 1. Vorsitzenden Helmut Saller, Höhenalpb 9, 76332 Bad Herrenalpb, schriftlich eingereicht werden.

Bad Urach

Am Freitag, 17. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung in der Gaststätte "Lamm" in Seeburg Mitglieder, Angehörige und alle Interessierte an der Bienenhaltung sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

Bad Waldsee

Am Sonntag, 19. März, 13:30 Uhr: Jahreshauptversammlung im Gasthaus Adler in 88364 "Molpertshaus". Nach den Vereinsregularien - Rechenschaftsbericht, Wahlen vom 2. Vorsitzenden und Rechner, Referat von Herrn Ulrich Schaible-März, Thema: Wirtschaftliche und rationelle Ablegerbildung zur Bestandsverbesserung. Hierzu ergeht herzliche Einladung. Bitte beachten: Varroamittel bis 13. März beim Vorstand bestellen!

Balingen-Geislingen-Rosenfeld

Am Dienstag, 7. März, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im "Sportheim Spielvereinigung Binsdorf". Am Sonntag, 12. März, Hohenheimer Tag, Landesanstalt für Bienenkunde, vormittags Mitgliederversammlung, nachmittags ab 13:30 Uhr Vortragsveranstaltung, Universität Hohenheim. Am Dienstag, 28. März, 17:00 Uhr, Imkerkurs für Angemeldete mit dem Thema: Frühjahrsnachschau.

Besigheim

Am Mittwoch, 15. März, 19:30

Uhr: Zuchtplan 2017. Zucht und Selektion – warum überhaupt? Tipps und Tricks bei der Vermehrung von Königinnen.

Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 14. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes (Tätigkeitsbericht, Kassenbericht)
2. Bericht der Kassenprüfer,
3. Bericht der Obmänner
4. Wahlen,
5. Aussprache
6. Behandlung der Anträge
7. Ehrungen
8. Verschiedenes.

Anträge zur Hauptversammlung sind schriftlich bis zum 3. März beim Vorsitzenden einzureichen. Anschließend: Thema: „Arbeiten im Jahreslauf“, Referent: H. Eisele mit dem Thema: Monatstipps und Anfängerberatung. Ab 19:00 Uhr Ausgabe der Mitteilwände.

Am Samstag, 18. März, 10:00-16:00 Uhr, Anfänger-Kompakt-Kurs 2017: Theoretische Schulung als Kompaktveranstaltung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Themen: 1. Einstieg in die Imkerei 2. Bienenbiologie 3. Volkentwicklung 4. Völkerführung im Jahreslauf, Referent: H. Fesseler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

Blaubeuren

Am Freitag, 17. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus "Zum OCHSEN" in Berghülen. Berichte, Rückblick Referat von Herrn Moll: Imkern mit Großbeuten! Über eine rege Beteiligung würde sich die Vorstandschaft freuen.

Böblingen-Sindelfingen

Am Freitag, 17. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung in der GSV-Vereinsgaststätte in Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382371. Thema des Abends: Bioimkerei/Konventionelle Imkerei. Referent: Herr Binder. URL: <http://www.imker-sifi-bb.de>

Bopfingen

Am Sonntag, 12. März, 14:00 Uhr findet unsere Jahreshauptversammlung in der Platzwirtschaft in Röttingen statt. Am Mittwoch, 29. März, 19:00 Uhr, erster Imker-Stammtisch im Lehrbienenstand. Achtung: Oxalsäure unbedingt bis spä-

stens 12. März beim Vorstand bestellen!

Calw

Am Freitag, 3. März, 19:00 Uhr, Neuimkerstammtisch mit dem Thema: Auswinterung.

Am Samstag, 18. März, 16:00 Uhr findet unsere Hauptversammlung statt.

Crailsheim

Am Sonntag, 19. März, 13:30 Uhr, Hauptversammlung in der ESV-Gaststätte in Crailsheim-Altenmünster, Horaffenstraße 40 (beim Wasserturm). Nach den Regularien mit Ehrungen folgt ein Vortrag von Dr. Dr. Helmut Horn (Landesanstalt für Bienenkunde Uni Hohenheim) zum Thema Königinnenzucht. Anträge an die Versammlung sind bis spätestens 8. März 2017 schriftlich beim 1. Vorsitzenden Wolfgang Brosam, Wilhelm-von-Ketteler-Str. 27 in 74564 Crailsheim einzureichen.

Ehingen/Donau

Am Montag 6. März, 19:30 Uhr findet die nächste Monatsversammlung im Gasthof "Schwanen" in Ehingen statt. Nach den aktuellen Informationen zur Imkerei folgt ein Vortrag von Thomas Kustermann, Fachberater für Imkerei beim Regierungspräsidium Stuttgart. Thema: „Giftfrei mit der Milbe imkern -Traum oder Wirklichkeit?“

Ellwangen (Jagst)

Am Freitag 3. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung in der Gymnastikhalle in Ellwangen-Eigenzell. Vortrag Gastredner: Peter Griesinger, BV Heidelberg.

Am Samstag, 4. März, von 9:00-13:00 Uhr, findet wieder unsere Anfänger Infoveranstaltung am Lehrbienenstand Schloss Ellwangen statt. Anmeldung erwünscht bei Andrea Dobstetter Tel. (07961) 53916 oder Harald Werner Tel. (07964) 1535, Mail: die.werners.max@gmx.de Am Sonntag 12. März, von 9:30-12:00 Uhr, Stammtisch am LBst. Thema: Wissensaustausch zwischen Jungimkern und erfahrenen Imkern. Vortrag: offene Runde, hierzu sind alle Imker/innen recht herzlich eingeladen. Anfängerschulungen am Lehrbienenstand in Ellwangen. Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm. Termin: Donnerstag, 30.03.17 von 18:00 - 20:00 Uhr. Vorschau: Am 9. April, Stammtisch! Anfängerschulungen : Donnerstags 06.04./ 13.04./ 20.04./

27.04.17 von 18:00-20:00 Uhr.

Esslingen

Am Samstag, 11. März, 9:00 Uhr, Großputz im Vereinsheim Bienengarten.

Am Freitag, 17. März, 9:30 Uhr, Monatsversammlung mit dem Thema: „Varroa Sensitiv Hygiene-Biene“, Referent: Mathias Arndt.

Filder

Am Mi/Do, 1./2. März (zweitägig), jeweils von 19:00- 22:00 Uhr, Honigkurs 20 € für Mitglieder, Anmeldung bei Herrn Riehle; Ort: Sportgaststätte, See-straße 25, 70794 Filderstadt-Sielmingen.

Am Freitag, 10. März, 16:30 Uhr, Demonstration: Auswintierung, Beurteilung der Völker, Futterkontrolle, Sanierung schwacher Völker; Referent: Herr Freier, Ort: Köngen, gegen über des RV Erlenhof e. V.

Freudenstadt

Am Montag, 6. März, 20:00 Uhr, Diskussionsabend im Hotel "Grüner Wald" in Lauterbad, mit dem Thema: Bienengesundheit. Referentin: Dr. Eva Frey, Uni Hohenheim. Varroa-Bestelltermin!!

Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 18. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im "Dorfhaus Hönig", Birkenloher Str. 19, 73577 Hönig. Für den kleinen Hunger ist gesorgt. Aktuelles aus Verein und Imkerei, anschließend Vortrag zum Thema Wachs, von der Altwabe zur Mittelwand von Ulrich Schaible-März. Der 29. Imkertag der Frickenhofer Höhe findet am Palmsonntag, 9. April in der Gemeindehalle in Göggingen statt, Programmdetails auch unter Veranstaltungen der Vereine. Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: www.Imkerderfrickenhofer-hoehe.de

Gaildorf

Am Freitag, 17. März, 19:00 Uhr findet die Frühjahrsversammlung im Gasthaus "Chausseehaus", Chausseehaus 1 in 74405 Gaildorf-Unterrot statt. Nach den Regularien und Neuwahlen führen Herr und Frau Knödler von der Leintalimkerei einen Honig Workshop durch. Jeder kann die 30 - 50 Sorten Honig durch riechen, sehen und schmecken deklarieren.

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 8. März, 19:00

Uhr, Infoabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt zum Thema: Völker richtig erweitern! Bestellmöglichkeit Behandlungsmittel. Achtung: Behandlungsmittel müssen bis spätestens 15. März bei Bernd Kurz, Tel. (01515) 2272 243 bestellt werden. Spätere Bestellungen finden keine Berücksichtigung!!! Am Sonntag, 19. März, 16:00 Uhr, Hauptversammlung im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt.

Gerstetten

Am Samstag, 11. März, 14:00 Uhr, Einladung zur Jahreshauptversammlung! Verehrte Mitglieder, die Jahreshauptversammlung des Bezirksimkervereins Heidenheim findet im Gasthaus "Zum alten Sägewerk" in der Steinbeisstr.13, 89518 Heidenheim statt. Sie sind hierzu herzlich eingeladen! Achtung: Bestellung und Bezahlung von Varroa-behandlungsmitteln!

Göppingen

Am Donnerstag, 2. März, 19:30 Uhr, Imker-Stammtisch – Treffen mit Bewirtung für Gespräche über aktuelle Themen und anderes in geselliger Runde im Imkerpavillon.

Am Samstag, 25. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung in der Gaststätte "Ochsen" in Rechenberghausen.

Am Dienstag, 28. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der "Frisch Auf-Gaststätte" in Göppingen. Referent: Ulrich Schaible-März, BV Göppingen referiert mit dem Thema: Auswintierung und Völkerführung durchs Jahr.

Hechingen

Am Freitag, 24. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im "Landgasthaus Kaiser" in Boll. Referentin: Frau Dr. sc. agr. Eva Frey, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Landesanstalt für Bienenkunde mit dem Auftaktvortrag zu unserem Jahresthema: „Die Varroa-Milbe, das ganze Jahr im Blickfeld“.

Heidenheim

Am Samstag, 11. März, 14:00 Uhr, Einladung zur Jahreshauptversammlung! Verehrte Mitglieder, die Jahreshauptversammlung des Bezirksimkervereins Heidenheim findet im Gasthaus "Zum alten Sägewerk" in 89518 Heidenheim, Steinbeißstr.13 statt. Sie sind hierzu herzlich eingeladen! Tagesordnung:
Top 1 Bericht des Vorstands

Top 2 Bericht des Schriftführers
Top 3 Bericht des Kassierers
Top 4 Bericht der Kassenprüfer
Top 5 Entlastungen
Top 6 Ehrungen
Top 7 Wahlen
Top 8 Beitragsanpassung
Top 9 Anträge
Top 10 Sonstiges (E-Mail Adressen)
Top 11 Übergabe Teilnahmebescheinigung Anfängerkurs
Top 11 Fachvortrag von Daniel Pfauth, Thema: Königinnen käfigen – eine Alternative.
Anträge zur Hauptversammlung müssen lt. Satzung 7 Tage vorher schriftlich beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Heilbronn

Am Dienstag, 14. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der "GKG-Gaststätte" in HN-Böckingen, Viehweide 5 mit dem Thema: Gelée Royale - von den Eigenschaften über die Gewinnung bis zu den Anwendungsgebieten des Königinnenfuttersaftes. Referentin: Dorothea Heiser, Imkermeisterin.

Herbertingen

Am Sonntag, 5. März, 14:00 Uhr, Hauptversammlung mit Fachvortrag zum Thema: „Neues vom Bieneninstitut Kirchhain“, Referent: Christian Dreher, Bienenfachberater am LLH Kirchhain, Ort: Cafeteria im Altenpflegeheim in Herbertingen. Außerdem: VARROAMITTELBESTELLUNG (letzte Möglichkeit!). Aktuelles unter: www.imker-herbertingen.de

Herrenberg

Am Freitag, 10. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg mit dem Vortrag „Betriebsführung-Völkerführung über das ganze Jahr“, Referent: Robert Löffler. Ab 18:00 Uhr, Neuimkerrunde für alle Kurse der letzten Jahre. Am Samstag, 18. März, ab 8:00 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand (findet bei jedem Wetter statt).

Am Freitag, 17. März, 17:00 Uhr, Neuimkerkurs am Lehrbienenstand.

Am Samstag, 4. März, 10:00 Uhr, Praxiskurs Metherstellung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg, Referent: Wilfried Minak. Anmeldungen über den Landesverband. Am Samstag 11. März u. 25. März, jeweils 10:00 Uhr, Honigschulung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg, Referent: Wilfried Minak. Anmeldun-

gen über den Landesverband.

Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 9. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im "Bürgerstüble Pfedelbach": Vortrag von Roland Frisch, 1. Vorsitzender der Pollenvereinigung Allgäu-Bodensee-Oberschwaben e.V., "Über die Gewinnung und Verwertung von Blütenpollen" und Rosemarie Bort, Apitherapeutin, "Über die heilkundliche Anwendung von Blütenpollen" /Kassenbericht und Entlastung des Vorstands / Ehrungen. Bestellung von Oxuvar (einziger Bestelltermin! Nur mit Tierhalternummer möglich -> Veterinäramt).

Hohenzollern-Alb

Am Freitag, 3. März, 19:00 Uhr findet die Frühjahrsversammlung im Hotel "Kreuz" in Gammertingen statt. Eine schriftliche Einladung mit der Tagesordnung ist erfolgt. Wichtig ist die Möglichkeit zur Bestellung von geförderten Varroabekämpfungsmitteln bis spätestens 10. März bei der Versammlung. Soweit noch nicht bekannt, bitte die persönliche Registriernummer vom jeweiligen Veterinäramt unbedingt mitbringen, ansonsten ist keine Bestellung möglich! Außerdem an die Bestellung von Futtersirup für die Einfütterung bei Andreas Baur, Jungnau denken.

Iller- und Rottal

Am Freitag, 3. März, 19:00 Uhr findet die diesjährige Frühjahrsversammlung in Rot an der Rot im Gasthaus "Linde" statt. Als Referent wird Herr R. Binder Bienenfachberater vom Regierungspräsidium Tübingen mit dem Thema: „Bienengesundheit“ zu Gast sein. Weitere wichtige Themen sind Abgabe der Behandlungsmittelbestellungen, Vorstellung Jahresprogramm usw. Alle Imker/innen, sowie Interessierte der Bienenzucht sind herzlich Willkommen.

Kirchheim

Am Freitag, 31. März, ab 19:00 Uhr Vesper, ab 20:00 Uhr, Hauptversammlung am Lehrbienenstand Kirchheim.

Laichingen

Am Freitag, 31. März, 20:00 Uhr, Stammtisch im „Rössle“ in Laichingen. Wachsausgabe, Diavortrag über unseren Jahresausflug 2016.

Langenau

Am Donnerstag, 9. März, 19:30 Uhr ist unsere Jahreshauptversammlung im Vereinsheim der Eigenheimer, Siedler und Kleingärtner. Neben den üblichen Regularien finden Ehrungen und Wahlen statt. Anträge zur Hauptversammlung bitte schriftlich bis zum 03. März 2017 beim Vorstand (Chr. Ilg, Ringstr. 48, 89129 Langenau-Albeck) einreichen. Bestellungen für Varroabehandlungsmittel werden entgegen genommen.

Leonberg

Am Freitag den 18. März, 19:00 Uhr findet die Mitgliederversammlung im evangelischen Gemeindehaus der Michaeli-Kirche in Leonberg-Eltingen, Kirchbachstrasse 21, statt. Referent: Daniel Pfauth; Thema: Bienenwachs und eigener Wachskreislauf.

Leutkirch

Am Freitag, 3. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im "Hotel Post" mit Monika Joser, Honigobfrau. Sie spricht zum Thema: "Honig das goldene Gut der Bienen." Anschließend informiert Karl Menig über die Richtlinien für die Honigprämierung. Er hat sich viele Jahre die höchste Auszeichnung für seinen Honig geholt - Gold!

Ludwigsburg

Am Freitag, 10. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Turnerheim auf der Schillerhöhe 11 in 71672 Marbach am Neckar.

Am Mittwoch, 29. März, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch in der "Altachklause Pirandello" in Asperg. Zusätzliche Hinweise und unser Jahresprogramm finden Sie auf unserer Homepage unter: www.imker-lb.de

Metzingen

Am Freitag, 31. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant "Bohn", Stuttgarter Str. 78, in 72555 Metzingen. Referat: "Silphie" bienenrechtliche Energie - Bienenweidepflanzen u.a., Trachtverbesserung Juli bis September. Referent: Josef Vogel. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Mittlere Enz

Am Samstag, 4. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im „Gasthaus bei den Sportfreunden“ in Mühlacker, Lomersheimerstr. 16. Referent des LVWI:

Wilfried Minak mit dem Thema: Schwarmverhinderung - Jungvolkbildung. Einziger Termin zur Bestellung von Varroamitteln, gegen Vorkasse! Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten. Vorschau: Am Samstag, 01. April 2017, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Wahlen im Kleintierzüchterverein in Mühlacker.

Mittlere Tauber

Am Mittwoch, 15. März, 20:00 Uhr findet die Jahreshauptversammlung 2017 des „Bienenzüchtervereins Mittlere Tauber“ im Gasthaus „Klosterhof“ in Weikersheim-Schäftersheim statt. Vorschläge zu Themen die in die Tagesordnung aufgenommen werden sollen, können beim Vorsitzenden Wolfgang Schmidt eingereicht werden. In dieser Jahreshauptversammlung finden satzungsgemäß Neuwahlen der gesamten Vorstanderschaft statt. Wenn Sie bei der Gestaltung unseres Vereinslebens mitwirken wollen, bitte beim Vorsitzenden melden. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Alle Termine und aktuelle Informationen auf unserer Web-Seite unter: www.bzvm.t.de

Mittlerer Jagstgau Westernhausen

Am Samstag, 11. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Lamm" in Schöntal-Winzenhofen. Rückblick Vereinsentwicklung im vergangenen Jahr und Ausblick auf 100 Jahr Feier am 17.09.2017, Wahl eines Kassiers, weitere Tagesordnungspunkte werden termingerecht veröffentlicht oder unter: www.imker-schoental.de

Münsingen

Am Sonntag, 5. März, 13:30 Uhr, Frühjahrsversammlung im Kleintierzüchterheim in Münsingen, mit Vereinsregularien, Wahlen, Referent zu aktuellen Themen und Satzungsänderung.

Murrhardt

Am Freitag, 31. März, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung 2017 in Fornsbach im Landgasthof „Krone“. Tagesordnung: - Begrüßung und Totengedenken. - Jahresbericht des 1. Vorsitzenden - Bericht zu den Aktivitäten 2016 - Ausblick/ Jahresprogramm 2017

- Kassenbericht und Kassen-Prüfungsbericht
- Entlastung des gesamten Vorstandes
- Ehrungen und Danksagungen
- Verschiedenes, Fragen und Diskussion.
Diese Einladung erfolgt gemäß § 8 unserer Satzung. Anträge müssen schriftlich bis zum 24. März 2017 eingereicht sein. Der Vorstand. Nach den Regularien ab ca. 20:00 Uhr ein Vortrag von Thomas Kustermann, Fachberater Imkerei am Regierungspräsidium Stuttgart. Thema: „Rückblick auf das Bienenjahr und Aktuelles“.

Nagold

Am Samstag, 4. März, 16:30 Uhr, Neuimkerkurs am Lehrbienenstand Altensteig.
Am Freitag, 10. März, 19:30 Uhr, Stammtisch mit Besen im Naturfreundehaus Nagold.
Am Sonntag, 12. März, 14:00 Uhr, Frühjahrsversammlung und Imkerschulung im Naturfreundehaus Nagold. Referent ist Herr Stefan Kumm, Inhaber der Fa. CumNatura. Thema: "Was ist mein Honig wert und wie vermarkte ich ihn?"
Am 10.03.2017 letzter diesjähriger Bestelltermin für Varroamittel! Bitte neue Preise beachten!!!
Bestellung durch Überweisung des Rechnungsbetrags auf unser Vereinskonto mit Angabe von Menge und Mittel und der Bienenhalternummer! Ohne Bienenhalternummer ist Bestellung nicht möglich!

Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 5. März, 10:30 Uhr, Einladung zur Hauptversammlung 2017 mit Mittagessen, im Gemeindehaus Neresheim-Stetten. Tagesordnung:
1.) Begrüßung
2.) Totengedenken
3.) Protokoll der HVS 2016 liegt zur Einsicht aus
4.) Bericht des 1. Vorsitzenden
5.) Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
6.) Entlastung des Vorstandes und des kommissarischen Rechners
8.) Behandlung von Anträgen (Anträge sind bis 20. Februar 2017 beim 1. Vorsitzenden einzureichen)
9.) Ehrungen
10.) Film

Neuenbürg

Am Sonntag, 5. März, 14:00 Uhr findet unsere Frühjahrsversammlung im Seniorenzentrum

„Sonnhalde“, Marxzeller Str. 52, 75305 Neuenbürg statt. Nach kurzen wichtigen Bekanntgaben hält uns Klaus Hampel einen Vortrag zum Thema „Völkereführung: Zanderbetriebsweise auf einem Brutraum“. Bestellung der Varroa – Behandlungsmittel bis 10.03.2017 (es gibt nur diesen Termin) mit Überweisung an den BV Neuenbürg, IBAN DE07 6665 0008 5000 2858 274 mit Eintrag der Registriernummer vom Imker und den Behandlungsmitteln: 1 Liter AS 60% - 3,50€, 1 Paket Oxalsäure 275 g - 450 ml, 5,7% - 4,50€ und 1 Paket (2 Streifen) Api Life Var – 2,30€. Das Ministerium bittet alle Imker um eine angemessene Bestellmenge. Achtung: Die Preise und das Medikament Oxuvar haben sich verändert!

Nürtingen

Am Mittwoch 8. März, 19:00 Uhr, Ausschusssitzung.
Am Donnerstag 9. März, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Kräuterbühl. Außerdem: Bestellung von Oxuvar und Ameisensäure bis 15.3.2017!
Am Sonntag 19. März, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Katholischen Gemeindehaus „OMNI“ in Frickenhausen.

Oberndorf

Am Samstag, 11. März, 17:00 Uhr, Generalversammlung und ab 19:00 Uhr, Vortrag in Befendorf in der "Traube" mit dem Thema: Wie werde ich Bio-Imker, Referent: Richard Graf.

Ochsenhausen

Am Mittwoch, 8. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung mit Jahresabschluss 2016 und Wahl der gesamten Vorstandschaft im Gasthaus "Adler" in Erlenmoos. >> letzte Möglichkeit zur Bestellung der Behandlungsmittel << Am Sonntag, 12. März ist Hohenheimer Tag.

Pfullendorf

Am Dienstag, 7. März, 19:00 Uhr, Neuimkerkurs! Anfängerschulung Theorie Teil 2 im Haus "Linzgau" in Pfullendorf, Power Point - Präsentation von R. Klumpp. Die Praxistermine am Lehrbienenstand im Seepark werden bekannt gegeben.
Am Samstag, 11. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung 2017 im Haus "Linzgau" in Pfullendorf mit Neuwahlen der Vereinsführung.

Ravensburg

Am Dienstag, 7. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Kiesgrube" in Ravensburg. Vortragender wird Dr. Klaus Wallner aus Hohenheim sein: Mit Tipps und Tricks in der Imkerei.

Remstal

Am Freitag, 10. März, 20:00 Uhr findet die Monatsversammlung des BV Remstal statt, Veranstaltungsort ist der Gasthof "Lamm" in Großheppach. Uwe Weingärtner berichtet über aktuelle Veranstaltungen und Termine. Anschließend wird Markus Körner einen Vortrag „Rund um die Honiggewinnung“ präsentieren.

Am Sonntag, 26. März, 9:30 Uhr organisiert Fritz Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

Reutlingen

Am Freitag, 3. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im "Jahnhaus" Pfullingen. Thema: Meine Betriebsweise. Referent: Thomas Schreiner. Einziger Bestelltermin für Varroabekämpfungsmittel!

Am Freitag, 31. März, 20:00 Uhr, 2. Ausschusssitzung im "Jahnhaus" Pfullingen.

Riedlingen

Am Freitag, 10. März, 19:30 Uhr laden wir alle Interessenten zu unserer Hauptversammlung mit dem Fachvortrag „Aktuelle Bienenwachstproblematik und Bienengesundheit“ in das Dorfgemeinschaftshaus nach Erisdorf ein. Als Referent konnte Dr. Frank Neumann, Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf gewonnen werden.

Wegen des zeitlich vorverlegten Bestelldatums, können nur an diesem Termin die Bestellungen für Varroabekämpfungsmittel entgegen genommen werden.

Rottenburg

Am Freitag, 17. März, 19:30 Uhr, Frühjahrsversammlung im Kolpinghaus. Thema: Auswinterung, Frühjahrsentwicklung, Erweiterung; Referent: Stefan Löffler. Besuchen Sie auch unsere Homepage: <http://www.suedwesten.de/imker/>

Rottweil

Am Sonntag, 5. März, 14:00 Uhr findet unsere diesjährige Generalversammlung mit Wahlen statt. Ort: Gasthaus "Pflug" (Pflugsaal), in Rottweil. Redner:

Horst Rosewich. Thema: Bienenhaltung in der Kulturlandschaft am Oberrhein - Das Bienenjahr in meiner Wanderimkerei. Anträge zur Tagesordnung sind spätestens 4 Tage vor der Versammlung schriftlich an den 1. Vorsitzenden Rudolf Sauter, Gassenwiesen 2, 78658 Zimmern zu richten. Dieses Jahr findet wieder ein Anfängerkurs statt. Interessenten melden sich bitte beim 1. Vorsitzenden Rudolf Sauter per Telefon (0741) 33403 oder per E-Mail: imker-rottweil@gmx.de

Sigmaringen

Am 4. März, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthof "Zoller Hof" in Sigmaringen.

Am Samstag, 18. März, 16:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthof "Zoller Hof" in Sigmaringen. Es stehen Wahlen an und Bestelltermin für die Behandlungsmittel.

Spaichingen-Heuberg

Am Freitag 17. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Sportheim in Denkingen mit Vortrag: "Das Bienenstockprinzip". Referentin: Bianca Duventäster. Bestellungen der Varroamittel müssen bis 10.03.2017 beim 1. Vorsitzenden Christoph Freudenberger vorliegen hierzu wird zwingend die Registriernummer des Tierhalters benötigt. (Eine Bestellung bei der Jahreshauptversammlung ist zu spät!!)

Schömberg

Am Freitag, 3. März, 19:30 Uhr, Stammtisch im Gasthaus "Wiesental" in Dautmergen. Bestellungen der Varroamittel, da dies nur einmal möglich ist in diesem Jahr bitte den Termin wahrnehmen. Thema des Tages ist die Königinnenzucht, dazu ein Film von Imker Koch. Vorschau: Die Hauptversammlung findet am 08.04.2017 um 19:00 Uhr im Gasthaus "Plettenberg" in Schömberg statt.

Schramberg

Am Samstag, 18. März, 18:00 Uhr, Hauptversammlung im "Kolpingsaal" in Hardt. Thema: "Die Imkerei Heute, Aussichten Probleme". Referent: Ulrich Kinkerl, Präsident des LVWI. Behandlungsmittel: Bitte bis 01.03.17 beim Kassier oder Vorstand bestellen. Eine Tierhalternummer ist hierzu notwendig!

Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 10. März, 19:00 Uhr laden wir alle Mitglieder, sowie alle interessierten Imker/innen zu unserem Imkerstammtisch im Lehrbienenstand im Himmelsgarten ein. Themen sind die Auswinterung der Völker oder einfach ein Erfahrungsaustausch, Tipps und Tricks von erfahrenen Imkern an unsere Jungimker. Der Ausschuss bewirbt mit Getränken und kleinem Vesper. Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme. Vorschau:

Am Sonntag, 2. April, 13:30 Uhr findet unsere Mitgliederversammlung im Gasthof "Krone" in Zimmern statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Berichte: Schriftführer und Zuchtwart, Kassenbericht und Kassenprüfer
3. Entlastung der Vorstandschaft und Kassier
4. Anträge
5. Ehrungen
6. Bericht des Bauausschusses
7. Bekanntgaben
8. Verschiedenes
9. Vortrag: Franz-Josef Klement – Bienenährgehölze, der bienenfreundliche Garten.

Der Bezirksbienenzüchterverein Schwäbisch Gmünd bietet in Kooperation mit der Volkshochschule Schwäbisch Gmünd einen Neuumkerkurs an. Dies sehen Sie unter: Schulungskurse der Vereine!!

Schwäbisch-Hall

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017 des Bezirksimkervereins Schwäbisch Hall e.V. Am Samstag, 18. März, 19:00 Uhr im Gasthof „Zum Bären“ in Bühlerlann. Tagesordnung:

1. Begrüßung
 2. Tätigkeitsberichte
 - a. 1. Vorsitzender
 - b. Schriftführer
 - c. Kassier
 - d. Kassenprüfer
 3. Aussprache zu den Tätigkeitsberichten und Entlastung
 4. Ehrungen
 5. Beschlussfassung über Anträge.
- Anträge an die Hauptversammlung müssen bis 04.03.2017 beim 1. Vorsitzenden eingegangen sein.
6. Satzungsänderung §14 Satz 2
 7. Wahlen 2. Vorsitzender
 8. Verschiedenes
 9. Vortrag über Gesundheit aus dem Bienenstock von Rosemarie Bort
 10. Schlusswort

Am Dienstag, 28. März, 18:00 Uhr, Frühjahrsdurchsicht - Auswinterung, Baurahmen.

Schwenningen

Am Freitag, 10. März, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Wildpark", Hölzle 12 in 78056 Villingen-Schwenningen.

Steinlachtal

Am Freitag, 10. März, 20:00 Uhr findet unsere Hauptversammlung 2017 in der "Bahnhofs-Gaststätte" in Belsen statt. Achtung: die Behandlungsmittel müssen dieses Jahr spätestens bis zu diesem Termin bestellt werden.

Stuttgart

Am Donnerstag, 9. März, 19:30 Uhr findet die Hauptversammlung in der Bowlingarena in Stuttgart-Feuerbach, Am Sportpark 9 statt.

Am Montag, 13. März findet der Hohenheimer Tag der "Gesellschaft der Freunde für die Landesanstalt der Bienenkunde Uni Hohenheim" statt.

Nähere Informationen unter: https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/hohenheimer_tag

Am Freitag, 24. März, 19:30 Uhr findet der Stammtisch für die Neuumker statt. Ort: Bowling Arena Stuttgart-Feuerbach, Am Sportpark 9. Vorschau: Am Samstag, 1. April 2017 findet der württembergische Imkertag in Biberach statt! Nähere Information unter: www.biberach.de

Sulz

Am Freitag, 10. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Sonne-Post“ in Sulz. Thema: Maßnahmen zum Wohle und zur Leistungsfähigkeit unserer Bienvölker. Referent: Werner Gekeler aus Münsingen. Siehe auch Einladungsschreiben!

Tett nang-Friedrichshafen

Am Sonntag 5. März, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12 in 88074 Mekenbeuren. Letzter Bestelltermin für die Varroa Behandlungsmittel.

Tübingen

Am Freitag, 17. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Lehrbienenstand Bläsiberg. Tagesordnung: Totengedenken, Rechenschaftsbericht Vorstand und Kassier, Bericht Kassenprü-

fung, Entlastungen, Wahlen zum Ausschuss, Neuwahl Kasenprüfer, Sonstiges. Anschließend ab 20:00 Uhr Vortrag von Albrecht Müller, Referent des Landesverbandes über die "Vergessene Faszination Bienenvolk."

Am Donnerstag, 30. März, 19:30 Uhr, Lehrbienenstand Bläsberg, Beginn des Neuimkerkurs mit einem Infoabend. Nur für schon angemeldete Personen!! Der Kurs ist bereits voll! Wir informieren über die Voraussetzungen für die Bienenhaltung und erklären den Kursablauf. Donnerstagsabend steht als Wochentag fest, die genauen Termine sprechen wir gemeinsam ab.

Tuttlingen

Am Freitag, 17. März, 19:00 Uhr findet im Gasthaus "Traube" in Wurmlingen unsere Jahreshauptversammlung statt.

Auf der Tagesordnung steht neben den Berichten auch ein Fachvortrag über Bienenwachs, -Verunreinigungen, eigener Wachskreislauf. Die Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung. Gäste sind herzlich willkommen!

Ulm/Donau

Am Donnerstag, 9. März, 19:00 Uhr, im Fischerheim Ulm/Wiblingen-Sandhaken findet die Monatsversammlung statt. Thema: Was lohnt sich in der Imkerei selber zu bauen oder zu konstruieren? Was sollte man dabei beachten? Bitte bringen Sie Selbstgebautes mit und/oder schicken Sie vorab Bilder an: DrDenoix@web.de An diesem Abend können auch Fahrgemeinschaften zum Hohenheimer Tag am Sonntag, 12. März gebildet werden.

Unterschwarzach

Am Freitag, 10. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Hirsch" in Unterschwarzach. Referentin Rosemarie Bort spricht zum Thema "Heilen mit Bienenprodukten". Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.

Vaihingen/Enz

Am Freitag, den 10. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Kleintierzüchterheim in Roßwag. Vortrag über Pollenernte von Hans Rosen. Gäste sind herzlich Willkommen.

Waiblingen

Am Freitag, 31. März, 20:00 Uhr hält der Diplom-Biologe Volker Mauss einen Vortrag mit dem Titel: Das vielfältige Leben der Wildbienen. Er findet in der Gaststätte „Söhrenberg“ im Wilhelm-Läpple-Weg 4, in Waiblingen-Neustadt statt. Aktuelle In-

formationen gibt es unter: www.imkerverein-waiblingen.de

Wangen

Am Freitag, 3. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Hirsch" in Deuchelried. Thema: Steht die Imkerei vor neuen Herausforderungen? Referent: Helmut Fessler aus Maselheim. Anfängerschulung: Beginn am 21. März - 22. August 2017. Kursleiter: Heinrich Gletter & Kurt Hestner. Wichtig: Varroabekämpfungsmittel können bei den Imkertreffen bis 13. März 2017 bestellt werden oder unter: www.imker-wangen.de

Winnenden

Am Samstag, 18. März, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Kirchsenhardthof in der "Besenstube."

Verkäufe

Verkäufe Schwarzwälder Blüten-Wald- und Tannenhonig, Tel. (0162) 8014 274 ab 13:00 Uhr.

Bieten Zander und DNM Bienenkästen aus 18 mm Leimholz (nach Dr. Liebig) 10 Waben. Bausatz 55 € Beute Zander 69 €, DNM 75 € Imkerei Müller Maulbronn, Tel. (07043) 8051467, Mail: krausmuellergbr_vertrieb@web.de Mo., Mi., Fr. 17 – 19 Uhr Lagerverkauf.

Bienenvölker auf Zander, Deutsch-Normal und Deutsch-Normal 1 1/2 in Horb am Neckar zu verkaufen. Ableger ab Anfang Mai; Mobil (0172) 7253 523, E-Mail: radostupar@gmail.com

Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig Neue Ernte 2016 in 40 kg Hobbock zu verkaufen. Eine aktuelle Honiganalyse der LfB der Uni Hohenheim liegt vor; Alexander Scherr, Dekan-Freihofstr. 24, 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704 349 Mobil (0152) 2648 7620.

Carnica Bienenvölker Zandermaß ab April zu verkaufen. Königinnen 2016, AS und OS- behandelt; 72116 Mössingen, Tel. (07473) 5020 187 oder Tel. (07473) 22531 abends.

Entwicklungsfreudige Jungvölker mit Kö. 2016 auf 10 Waben Deutsch Normal und 10 Waben Zander zu verkaufen. Völker wurden nach dem Behandlungskonzept BW gegen Varroa behandelt. Aktuelles Gesundheitszeugnis ist vorhanden. Abgabe ab Ende März - Anfang April. M. Belz, 70565 Stuttgart, Tel. (0174) 7940 492 ab 18:00 Uhr.

Verkäufe mehrere Völker auf Zander und Dadant, Tel. (07451) 6255 511; Mobil (0176) 8077 4834.

Zanderbeuten auch mit Bienen, Begattungskästchen E.W.K. mit Transport- u. Aufstellset. Buckfastvölker auf Zander Dadant u. Langstroth, Allgäuhonig Sommer u. Waldtracht. Otto Ostrowski, 88410 Bad Wurzach-Seibranz, Tel. (07564) 2314. Mail: ottoostrowski@gmx.de

Verkäufe Bienenvölker auf Zander, DN, Langstroth schw. Lager Beutel, Dadant Blatt. Lopes, Wangen, Tel. (07522) 1485; Mobil (0162) 3391 150.

Starke Jungvölker Deutsch Normal Maß mit 2016 Carnica Königin F1, AS u. OS behandelt, überwintert auf 2 Zargen a 10 Rähmchen und mehrere Wirtschaftsvölker mit und ohne Beute Fabrikat:

"Imkerfreude" aus Holz (quadratische Zargen), sowie einzelne Zargen, Deckel u. Böden zum Teil reparaturbedürftig, günstig zu verkaufen. Sowie ab Ende Mai noch einige 5 Wabenableger. Wilhelm Ponto, Kopernikusstr. 5, 75417 Mühlacker, Tel. (07042) 6767.

Carnica-Jungvölker, Zuchtstoff von renommierten Züchtern, ApilifeVar + OS- behandelt, Zander, auf zwei Zargen eingewintert, 120,- € je Volk zu verkaufen. Verkauf nach Auswinterung und Erstellung Gesundheitszeugnis; Michael Hagmüller, Bodelshausen; Tel. (07471) 975 791.

Verkäufe Jungvölker auf Zander und 1 1/2 Zander. Verkäufe 1 1/2 Zandervölker mit neuwertiger Frankenbeute und 3 Honigräumen 1/2 Zander mit Waben und allem

Zubehör. Friedemann Bär, Plüderhausen, Tel. (07181) 8878 970.

Carnica Bienenvölker auf Zandermaß zu verkaufen. Mit F-1 Opalit weiß gezeichnet Königinnen 2016, nachgezüchtet von handbesamter Reinzuchtkönigin. AS und OS behandelt, natürlich mit aktuellem Gesundheit- Zeugnis, Ableger auf Bestellung, Tel. (07141) 386 255.

Verkäufe Blüten- und Waldhonig in 72336 Balingen, Tel. (07435) 2740 315.

Buckfast Bienenvölker/2016 auf Zandermaß AS + OS, 74595 Langenburg zu verkaufen, Telefon (07905) 5289 (ab 20 Uhr).

Blüten und Waldhonig zu verkaufen, Tel. (07907) 1686.

Carnica Bienenvölker auf Zandermaß AS und OS behandelt ab Ende März zu verkaufen. Josef Hornauer, Katharinenweg 14, 89165 Dietersheim, Tel. (07347) 7543.

Jungvölker auf 10 Waben im Zandermaß, AS und OS behandelt mit Jungkönigin 2016 zu verkaufen. Preis pro Volk 125,- €, Tel. (07153) 25944 oder Mobil (0171) 4872 346. E-Mail: popperlaltbach@gmail.com

Bienenvölker auf Zander, Königin 2016, AS u. OS behandelt u. Gesundheitszeugnis nach Auswinterung zu verkaufen; 71696 Möglingen, Tel. (0171) 5678 764.

Verkäufe einige Magazine, Zander 9 Rahmen gut erhalten, 25 mm starke Seitenwände. Dazu Za/Da Beuten mit Boden Brutraum u. Deckel und 5 Halbzargen mit angebauten Mittelwänden, Tel. (07455) 1822.

Verkäufe Sommerhonig Wald/Blüte und Sommerhonig mit hohem Lindenanteil, Tel. (07152) 73642.

Mehrere starke Bienenvölker auf Zander- und Dadantmaß mit Königinnen 2016, zu verkaufen. H. Wonner, Tel. (07133) 161 56; Mobil: (0175) 4575 5307. Mail: Johann.wonner@gmail.com

5 Bienenvölker (Ameisensäure u. Oxalsäure behandelt nach Standard) auf Zandermaß ab Ende März in Laichingen zu verkaufen, Tel. (07333) 5117 oder (0157) 3545 0485.

Gesunde Bienenvölker auf Zander zu verkaufen. Ab März, Raum Nürtingen, mit AS und OS behandelt; Mobil: (0172) 7447 537.

Buckfast Jungvölker auf Dadant/Zander und DN zu verkaufen, Mobil (0157) 3688 9078.

Carnica Völker D. Normal zu verkaufen, Tel. (07331) 212 433 Mobil (01779) 385 99.

Jungvölker im Zander- und DN-Maß nach Auswinterung zu verkaufen, Tel. (07191) 51873.

Bienenvölker auf Langstroth zu verkaufen in 71364 Winnenden, Tel. (07195) 1376 903.

Carnica 10 Völker Dadant und 10 Völker Zandermaß, Tel. (07356) 928 008.

10 Bienenvölker varroabehandelt, im Zandermaß zu verkaufen, Tel. (07046) 6444.

Bienenvölker Zander/DN ab März/April, beh. mit A- und Oxalsäure. Peter Besenfelder, Beethovenstr. 12, 73274 Notzingen, Tel. (07021) 483 355; (0152) 295 79370 Mail: peterbesenfelder@freenet.de

Verkäufe Carnica Reinzucht Jungvölker von Hand besamte Müttern Nachzucht Zandermaß 10 Waben 100,- € pro Volk, Tel. (07032) 826 86.

Bienenvölker DN wegen Verkleinerung, AS und OS behandelt, ab ca. Mitte April abzugeben. H. Heinrich, 89150 Laichingen, Tel. (07333) 6423.

10 Dadant Ableger und 10 Zandermaß zu verkaufen, Tel. (07392) 16727.

Verkaufe Carnica Bienenvölker aus 2015, sind mit AS und OS behandelt, Völker sitzen auf Zander und auf Neuwürttembergerrähmchen. Ab Juni Ableger zu verkaufen. Bienen stehen in Winnenden, Tel. (0175) 1651 993.

Honig zu verkaufen, Raps-Wald- u. Sommertracht in 40 kg Hobbock. Tel. (0172) 1857 874 nach 20:00 Uhr, bitte erst ab 05.03.17 anrufen.

ca. 25 Bienenvölker auf Zandermaß, 2015 u. 2016er Königinnen; Franz Jakob, 88693 Deggenhausetal, Tel. (07555) 5116.

Buckfast Bienenvölker (Kö 2016 -F1) auf Dadantmaß zu verkaufen, Tel. (0172) 5985 412.

Bienenvölker, verkaufe mehrere schöne Jungvölker mit 2016er Carnica - Königin, varroabehandelt mit AS und Oxalsäure, auf Deutsch Normalmaß. Mit oder ohne komplette Herold- Beuten geeignet für 10 Zander- oder 12 Normalmaßrähmchen. Auf Wunsch auch Mithilfe beim umlogieren. Werner Hauser, 74613 Öhringen, Tel. (07941) 2320.

Junkvölker auf Zander nach Auswinterung zu verkaufen. Mit AS und OS nach Konzept Hohenheim behandelt. Völker auf Bio-Wachs (Zertifikate vorhanden). Gültiges GHZ vorhanden. Preis 130,-€; Tel. (07142) 7739 930, E-Mail: bienen@4b-imker.de

Starke Ableger auf Zander- und Dadant - Blatt Maß zu verkaufen. *Ferner wegen Reduzierung guter Stand- und Wanderparkplatz (Blüte, Wald/Fichte und Weißtanne) zu sehr günstiger Pacht - Großraum Leonberg. *Abfüllkübel,

Honig-Lagerkübel alles Edelstahl teilweise neuwertig. *Honigräume in Dadant- Blatt mit ausgebauten Waben, geeignet für Anfänger oder Imker der Betrieb ausbauen möchte, Tel. (07152) 24332.

Verkaufe Bienenvölker (Carnica) auf Zanderdadant. Bei Tübingen, Lemke, Tel. (0152) 2924 2484.

Jungvölker Zander, Abst. Kärnten, ab Mitte/Ende März zu verkaufen, aml. best. BSV Jörg Fische, nahe Pforzheim, Mobil: (0162) 8638 356.

Jungvölker auf DN Normal mit Königin 2016 AS u. OS behandelt; ab ca. Ende März abzugeben, Tel. (07131) 173 106.

Carnica-Jungvölker 2016 und Völker 2015 nach Auswinterung zu verkaufen. Zander, ZaDant, mit AS und OS behandelt, eigener Wachs-kreislauf. Neue Königinnen und Ableger ab Juni. Raum Tübingen/Rotenburg. Tel. (07071) 791 763.

12 Bienenvölker mit 2016 Königinnen Zander, DN und Dadant mit oder ohne Beute zu verkaufen. Alle mit AS und OS behandelt. Außerdem 100 kg ausgelassenes Deckelwachs abzugeben. Wilhelm Brenner, Tel. (07032) 73948, Email: Wilhelm.Heidi@web.de

Verkaufe 5 Ableger mit Königin 2016 auf DN. Tel. (07191) 68742.

Zu verkaufen: Edelstahl Damfwaschsmelzer ca. H75x B35xT50cm. Mit 6kw Gasherd 620 €. Mittelwände aus eigenem Wachs-kreislauf (Dadant) 14 € kg. Gebrauchtes Bruträhmchen (Dadant) 12 Stk. 3 €. Honigeimer 25kg ab 10 Stk. 2 € (gebraucht), solange der Vorrat reicht; PLZ: 72186, Tel. (07485) 1631; Mobil: (01575) 3526 364.

Verkaufe wegen Aufgabe der Imkerei: Bienenvölker (Zander), 4 Waben-Schleuder, Beuten, Ablegerkästen usw. Ideal für Anfänger. Näheres auf Anfrage; Tel. (01522) 4396 565 ab 17:30 Uhr.

8 Komplettbeuten Zander je 4 Magazine 8er Absperrgitter, Eigenbau, gut erhalten, preiswert. Näheres unter Tel. (07042) 17518.

Verkaufe Carnica-Bienenvölker auf Zandermaß. Königinnen 2015/2016, AS und OS behandelt. Können nach Auswinterung abgeholt werden. Tel. (07446) 916073 abends ab 18 Uhr.

Verkaufe 10 Dadantvölker, OS behandelt, Tel. (07961) 2136.

Jungvölker zu verkaufen, AS und OS behandelt, Carnica und Buckfast, 71299 Wimsheim, Tel. (07044) 41671.

Verkaufe Blüten-, Wald- und Tannenhonig. Verkaufe Bienenvölker: Zander und Langstroth 2/3 (ab Ende März), Tel. (07586) 917726 ab 18:00 Uhr.

Nach Auswinterung mehrere Bienenvölker mit Gesundheitszeugnis abzugeben, Tel. (07381) 8891.

Bienenvölker, DN, teilw. für Zuchtzwecke geeignet, Raum RW, nach Auswinterung im April abzugeben, Tel. (0175) 5930 835.

Carnica-Jungvölker auf Zanderwaben und Melitherm zu verkaufen. M. Blessing, Salach, Tel. (07162) 9460 593 ab 20:00 Uhr.

Carnica Völker Deutsch Normal zu verkaufen, die mit OS und AS behandelt wurden. 72622 Nürtingen, Tel. (07022) 45086; Edgard Muks.

Bienenvölker auf Zandermaß mit Königin 2016 in Engstingen zu verkaufen, Tel. (0176) 4304 0163.

Buckfast Bienenvölker Dadant AS + OS nach Auswinterung in Göppingen zu verkaufen. Mobil: (0177) 5992 910.

Bienenvölker (auf DN, Zander und Dadant) mit und ohne Beute in Göppingen zu verkaufen, Tel. (0174) 6225 751.

Nach Auswinterung Jungvölker auf Zander und DN Waben

abzugeben. Anfrage unter Tel. (07427) 1579.

Einige DN- Völker nach Auswinterung zu verkaufen; Tel. (07340) 921 844.

Wassergekühlte Mittelwandgießform, Zander (Fabr. Graze), unbenutzt zu verkaufen. Preis 500,-€, Tel. (0160) 2803 042.

Verkaufe nach Auswinterung schöne Carnica-Jungvölker aus 2016. Alle AS- und OS- behandelt; W. Hipp, 73553 Alfdorf, Tel. (0171) 2887 394.

4 Bienenvölker Zander 2-zargig, AS und OS behandelt zu verkaufen. Drescher Franz, 73061 Ebersbach-Roßwälden, Tel. (07163) 2522.

Verkaufe: 55x gebrauchte Z-Waben 22,00€, 100x neue, gedrahtete Z-Waben (fabrikverp.Fa. Dehner) 120€, 7x 8W Transportkisten 28,00€, 3x 5W Ablegerkasten-Holz 30,00€, 20xZW Futtertröge 90,00€, 25x weiße, gebrauchte Honig-Eimer 25,00€, 23x braune, gebrauchte Honig-Eimer 11,50€, 3x Mehrwaben-Begattungskästchen blechummantelt 30,00€, 20x Zusetzkäfige-Kunststoff 10,00€, 1x Wabentasche mit Absperrgitter 10,00€, 10x Spanngurte 30,00€, 28x Liebig-Dispenser 84,00€, 1 Stck. Sonnenwachsschmelzer für 10 Z-Waben 150,00€. Hermann Finckh, Mozartstr. 24, 72649 Wolfschlügen, Tel. (07022) 54040 mit AB.

Suche

Anfänger sucht gebrauchte Bienenbeuten Dadant Maß US12 nach Ries oder Blatt 12 Rähmchen. Begattungskasten Sonnenwachsschmelzer. Tel. (07393) 2507 ab 17:00 Uhr.

Suche 4-Waben Selbstwendschleuder Edelstahl., Tel. (07393) 3599.

Honigrühr- und Mischgerät doppelwandig für ca.100 kg mit Heizung, Tel. (07483) 8088.

www.wabenprofi.de

Einsteigerset:

Komplettbeute Zander, Blechdeckel, Absperrgitter, Folie, 30 Rähmchen Zander Hoffmann, Stockmeisel, Smoker, Schutzhemd, Handschuhe, Bienenbesen, Drahtspanner, Zündwürfel, Wasserzerstäuber, Mittelwände, Trafolöter, Rauchkräuter

339,-- Euro inkl. Mwst.



Fa. Bernd Spanbalch
Heiligenwiesen 6
70327 Stuttgart-Wangen
Tel.: 0711/21309866
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.30-12,13-17.30 Uhr
Sa 8.30 – 15 Uhr

DIB Gläser, Twist Off Gläser und Neutralgläser am Lager.
ApiInvert / ApiFonda, IsoSweet, Holzbeuten und Rähmchen.
Imkerteknik, Abfüllmaschinen, Lindesaprodukte, Honigbonbons

Honigschleudern zu fairen Preisen, z.B. 4W-SW Schleuder mit Vollautomatik

1.146 Euro inkl. Mwst.



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:	Ulrich Kinkel	Tel.:	(07153) 58115
Geschäftsstelle:	Olgastr. 23, 73262 Reichenbach	Fax:	(07153) 55515
Tel. Sprechzeiten:	Mo.–Fr. 9–12 Uhr Mi 13–17 Uhr	E-Mail:	info@lvwi.de
		Internet:	www.lvwi.de

Einladung zum Württembergischen Imkertag mit Vertreterversammlung 2017 und zum Jubiläum 130 Jahre BV Biberach an der Riß e.V.

Am Samstag, 01. April und Sonntag, 02. April 2017 findet in der Stadthalle in 88400 Biberach an der Riß, Theaterstr. 4–8 der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2017 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. anlässlich des Jubiläums 130 Jahre BV Biberach an der Riß e.V. statt.

Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein!

Programm für Samstag, 01. April 2017

Großer Saal

ab 9.30 Uhr Stehimbiss

**10.00 Uhr Vertreterversammlung des Landesverbandes
Württembergischer Imker e.V.**

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2016
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1-3
5. Beschlussfassung über
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2016
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2017/2018
7. Behandlung der Anträge
8. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, **bis spätestens Mittwoch, 01. März 2017** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

12.00 Uhr Mittagessen in der Stadthalle

14.00 Uhr – 15.00 Uhr

„Ethische Grundlagen für eine naturverträgliche Landnutzung“
Herr Dr. Clemens Dirscherl, Ev. Bauernwerk in Württemberg e.V.

15.00 Uhr – 16.00 Uhr

„Die Bedeutung der Bienen für die Bestäubung von Kulturpflanzen“
Frau Prof. Dr. Alexandra-Maria Klein, Universität Freiburg

16.00 Uhr – 17.00 Uhr

„Landwirtschaft im Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und Naturschutz“, Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Alois Heißenhuber, TU München-Weihenstephan

19.00 Uhr

Gemütlicher Festabend mit Vereinspräsentation und Ehrungen (nur mit Voranmeldung, keine Abendkasse)

Hans-Liebherr-Saal

10.00 Uhr – 12.00 Uhr (Begleitprogramm)

Stadtführung durch das historische Biberach

12.00 Uhr Mittagessen in der Stadthalle

14.00 Uhr – 15.30 Uhr

„Propolis“, Frau Dr. Anette Schröder, LA Hohenheim

15.30 Uhr – 17.00 Uhr

„Bienenprodukte in der Medizin - Was ist Mythos, was ist Fakt?“
Herr Prof. Dr. med. Karsten Münstedt, Ortenau Klinikum Offenburg-Gengenbach

Programm für Sonntag, 02. April 2017

Großer Saal

9.30 Uhr

Gottesdienst

11.00 Uhr – 12.00 Uhr

„Varroa-Resistenz ist nicht länger Utopie“
Herr Paul Jungels, Luxemburg

12.00 Uhr Mittagessen in der Stadthalle

14.00 Uhr – 15.00 Uhr

„Honigpreisfindung und Honigvermarktung“
Herr Stefan Kumm, CumNatura, Bühlertal

15.00 Uhr – 16.30 Uhr

„Viren im Bienenvolk – neueste Forschungsergebnisse“
Frau PD Dr. Elke Genersch, LIB Hohen Neuendorf

Hans-Liebherr-Saal

14.00 Uhr – 15.00 Uhr

„Api-Therapie – die Naturheilkunde der Bienenprodukte“
Frau Rosemarie Bort, Heilpraktikerin, Öhringen

15.00 Uhr – 16.00 Uhr

„Bedeutung des Honigs in der Ernährung“
Frau Heike Meier, Dipl. Oecotrophologin, Tönisvorst

An beiden Tagen

Die Ausstellung „Bedeutung der Honigbiene“ in der Stadthalle und im Stadtgarten ist an beiden Tagen durchgehend geöffnet.

Mitwirkende:

BV Biberach /Staatliches Forstamt / NABU Biberach
Obst- und Gartenbauverein Biberach /Sinn-Welt-Jordanbad

Es gibt auch eine „Bienenwirtschaftliche Ausstellung“ mit namhaften Geräteherstellern

Veranstaltungsort:

Stadthalle, Theaterstraße 4-8
88400 Biberach an der Riß

Anfahrt über B 30, B 312, B 465

Parkhaus Stadthalle und Parkplatz Gigelberg
www.Stadtplan-BC.de



Weitere Informationen über:

Bezirks-Imkerverein Biberach an der Riß e.V.
Helmut Fessler
Grubenweg 14, 88437 Maselheim
07351 76099
BVBiberach@aol.com
www.BVBiberach.de

Wir freuen uns, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.

HERZLICH WILLKOMMEN !

Einladung zur Mitgliederversammlung 2017 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e.V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung am **Samstag 01. April 2017** im Hans-Liebherr-Saal in Biberach herzlich ein.
Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2016
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Diskussion der Punkte 1-3
5. Beschlussfassung
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2016
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2017/2018
7. Behandlung der Anträge
8. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis **spätestens Mittwoch, 01. März 2017** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

Varroabekämpfungsmittel 2017 für Baden-Württemberg

Achtung Preisänderung!

Folgende arzneimittelrechtlich zugelassene Varroa-Bekämpfungsmittel sind in das staatliche Förderprogramm 2017 einbezogen:

Arzneimittel	Imkerpreis
60%ige Ameisensäure ad us. vet. (pro Liter)	3,50 €
Oxuvor 5,7% ad us. vet., 275 g	4,50 €
ApiLife Var (1 Beutel mit 2 Verdunstungstafeln)	2,30 €

Da die 60%ige Ameisensäure frei verkäuflich ist, wird sie nicht über das Veterinäramt, sondern direkt über eine zentrale Ausgabestelle des Imkervereins ausgegeben. Es muss deshalb eine Lieferadresse des Vereins auf der Bestellliste angegeben werden, sowie auch das zuständige Veterinäramt angegeben werden muss.

Die Förderung kann nur von Imkern aus Baden-Württemberg mit Angabe der Völkerzahl wahrgenommen werden, die bei der Veterinärbehörde registriert sind.

Ohne Registriernummer ist keine Bestellung von Bekämpfungsmitteln möglich.

Bei fehlenden Empfangsbestätigungen muss die TSK die jeweiligen Landesanteile vom Verein zurückfordern.

Die Registriernummer erhalten Sie bei Ihrem Veterinäramt. Die Kontakt-Adresse Ihres Veterinäramtes finden Sie auf folgender Internetseite: www.veterinaeraemter-bw.de

Bestelltermin: 15.03.2017

Gratulationen

zum 85. Geburtstag nachträglich

BV Sulz

Franz Haibt aus Dornhan-Bettenhausen

zum 85. Geburtstag

BV Göppingen

Heide Johann aus Göppingen-Manzen

zum 80. Geburtstag

BV Heilbronn

Kniel Paul aus Bad Friedrichshall

BV Göppingen

Lackinger Richard aus Weilheim

zum 75. Geburtstag

BV Heilbronn

Wormser Rudolf aus Heilbronn

zum 70. Geburtstag

BV Göppingen

Wieland Werner aus Uhingen

zum 18. Geburtstag

BV Sigmaringen

Schneider Robin aus Bingen

zum 60. Jubiläum

BV Heilbronn

Käss Otto aus Ilsfeld

zum 50. Jubiläum

BV Heilbronn

Benz Heinrich aus Neckarsulm
Fritz Adolf aus Heilbronn

zum 40. Jubiläum

BV Heilbronn

Auwärter Hansjürgen aus Bad Wimpfen
Wacker Horst aus Bad Friedrichshall

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe Mai 2017 – 20. März 2017

Ausgabe Juni 2017 – 20. April 2017

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2017

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lwvi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODE51VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 4. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 11. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 11. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Bau eines Bienenwanderwagens

(Halbtageskurs)

Am Samstag, 11. März, 9:30 bis 12:30 Uhr, Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau.

Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 25. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum

Ganztageskurs)

Am Samstag, 6. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeit am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 13. Mai, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim

Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 13. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeit am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 20. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 27. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 15. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 7. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag 7. Oktober, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt. Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de,
www.staufenimkerei.npage.de,
Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des

DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmereine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 21. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de,
www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380,
Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 11. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 6 – Ldkrs. Tuttlingen/Rottweil

Einführungskurs in die Imkerei

Kursbeginn: Am Freitag 03.03.2017, 19.00 Uhr im Sportheim in Denkingen.

Der erste Abend ist ein Schnupperabend, er ist für alle Interessenten/Innen kostenlos.

Am 24. März 2017 folgt der 2. theoretische Abend, dieser findet ebenfalls in Denkingen im Sportheim um 19:00 Uhr statt.

Die praktischen Kursteile finden entsprechend dem Entwicklungszyklus der Bienenvölker statt.

Terminfestlegung nach dem Schnupperabend.

Die Kosten für den Kurs betragen: 60 Euro. Darin enthalten sind die Schulungsunterlagen. Die Kosten sind nach der verbindlichen Anmeldung beim Schnupperabend zu entrichten.

Weitere Infos: www.Imkerverein-Tuttlingen/Neuimkerschulung.de

Ansprechpartner:

Helmut Riess, 07461/160539

E-Mail: Imkerverein-Tuttlingen@web.de

Markus Maier, 07425/31093 E-Mail: MEMaier@kabelbw.de

Schulungskurse der Vereine

Bezirksimkerverein Ehingen/Donau

Wir führen im Frühjahr 2017 wieder einen Einführungskurs zur Bienenhaltung durch. Der Lehrgang umfasst eine gründliche Theoretische Einführung, und ab April, entsprechend dem Fortgang des Bienenjahres die praktischen Demonstrationen und Übungen an den Bienenvölkern. Hierzu laden wir alle Interessenten ein.

Die Auftaktveranstaltung findet am 22.03.2017 im Hotel/Gasthof Schwanen in Ehingen Schwanengasse statt.

Beginn ist um 19:30 Uhr.

Weitere Kursabende sind am 29. März und am 5. April 2017.

Die praktischen Demonstrationen und Übungen finden jeweils abends, im Abstand von ca. 10 Tagen, in kleineren Gruppen statt. Die Termine hierfür werden an den Theorieabenden bekannt gegeben. Der Bezug von Bienenvölkern und Jungvölkern ist ebenso eingebunden wie die Begleitung bei der selbständigen Völkerkontrolle. Kursleiter ist Imkermeister Werner Gekeler aus Münsingen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Leonhard Hauler, Sonnenhalde 15, 89584 Ehingen, 07391/4144, leonhard.h@uler.de

Imkerverein Frickenhofer Höhe

Neuimkerkurs

Mit dem Neuimkerkurs geht es im März los. Die Termine sind am 8. März, 15. März, 22. März, 29. März und 5. April (immer mittwochs) und beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Veranstaltungsort ist die Gemeindehalle in Göggingen (DRK Schulungsraum im UG). Es werden insbesondere die Themen Ausrüstung in der Imkerei, Biologie der Honigbiene, rechtliche Aspekte, Betriebsweise, Bienengesundheit und Honigernte vorgestellt. Im Anschluss wird es über das Bienenjahr verteilt regelmäßige praktische Schulungen geben. Anmeldungen werden gerne entgegen genommen, die Kursgebühr beträgt 35 Euro. Bei Interesse melden Sie sich unter:

Imkerverein.Frickenhofen@gmx.de oder unter, (07172) 329951. Weitere Informationen finden Sie auf der Vereinsseite www.imkerderfrickenhoferhoehe.de

Bezirksimkerverein Münsingen

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Münsingen wieder eine Honigschulung durch. Die Schulungsabende finden am 02. und 09. März 2017 jeweils donnerstags, von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr im Kreislandwirtschaftsamt in Münsingen, Schillerstr. 40 statt. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen. Kursgebühr € 20.- incl. Schulungsunterlagen. Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an:

Klaus Seiffert, 72537 Mehrstetten, Bergstr. 6,

Tel: 073811/929719, seiffert-mehrstetten@t-online.de

Bezirksimkerverein Waiblingen und Umgebung e.V.

Honigschulung mit Zertifikat (D.I.B.-Gewährverschluss)

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führen wir am Samstag, 04.03.2017, eine Honigschulung durch. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B.

Beginn: 10:00 bis 13:00 und 13:30 bis ca. 16:30 Uhr,

Ort: Waiblingen.

Mittagessen und Getränke können erworben werden. Interessierte können nur nach Voranmeldung teilnehmen. Keine Kursgebühr, die Schulungsunterlagen können beim Kursleiter vor Ort erworben werden.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte bis 20.02.2017 per E-Mail an: bezirksimkerverein-waiblingen@t-online.de

Imkerverein Welzheimer Wald

Neuimkerkurs

Der Imkerverein Welzheimer Wald wird im Frühjahr 2017 einen Neuimkerkurs durchführen. Geplant sind zwei Theorieteile und anschließend eine praktische Unterweisung und Betreuung durch erfahrene Imkerpaten. Die Theorieeinheiten finden:

Am Samstag, den 4. März und am Samstag, den 18. März 2017 ab 9.00 Uhr im Gasthof Rössle in Alfdorf-Rienharz statt.

Die praktischen Unterweisungen werden noch je nach Bedarf festgelegt.

Kursgebühren betragen 60 € für Erwachsene und 30 € für Jugendliche.

Es wird eine Mindestteilnehmerzahl festgelegt. Verbindliche Anmeldungen nimmt entgegen:

Albrecht Müller Tel. 07972-825, honigfreund@t-online.de und Dr. Wolfgang Hipp Tel. 07172-32288, wolfgang.hipp@t-online.de

Bezirksbienenzüchterverein Schwäbisch Gmünd

Neuimkerkurs 2017

Der Bezirksbienenzüchterverein Schwäbisch Gmünd bietet in Kooperation mit der Volkshochschule Schwäbisch Gmünd einen Neuimkerkurs an. Hier erlernen Sie in Theorie und Praxis die Hintergründe über das Leben und Arbeiten der bzw. mit der faszinierenden Honigbiene und die Handgriffe mit welchen Sie die Bienen das Jahr über gesund und wesensgerecht halten können.

Themen sind unter anderem: Haltung der Honigbiene/Magazinimkerei, Biologie der Honigbiene, Völkerführung und Vermehrung, Bienenkrankheiten, etc.

Die Theorieteile finden dienstags, 14.03., 21.03. und 04.04. jeweils 19.30 bis 21.30 Uhr statt. Im Anschluss finden regelmäßige Praxistermine in Absprache mit der Kursleitung statt.

Veranstaltungsort für die Theorieteile ist die Volkshochschule Schwäbisch Gmünd. Die Praxistermine finden am vereinseigenen Lehrbienenstand im Himmelsgarten Schwäbisch Gmünd – Wetzgau statt.

Kursleiter: Frank Stühle.

Die Kursgebühr beträgt 32 €

Die Anmeldung erfolgt über die VHS Schwäbisch Gmünd – Kursnummer F114130

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.imker-schwaebisch-gmuend.de

Veranstaltungen der Vereine

Imkerverein Frickenhofer Höhe

Imkertag der Frickenhofer Höhe

Einladung zum 29. Imkertag der Frickenhofer Höhe. Dieser findet am Palmsonntag, den 9. April 2017 statt; Beginn 9:20 Uhr. Veranstaltungsort ist die Gemeindehalle in 73571 Göggingen, Waserturmweg 11. Referent am Vormittag ist Thomas Radetzki, Imkermeister und Vorstand Aurelia Stiftung. Er wird zwei Vorträge zu den Themen „Völkervermehrung & Selektion auf Grundlage des Schwarmtriebs“ und „Naturwabenbau und Beutensysteme“ halten.

Für das leibliche Wohl sorgt der Imkerverein ganztägig mit Kaffee, Kuchen, Getränken und ab 12:30 Uhr mit einem Mittagessen.

Am Nachmittag werden ab 14:30 Uhr die Urkunden des Neuimkerkurses 2016 ausgegeben. Eine Kurzvorstellung des Schulbauernhofs der Grundschule Täferrot folgt. Daran anschließend trägt Stefan Kumm, Imkermeister und Geschäftsführer Cum Natura zu dem Thema „Ist mein Honig etwas wert?! Vermarktung für wache Imker“ vor.

Daneben gibt es im Foyer der Gemeindehalle eine ganztägige Verkaufsausstellung der Firma Chr. Graze, Bienzucht- und Imkereibedarf, Weinstadt - Endersbach sowie der Firma Imkergut (Cum Natura), Bienenprodukte, Bühl im Schwarzwald.

Des Weiteren wird es Informationsstände geben. Dabei ist das Netzwerk blühende Landschaft (eine Initiative von Mellifera e. V.), der Verband der Buckfastimker-Süd e. V., der Imkerverein Frickenhofer Höhe e. V. und der Schulbauernhof Täferrot.

Näheres finden Sie auch auf der Internetseite unter:

www.imkerderfrickenhoferhoehe.de

Förderung von »Blumeninseln« im Landesverband Württembergischer Imker e.V.



Blumenwiese aus einem Blumeninselprojekt 2015

Neben unserem Engagement bei der Schaffung zusätzlicher Blühflächen im Außenbereich, setzt sich der Landesverband Württembergischer Imker e. V. auch für die Entstehung neuer Blühflächen im innerstädtischen Bereich ein. Wie im vergangenen Jahr stellt der LVWI seinen Imkervereinen hierfür wieder 18000 € zur Verfügung. Bei der Förderung von innerstädtischen Blühflächen sind nachfolgende Rahmenbedingungen zu beachten:

- Es werden nur Projekte für öffentliche Flächen im Innenbereich gefördert (bspw. Flächen in der Innenstadt, Radwegen, öffentliche Gärten oder Schulen).
- Der Förderbetrag geht an Imkervereine und nicht an Privatpersonen.
- Es wird nur eine beliebige Blümmischung gefördert (keine Erdarbeiten, Gartenerde, etc.). Bei der Auswahl einer geeigneten Blümmischung, steht ihnen Alexander Guth, Obmann für Umwelt und Naturschutz, Bienenweide gerne zur Verfügung.
- Pro Wahlkreis werden 2000 € zur Verfügung gestellt.
- Der maximale Förderbetrag pro Imkerverein beträgt 500 €.
- Pro Antrag werden 50 % der Summe gefördert. Die Differenz trägt der jeweilige Imkerverein bzw. ein Sponsor.
- Der Antrag zur Förderung einer Maßnahme kann nur beim Wahlkreisvorsitzenden eingereicht werden (nicht bei der LVWI Geschäftsstelle). Dieser verteilt auch den Förderbetrag.
- Die Anträge müssen bis zum 01. April 2017 eingegangen sein.

Mit der Schaffung neuer Lebensräume für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge & Co gehen die Imker des Landesverbandes mit gutem Beispiel voran. Viele kleine Blühflächen bilden in der Summe auch eine große Wirkung für Umwelt und Natur! Verwandeln auch Sie ihren Wohnort in eine »Blumeninsel«.

Wir bitten um eine intensive Nutzung unseres Förderangebots. Gleichzeitig wünschen wir den Teilnehmenden viel Freude an ihren »Blumeninseln«.

»Blumeninseln« - eine Initiative des LVWI.

Alexander Guth, Obmann für Umwelt und Naturschutz, Bienenweide

Email: apisguth@t-online.de

Einladung

zu einer Schulung zum Thema:

- Erfolgreich Blüten-Pollen sammeln
- Hygiene beim Pollensammeln
- wann und wie Pollensammeln

Wann: Samstag, den 25. März 2017 Beginn 13:30 Uhr

Dringende Anmeldung erforderlich.

Anmeldeschluß: 15. März 2017 per Mail an:

info@pollenvereinigung.de

oder unter Tel. 07522 5542

Wo: Veranstaltungsort wird ab 1. März unter www.Pollenvereinigung.de bekannt gegeben

Referent: Jakob (Köbi) Künzle (Erwerbsimker mit eigener Imkerschule im Toggenburger Land, Schweiz)

Wir freuen uns auf viele Gäste, Freunde und interessierte Pollensammler. Für Pollensammler der Pollenvereinigung sollte eine Teilnahme an dieser Schulung Pflicht, für alle anderen selbstverständlich sein.

Roland FRISCH, 1. Vorsitzender

Buckfast – Süd e.V. Veranstaltungen



Erbach-Bellmensingen, 18. März 201

Xaver und Manuel Bösl: Betriebsweise im Jahresverlauf mit der Buckfastbiene in der Dadantbeute.
Uhrzeit: 14.00 Uhr

Veranstalter: Buckfastimker-Süd e.V.
Veranstaltungsort: Hotel Gasthof Hirsch
Alte Landstraße 1
89155 Erbach-Dellmensingen

Kontakt: Manfred Karle
Tel.: 07353 634 oder Mobil: 0172 6019649
Unkostenbeitrag: 5,00 €

Radolfzell, 19.03.2017

Start ins neue Bienenjahr
Michael Mader: Kurze Vorstellung der Imkerei, wie war der Winter 2016/2017 für unsere Bienen
und wie die Auswinterung, Futterkontrolle, Volkstärke beurteilen, Arbeiten bei den Bienen im Frühjahr. Uhrzeit: 14.00 - 17.00 Uhr

Veranstalter: Buckfastimker-Süd e.V.
Imkerei Michael Mader
Hauptstraße 65
78315 Radolfzell-Stahringen
Kontakt: Michael Mader Mobil: 0175 6919928
Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich.

Anmeldung unter: www.buckfastimker.de/veranstaltungen
Unkostenbeitrag: 5,00 €

hohenheim

Hohenheimer Tag

(Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim)



Sonntag, 12. März 2017

9.30 Uhr – 12.00 Uhr Mitgliederversammlung (nur für Mitglieder) mit ausführlichen Informationen zu Forschungsarbeiten der Landesanstalt, u.a. zur Varroabekämpfung

Anschließend Mittagessen in der Mensa

Ab 13.30 Uhr Vortragsveranstaltung

1. Tierethische Überlegungen in der Imkerpraxis (Erwerbsimker Albrecht Pausch, Scheyern)
2. Bienenviren und ihre Bedeutung für die Imkerei (Dr. Marina Meixner, Kirchhain)
3. Waldtracht: Verlauf 2016 und Aussichten für 2017 (Thomas Lorenz)

Ort: Universität Hohenheim, Biologie-Hörsaal, Garbenstraße

Eintritt am Nachmittag für Nichtmitglieder: € 5,-

Ort: Universität Stuttgart-Hohenheim, Hörsaal B1, Biologie-Gebäude Garbenstrasse

www.uni-hohenheim.de/bienenkunde/freunde/

Vortragsveranstaltung anlässlich der Züchtertagung des D.I.B.

Sonntag, 02. April 2017

Ort: Forsthaus Seebergen, Seebergen 9-15 22952 Lütjensee
Tel.: 04154 / 79290, Fax: 04154 / 70645

E-Mail: info@forsthaus-seebergen.de

Homepage: www.forsthaus-seebergen.de

Beginn: 09.30 Uhr

- Begrüßung
- Ziele und Wege der Carnica-Zucht in Tschechien (D. Titera/Dol)
- Von Roggen und Bienen: Genombasierte Zuchtmethoden bei Nutzpflanzen und -tieren mit einzigartiger Reproduktionsbiologie (Dr. B. Hackauf/Julius-Kühn-Institut Groß-Lüsewitz)
- Diskussion
- Schlusswort
- Anschließend Mittagessen

Gez. F.-K. Tiesler Zuchtbeirat im D.I.B.



der Imkerverein Capellen lädt ein zur

30. Internationalen Frühjahrsversammlung 9. April 2017 zu Keispelt (Luxemburg)

Eine der größten Imkerversammlungen in der Großregion, Teilnahme von Imkern aus Belgien, Deutschland, Frankreich und Luxemburg, Große Ausstellung von Imkereibedarf für das anstehende Bienenjahr.

- 9h00 Kaffee und Croissants, Eröffnung der Ausstellung
10h00 Propolis und Krebs : Stand der Forschung
Dr. Lilian CEBALLOS (Apotheker und Dr der Biologie der Evolution und Ökologie) : „Pharmakologische Eigenschaften der Propolis; Ergänzung und Unterstützung von Chemo- und Radiotherapie; Bedeutung von Propolis bei der Vorbeugung von Krebs“
12h00 Mittagspause mit Gulaschsuppe
14h00 Asiatische Hornisse: Auch bald in Luxemburg?
In Zusammenarbeit mit



Dr. Michel DE PROFT

(Wissenschaftlicher Leiter beim CRA-W)

Die Asiatische Hornisse: Starke Vermehrung in Europa; Biologie; Fressfeind der Honigbienen; Erkennen eines Befalls; Nester neutralisieren (gute und schlechte Praktiken)

Dr. Jan HERR

(Ingenieur bei der Natur- und Forstverwaltung):

„Management der asiatischen Hornisse in Luxemburg: gesetzliche Pflichten, Akteure und Zusammenarbeit“

Gegen 17:00 Uhr - Ende der Veranstaltung

www.apiscapellen.lu

Härtsfelder Imkerschule e.V.

Grundkurs Imkerei

Termin: 1. Termin 11.03.2017, 9.30 Uhr bis ca.17.00 Uhr
2. Termin 25.03.2017, 9.30 Uhr bis ca.17.00 Uhr

Inhalt: Der Kurs ist für Personen die mit der Bienenhaltung beginnen, bzw. Ihr Grundwissen über Bienenhaltung erweitern wollen. Die Ausbildung umfasst die theoretischen Grundlagen im Jahresablauf. Frühjahrsdurchschau, Brutkontrolle, Brutraummanagement, Drohnenbau, Bewertung und Aufsetzen der Honigräume, Ablegerbildung, Varroosebehandlung, Honigentnahme und Beurteilung der Völker, Einfüttern, Winterbehandlung. Der Kurs umfasst 2 Termine.

Referent: Gerhard Moll, Imkermeister und Kurt Lindorfer, Imkermeister

Bienen – Brutraummanagement

Termin: 18.03.2017, 14.00 Uhr an der Imkerschule

Referent: Hans Beer, Imkermeister

Inhalt: Nach Vortrag mit praktischen Übungen an den Bienenvölkern der Imkerschule.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de. Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Ostring 6, 76131 Karlsruhe



+++ Jetzt NEU im Programm +++

WÄRMESCHIEDE

aus expandierbarem Polystyrol mit hoher Dichte
für • Dadant modifiziert • Dadant Blatt • Mini-Plus
• DN & Zander Standard • Zander-Dadant



Näheres in unseren Online-Shop:

www.imkertechnik-wagner.de

E-Mail: info@imkertechnik-wagner.de



Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383



Programmorschau

für den Zeitraum März 2017

Samstag, 4. März

arte, 15.05 Uhr **Die Alpen von oben** **Vom Inntal ins Ötztal**

Am Rande des oberen Inntals sammeln Bienen den Blütenstaub der Gebirgsblumen für den Honig der Imkerfamilie Gritsch. Weltweit sind Bienen von Parasiten, Krankheitserregern und Pestiziden bedroht. Alpenimker können dazu beitragen, dass Bienenvölker gesund bleiben.

Sonntag, 5. März

SWR Fernsehen, 14.30 Uhr **Die Toskanischen Inseln**

Die toskanischen Inseln sind ein bei Deutschen und Franzosen gleichermaßen beliebtes Urlaubsziel. Tausende Touristen kommen jedes Jahr, um sich auf Elba ihren Traum von Sommer, Sonne und Strand zu erfüllen. Der Film stellt Menschen vor, die dem Zuschauer die Besonderheiten der Inseln näher bringen: einen Imker und ehemaligen Radprofi sowie einen Winzer, der den typischen Süßwein Elbas anbaut.

Montag, 6. März

NDR Fernsehen, 17.10 Uhr **Geschichten aus dem Tierpark Hagenbeck in Hamburg**

Hobbyimker Sebastian Behrens hat den Roten Pandas Honigwaben aus dem heimischen Bienenstock mitgebracht. Was die kleinen Pandas wohl von dem Honig halten? Anscheinend nicht viel! Sie sind nicht an der Süßspeise interessiert. Schade! Also werden die Waben an die Affen verfüttert. Und die fressen ja bekanntlich alles. Damit die Pandas nicht ganz leer ausgehen, bekommen sie von Sebastian Behrens etwas Bambus.

Mittwoch, 8. März

National Geographic WILD, 14.30 Uhr **Tierische Freaks**

Sieht man sich die bizarren Kriegsführungen in der Tierwelt an, zeigt sich, dass die Tiere mit den sonderbarsten Taktiken und Techniken die beste Beute machen oder ihr Überleben sichern. "Tierische Freaks" zeigt, wie hinterlistige Bienen planen, heimlich den Bienenstock eines anderen Bienenvolkes zu übernehmen.

Freitag, 10. März

ARD-alpha, 14.30 Uhr **Felix und die wilden Tiere**

Wenn die Bären kommen – Felix Heidinger stellt dieses Mal wilde Braunbären vor, die

ganz in der Nähe der Menschen leben. In der Südtiroler Provinz Trentino leben acht wilde Braunbären, die aus Slowenien umgesiedelt worden sind. Sie plündern gern die Bienenstöcke der Imker.

Freitag, 10. März

3sat, 17.00 Uhr **Faszination Flughafent** **Dortmund - Der Ruhrgebiets-Airport**

Abseits der Start- und Landebahn finden pro Tag mehr als 150.000 Flugbewegungen statt - allerdings im Miniaturformat. Drei Bienenvölker produzieren hier jährlich bis zu 150 Kilogramm feinsten Dortmunder Flughafenhonig. Dabei erfüllen sie einen wichtigen Auftrag. Anhand der Qualität des Honigs lassen sich Rückschlüsse auf die Schadstoffbelastung des Flughafengeländes ziehen.

Freitag, 10. März

GEO Television, 17.40 Uhr **Human Planet - Planet des Lebens** **Leben in der Stadt**

Fast die Hälfte der Menschheit lebt heute in Großstadt-Dschungeln. In der Welt aus Beton und Hochhäusern haben Pflanzen und Tiere auf den ersten Blick wenig Platz. Immer mehr wie Falken in Dubai oder Honigbienen in New York erobern die Stadtgebiete zurück.

Samstag, 11. März

NDR Fernsehen, 12.45 Uhr **Im Bann der Jahreszeiten: Wonnemonat Mai**

Obstbauer Jörg Geiger hofft auf beständig gutes Wetter für seine Apfelblüte und auf eine erfolgreiche Bestäubung durch die benachbarten Bienenvölker von Imker Norbert Poeplau.

Sonntag, 12. März

NDR Fernsehen, 7.15 Uhr **Sesamstraße präsentiert:** **Bienenalarm**

Gerade als Wolle und Pferd im Garten ihren Kuchen essen wollen, taucht eine Biene auf. Pferd gerät in Panik, und die beiden flüchten ins Haus, denn Bienen sind doch total gefährlich, oder nicht? Bei einem Imker wollen sie das genauer herausfinden. Dort erleben sie eine echte Überraschung: Bienen sind in Wahrheit ganz tolle und wichtige Tiere und gar nicht zum Fürchten.

Sonntag, 12. März

ZDFneo, 16.30 Uhr

Die glorreichen 10 **Die größten Völker der Geschichte**

Römer und Ägypter hatten ihre großen Zeiten, aber am Ende gingen sie unter. China hält da schon deutlich länger durch. Mehrere Jahrtausende auf dem Buckel und immer noch ein Riesenreich. Die besten Strategien haben aber die Tiervölker. Ameisen oder Bienen passen sich an und bilden Staaten, die so perfekt organisiert sind, dass manch menschlicher Staatsmann davon nur träumen kann.

Montag, 13. März

ZDFinfo, 8.00 Uhr **Killerbienen - Ein Leben für die Königin**

Sie setzen alles daran, das Leben ihrer Königin zu sichern. Die BBC-Dokumentation zeigt das faszinierende Leben der afrikanischen Killerbienen. Sie tun wirklich alles, um das Leben der Königin zu verteidigen – selbst Elefanten geraten vor ihren Schwärmen in Panik.

Montag, 13. März

Super RTL, 13.45 Uhr **Woozle Goozle und die Weltentdecker** **Kinderprogramm**

Während Weltentdeckerin Vanessa mit einer Imkerin unterwegs ist, verwandelt eine von Woozles Erfindungen ihn langsam in eine Honigbiene. Eigentlich sollte der „Fleißigmacher 3001“ Woozle nur fleißiger machen. Aber warum wachsen ihm jetzt Fühler und gelb-schwarz gestreiftes Fell? Und warum summt er die ganze Zeit? Hoffentlich kann Weltentdeckerin Vanessa Woozle und Beni helfen. Die ist heute mit einer Imkerin unterwegs und lernt eine ganze Menge über Bienen und Honig.

Samstag, 18. März

3sat, 15.30 Uhr **Jasmin - König der Düfte** **Vom Nildelta ins Parfüm-Flakon**

Wenige Produzenten geben sich so viel Mühe bei der Gewinnung des exquisiten Blütenduftes wie der Ägypter Hussein Fakhry. Auf seinem saftig-grünen Farmgelände im Herzen des Nildeltas pflücken Hunderte von emsigen Händen die winzigen, weißen Blüten - von Mitternacht bis zum Morgengrauen. Denn der Jasmin - der von Motten bestäubt wird, statt von Bienen - duftet nachts besonders stark.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

März 2016

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Herzliche Glückwünsche



senden das D.I.B.-Präsidium und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Haus des Imkers“ in diesem Monat an

Cord-Henry Lankenau aus Verden, der am 18. März seinen 70. Geburtstag feiert und an

Dr. Benedikt Polaczek aus Berlin, der am 20. März 60 Jahre alt wird.



Beide engagieren sich seit vielen Jahren ehrenamtlich: C.-H. Lankenau war über Jahre Mitglied des D.I.B.-Präsidiums, Rechnungsprüfer beim Bundesverband und Vereinsvorsitzender und ist heute Rechtsobmann des Landesverbandes Hannoverscher Imker e. V. Dr. Polaczek ist Vorsitzender des Imkerverbandes Berlin e. V., Vereinsvorsitzender und hält als bienenkundlicher Fachberater viele

Vorträge. Beiden wünschen wir alles Gute, Gesundheit und weiterhin eine schöne Zeit mit den Bienen.

Nachruf



Bereits im Dezember 2016 verstarb der ehemalige Vorsitzende des Landesverbandes Bayerischer Imker e. V., Mitglied des erweiterten Präsidiums des D.I.B. und Vorsitzender des Bezirksverbandes Oberbayern, Ferdinand Drexler aus Kirchdorf, nach schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren. Der Imkerverein Haager Land, dem F. Drexler seit 1991 angehörte und

den er seit 1995 als 1. Vorsitzender leitete, ließ am 13. Januar in Ramsau eine Messe für ihn lesen. An diesem Gottesdienst nahm auch D.I.B.-Vizepräsident Eckard Radke teil.



Am 18. Dezember verstarb im Alter von 90 Jahren der Ehrenimkermeister und Ehrenvorsitzende des Landesverbandes Hannoverscher Imker e. V., Josef Zirm, aus Hildesheim. Seine vielfältige imkerliche Arbeit würdigte der D.I.B. in einem gemeinsamen Nachruf mit dem Landesverband, den Sie in D.I.B. AKTUELL 1/2017 finden.

Neue Mitarbeiterin beim D.I.B.



Seit 9. Januar verstärkt Carmen Becker-Cholin mit 30 Wochenstunden das D.I.B.-Team im „Haus des Imkers“. Die gelernte Industriekaufrau ist 43 Jahre alt, verheiratet und lebt in einem Dorf im nördlichen Rheinland-Pfalz. Viele Jahre hat sie in einem Winzerbetrieb im Ahrtal gearbeitet und war dort mit vielfältigen Aufgaben betraut. Nach ihrer Einarbeitung wird sie beim D.I.B.

besonders das Resort Öffentlichkeitsarbeit verstärken. Erste Einblicke in diesen Bereich erhielt sie bereits im Januar auf der Grünen Woche Berlin und im Februar auf dem Apisticus-Tag in Münster.

Veranstungshinweise

Honigbleutetagung

Zu ihrer Jahrestagung kamen die Honigbleute der Imker-/Landesverbände in diesem Jahr im LAVES-Institut für Bienenkunde in Celle bereits am 24./25.02.2017 zusammen. Wir berichten über die Ergebnisse in D.I.B. AKTUELL 1/2017.

Tagung des Präsidiums

Das D.I.B.-Präsidium trifft sich zu seiner ersten Sitzung in 2017 am 4. März in Wachtberg-Villip. Über die Inhalte der Tagung erfahren Sie mehr in D.I.B. AKTUELL 1/2017.

1. Internationale Bienenkonferenz

Am 28./29. März veranstaltet das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem D.I.B. die internationale Tagung „Schutz der Bienen“ im Mercure Hotel MOA in Berlin. Alle Vortragsthemen, Referenten und weitere Infos finden Sie auf der Homepage unter www.deutscherimkerbund.de

Die Teilnahme ist kostenlos nach vorheriger Anmeldung möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Das Anmeldetool finden Interessierte ebenfalls auf unserer Homepage.

Tag der deutschen Imkerei 2017

Der „Tag der deutschen Imkerei“ wird in diesem Jahr am 1./2. Juli unter dem Motto „Werden auch Sie zum Bienenfreund“ durchgeführt. Alle Imkervereine sind aufgerufen, sich an dieser bundesweiten Aktion zu beteiligen, um die Bevölkerung für die Bedeutung der Bienen und deren enorme Leistung für den Naturhaushalt zu sensibilisieren und öffentlich in ihren Gemeinden für die Bienenhaltung in Deutschland zu werben. Ein besonderer Schwerpunkt sollte dabei das Aufzeigen von Verbesserungsmöglichkeiten der Nahrungs- und Lebensbedingungen im eigenen Umfeld und in der kommunalen Arbeit sein.

Mit D.I.B. AKTUELL 1/2017 erhalten in den nächsten Tagen wie jedes Jahr alle Vereinsvorsitzenden die Bestellformulare für das D.I.B.-Werbemittelpaket. Mit diesem unterstützt der D.I.B. seine Vereine mit teilweise kostenlosen oder zu reduzierten Preisen abgegebenem Informations- und Werbematerial, das beim bundesweiten Aktionswochenende eingesetzt werden kann.

Bitte beachten Sie: Die Vereinsbestellungen müssen **bis zum 02.06.2017** in unserer Geschäftsstelle vorliegen, damit eine rechtzeitige Auslieferung des Materials erfolgen kann.

Benötigen Sie Unterstützung für ihre Publikationen in Form von Bild- oder Textmaterial, so rufen Sie einfach bei uns an. Wir unterstützen Sie gerne.

Deutscher Imkertag

Die Vertreterversammlung des Deutschen Imkerbundes sowie der 67. Deutsche Imkertag finden am 14./15.10.2017 in der Stadthalle in Montabaur, Koblenzer Str. 2, 56410 Montabaur, statt. Die Stadthalle verfügt über einen barrierefreien Zugang und Aufzug. Ausreichende Parkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe. Zum Redaktionsschluss im Januar war die Programmplanung noch nicht abgeschlossen. Aktuelle Informationen finden Sie daher auf unserer Homepage unter http://deutscherimkerbund.de/270-Veranstaltung_Deutscher_Imkertag_2017 und werden in D.I.B. AKTUELL veröffentlicht.

Beteiligen Sie sich an der Frühjahrsumfrage

Wie in jedem Frühjahr wird das Fachzentrum Bienen und Imkerei in Mayen mit dem Online-Infobrief „Bienen@Imkerei“ wieder eine Umfrage zu den Überwinterungsverlusten in den Imkereien starten. Der D.I.B. verlinkt die anonyme Befragung auf seinen Internetseiten und bittet alle Imkerinnen und Imker, sich zahlreich an dieser zu beteiligen, um aus allen Regionen möglichst exakte Ergebnisse zu erhalten. Diese können für uns als Argumentationshilfe gegenüber Vertretern aus Politik und Landwirtschaft von großer Bedeutung sein. Sie finden die Umfrage, sobald diese gestartet wird unter www.deutscherimkerbund.de

Seuchenstand

Februar 2017

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitstraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 1. Februar 2017:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde: Sperrbezirk:

--

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde: Sperrbezirk:

--

*(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten
erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen
Veterinäramt!)*

Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 1. Februar 2017:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde: Sperrbezirk:

Ortenaukreis:

Appenweiler Nesselried
(teilweise)

Offenburg

Bohlsbach
Rammersweier
(teilweise)
Weierbach
(teilweise)
Windschlag
(teilweise)
Zell-Weierbach
(teilweise)
Offenburg
(teilweise)

Durbach

Durbach
Ebersweier

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde: Sperrbezirk:

Kreis Rastatt

Sinzheim Sinzheim
(teilweise)

*(Aktuelle Änderungen sind unter
www.bienengesundheit.de angegeben.)*

Api~~o~~kel

auf Weizenbasis
- mit Spezifikation

Kunststoffkanister 14 kg

10 Stück	0,97 €/ kg
15 Stück	0,91 €/ kg
25 Stück	0,87 €/ kg
50 Stück	0,81 €/ kg
100 Stück	0,79 €/ kg
200 Stück	0,78 €/ kg

IBC Container

950 kg	0,76 €/ kg
1250 kg	0,74 €/ kg
1400 kg	0,73 €/ kg

Honig aus Deutschland

Rapshonig

Heimischer weißer Honig
Preis **5,25 €/ kg**

Waldhonig

Schöner malziger Waldhonig
Preis **6,95 €/ kg**

Sommerblütenhonig

Gemischte Vielfalt aus
verschiedenen Sommertrachten
Preis **5,25 €/ kg**

Bienenfutter für Ihre Süßen DEUTSCHE HERSTELLUNG

Sonderaktion

bis 12. Mai 2017!!!

2 Cent für Frühbesteller
und

3 Cent bei Sofortlieferung

Rabattaktion online nicht verfügbar,
nur per Telefon oder per Mail.

Eine Anlieferung mit Stapler ist nur auf Anfrage für
Bestellungen bis zum 12.05.2017 möglich.

Qualitätshonige aus Europa

Sommerblütenhonig

Beste geprüfte Blütenhonige
Preis **3,85 €/ kg**

Waldhonig

Sehr kräftiger schwarzer Honig
Preis **5,95 €/ kg**

Robinienhonig

Sehr milder Honig, bleibt lange flüssig
Preis **5,90 €/ kg**

Api~~o~~kel plus

auf Saccharosebasis
- mit Spezifikation

Kunststoffkanister 14 kg

10 Stück	1,07 €/ kg
25 Stück	1,00 €/ kg
50 Stück	0,90 €/ kg
100 Stück	0,88 €/ kg
200 Stück	0,86 €/ kg

IBC Container

950 kg	0,86 €/ kg
1250 kg	0,84 €/ kg
1400 kg	0,82 €/ kg

Rähmchen fix und fertig



DNM 0,85 € ab 100 Stück
Hoffmann- Seiten

Staffelung ab 720 Stück - 0,78 €
ab 1440 Stück - 0,70 €
ab 2880 Stück - 0,68 €

Zander 0,85 € ab 100 Stück
Hoffmann- Seiten

Staffelung ab 550 Stück - 0,78 €
ab 1100 Stück - 0,70 €
ab 2200 Stück - 0,68 €

Mindestbestellmenge 75kg

Leergut

25 kg Eimer	- 3,50 €/ Stk.
300 kg Fass	- ohne

Frachtkosten für Honig

ab 75 kg	- 0,40 €/ kg
ab 250 kg	- 0,30 €/ kg
ab 500 kg	- 0,20 €/ kg
ab 750 kg	- 0,15 €/ kg
ab 1000 kg	frei Haus

Imkerteknik

Tangentialschleuder

DNM, 4 Waben, Ø 60 cm,
Edelstahlauslauf

Handbetrieb

Preis 459,00 €

Sonderpreis 425,00 €



Motorbetrieb

Preis 825,00 €

Sonderpreis 765,00 €

6 Waben Selbstwendeschleuder mit Motorunterantrieb

DNM, Ø 80 cm, 0,37 kW, Edelstahlauslauf

Halbautomatik

Preis 1900,00 €

Sonderpreis 1695,00 €



Vollautomatik

Preis 2295,00 €

Sonderpreis 1995,00 €

Radialschleuder mit Motorunterantrieb

DNM, 42 Waben, Ø 100 cm, 0,37 kW,
Edelstahlauslauf

Halbautomatik

Preis 1995,00 €

Sonderpreis 1795,00 €



Vollautomatik

Preis 2295,00 €

Sonderpreis 1995,00 €

Weitere Artikel in den Bereichen Gläser, Rähmchen, Imkereibedarf und Imkerteknik finden Sie auf unserer Website www.kellmann-produktion.de.
Kontaktieren Sie uns einfach, wir beraten Sie gern. Rähmchen, Mittelwände und Gläser sind inkl. MwSt. Und ab einen Warenwert über 100,00 € frei Haus.
Alle angebotenen Maschinen entsprechen den EU- Richtlinien und sind CE zertifiziert.

Fragen Sie unsere aktuellen Preise telefonisch an oder schreiben Sie uns.

Mail: info@kellmann-produktion.de



Wirkstoff gegen die Amerikanische Faulbrut entdeckt

Forscher der Universität Graz haben einen denkbaren Weg gefunden, um die gefürchtete Seuche Amerikanische Faulbrut zu bekämpfen, ohne die Völker abtöten oder aufwendig sanieren zu müssen.

Die Amerikanische Faulbrut wird durch *Paenibacillus larvae* während der ersten Lebensstage der Brut ausgelöst. Da eine Eindämmung mit Antibiotika in Deutschland streng verboten ist, werden je nach Zustand befallene Völker abgeschwefelt und das Bienenmaterial verbrannt; der entsprechend Stand muss aufwendig saniert werden.

Ein Team am Institut für Zoologie der Universität Graz sucht seit einigen Jahren nach alternativen Lösung der Krankheitsbekämpfung und hat eine potenzielle Methode nun zum Patent angemeldet. „Wir haben im Darm der Biene eine Substanz entdeckt, die das Wachstum des Erregers unterdrückt“, berichtet Dr. Ulrike Riessberger-Gallé, die die Forschungen geleitet hat. Das im Darm entdeckte Lyso-Phosphatidylcholin – kurz LPC – kann den Larven selbst in hohen Dosen verabreicht werden und schützt sie vor einer Ansteckung mit der Faulbrut.

Die Substanz kann aus Hühnereigelb gewonnen werden; ihre Verabreichung an die Tiere ist allerdings noch eine ausstehende Herausforderung, da eine direkte Fütterung nicht möglich ist. In der Natur fressen die Larven ausschließlich das, was ihnen Ammenbienen bringen. „Wir müs-



Abb. 01 - An Faulbrut erkranktes Volk. Foto: Tanarus, Italien, Wikipedia

sen also einen Weg finden, um LPC direkt an die Larven zu bringen, entweder über die Imker und Imkerinnen oder durch die Bienen selbst“, so Dr. Ulrike Riessberger-Gallé. Derzeit wird ein effektives Verfahren erprobt, bei dem das potenzielle Heilmittel über die Stockeinfütterung zu den Ammen und damit zu den Larven gebracht wird. Es laufen Verhandlungen mit Unternehmen, um diese Behandlungsmethode zur Marktreife zu bringen.

Die Ergebnisse der Untersuchungen wurden im Fachmagazin „Scientific Reports“ unter dem Titel „Lysophosphatidylcholine acts in the constitutive immune defence against American foulbrood in adult honeybees“ veröffentlicht.

Studientitel: Lysophosphatidylcholine acts in the constitutive immune defence against American foulbrood in adult honeybees.

Status: frei zugänglich

Autoren: Ulrike Riessberger-Gallé, Javier Hernández-López, Gerald Rechberger, Karl Crailsheim, Wolfgang Schuehly, Universität Graz

Link: www.nature.com/articles/srep30699

DOI: Riessberger-Gallé, U. et al. Lysophosphatidylcholine acts in the constitutive immune defence against American foulbrood in adult honeybees. *Sci. Rep.* 6, 30699; doi: 10.1038/srep30699 (2016).

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr (info@niels-gruendel.de)

www.holtermann.de

BIENO® natura HOLZBEUTEN
Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich

Liebigbeute Zander

12er Dadantbeute

APINORD®

Wabenkorb

sauber + schnell

Auslauf bodengleich

Nirosta Schmelzkombi

STYROPOR® BEUTEN

Segeberger Beute

hart + glatt

Original Frankenbeute®
Made in Germany

HOLTERMANN SHOP

www.holtermann.de

Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de

Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr
Sa. und So. geschlossen



Mit Ultraschall gegen die Varroa?

Aktuell finden sich in den Medien Berichte und Diskussionen über Imkermeister Krüger's „Varroa Killer-Sound“. Im November 2016 wurden auch die Vorsitzenden von Imkervereinen angeschrieben und erhielten Informationen über eine angebliche Neuentwicklung.

Der verantwortliche Imkermeister Krüger erklärt, nach dreijähriger Entwicklungszeit ein neues Gerät zur Behandlung der Varroamilbe entwickelt und dieses zum Patent angemeldet zu haben.

Nach einer Beschallung mit dem „Varroa Killer-Sound“, einer Frequenz von ca. 15.000 Hz und 90 Dezibel über einen Zeitraum von 25 Tagen soll das Bienenvolk quasi varroafrei sein. Versprochen wird eine 100% biologische, rückstandsfreie, unbedenkliche, einfache Therapie der Varroose, die zu einem günstigen Preis auch während der Tracht einsetzbar sein soll.

Der eingesetzte Schall soll die Varroamilben in ihrer Nahrungsaufnahme stören und innerhalb von 10–20 Tagen zum Absterben bringen. Spätestens nach 25 Tagen sollen die Völker gesund sein. Empfohlen wird eine ständeweise Behandlung zweimal im Jahr (Frühjahr und Sommer). Dabei soll das Gerät in einem Leermagazin direkt über dem Wabensitz positioniert werden.

Die Geräte werden zum Preis von 86,00 EUR angeboten, wobei auch Rabatte angeboten werden. Ein Gerät dürfte ausreichen, um 2 Völker zu behandeln, sofern diese an unterschiedlichen Ständen aufgestellt sind.

Was ist von diesem Gerät zu halten?

Geräte, die Resonanzschwingungen mit abgestimmter Frequenz Maulwürfe und Wühlmäuse vertreiben, sind vielerorts im Einsatz. Deren Einsatz erscheint sinnvoll, denn diese Tiere haben Ohren und kommunizieren im hohen Frequenzbereichen (Hashimoto et al. 2004). Laute Störgeräusche können diese Tiere vertreiben.

Analysen des bisherigen Daten zu den Möglichkeiten der Vertreibung von Schadinsekten, Spinnen und Käfern durch Nicholas Aflitto and Tom DeGomez von der Uni-

versität von Arizona (USA; <https://extension.arizona.edu/sites/extension.arizona.edu/files/pubs/AZ1639-2015.pdf>; Zugang 26.11.2016) und Bhadriraju Subramanyam von der Universität von Kansas (<http://www.grains.k-state.edu/spirel/docs/research/ultrasound-ipm/presentation/SCJ%20talk.pdf>; Zugang 26.11.2016) ergaben, dass bisherige Bemühungen Schadinsekten mit Ultraschall zu vertreiben, von keinem oder allenfalls geringem Erfolg gekrönt waren.

Eine aktuelle Studie aus China zeigte, dass durch den Schall bei Borkenkäfern ein Pheromon produziert wird, das verhindert, dass sich Borkenkäfer in großen Mengen auf Nadelbäumen versammeln. Vertrieben hat der Schall die Borkenkäfer jedoch nicht (Liu et al. 2016). Gegen Bettwanzen waren kommerzielle Ultraschallgeräte nicht wirksam (Yturalde & Hofstetter 2012).

Was das „Varroa Killer-Sound“-System betrifft, ist das Konzept, die Varroamilben mit Ultraschall zu behandeln, nicht neu. Eine Recherche zeigt, dass ähnliche Geräte bereits 1988 von Wilhelm Jansen (<http://www.google.de/patents/DE10161677A1?cl=en>; Zugang 26.11.2016), von 1999 von Erich Schaller (<http://www.patent-de.com/19990715/DE19800293A1.html>; Zugang 26.11.2016) und 2001 von Karl Ruemmelin (<http://www.google.de/patents/DE10161677A1?cl=en>; Zugang 26.11.2016) zum Patent angemeldet wurden.

Leider wurden bislang weder zu den alten Geräten noch zu dem „Varroa Killer-Sound“-System Daten vorgelegt, die belegen würden, dass ein solches System wirksam ist. Das „Varroa Killer-Sound“-Gerät wurde „bisher noch nicht von Instituten geprüft, da wir den Patentschutz nicht gefährden konnten.“ erklärte die Varroa Sound GmbH i.G. auf Nachfrage (E-Mail vom 29.11.2016). Ob und inwieweit sich die verschiedenen Geräte unterscheiden, lässt sich leider nicht sagen. Nach PD Dr. Peter Rosenkranz (Landesanstalt für Bienenkunde, Universität Hohenheim), der wohl über Erkenntnisse zu früheren Geräten verfügt, zeigt Ultraschall keine Effekte

auf Bienen und Milben (Rosenkranz et al. 2010).

Fazit

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist eine objektive Bewertung von Imkermeister Krüger's „Varroa Killer-Sound“ nicht möglich, da Ergebnisse unabhängiger Prüfungen des Systems bislang nicht vorgelegt wurden.

Damit muss sich ein Käufer auf die Aussage von Imkermeister Krüger verlassen.

Die Frage, ob und inwieweit die Varroa Sound GmbH i.G. eine Garantie abgibt, dass bei Völkerverlusten durch Varroose trotz sachgerechter Anwendung ein Schadensersatz gezahlt wird, wurde im Rahmen der o.g. Anfrage nicht beantwortet. Da das System mit nicht unerheblichen Kosten verbunden ist und unklar ist, ob und inwieweit das System konventionelle Varroabehandlungen wirklich ersetzen kann, sollte ein normaler Imker abwarten, bis unabhängige aussagekräftige Studien vorgelegt werden, die eine Beurteilung erlauben und sich bis dahin auf etablierte Verfahren der Varroakontrolle verlassen.

Literatur

Hashimoto H, Moritani N, Aoki-Komori S, Tanaka M, Saito TR. Comparison of ultrasonic vocalizations emitted by rodent pups. *Exp Anim* 2004; 53: 409-16

Liu Z, Xin Y, Xu B, Raffa KF, Sun J. Sound-triggered production of antiaggregation pheromone limits overcrowding of *Dendroctonus valens* attacking pine trees. *Chem Senses* 2016 Oct 5. pii: bjw102. [Epub ahead of print]

Rosenkranz P, Aumeier P, Ziegelmann B. Biology and control of *Varroa destructor*. *J Invertebr Pathol* 2010; 103 Suppl 1: S96-119

Prof. Dr. Karsten Münstedt,
Krokellstraße 43
35435 Wettenberg

Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2016

1. Personal & Organisation

Wissenschaftler:

PD Dr. Peter Rosenkranz
Dr. Dr. Helmut Horn
Dr. Klaus Wallner

Aus Drittmitteln finanziert:

Dr. Annette Schroeder
Dr. Eva Frey
Dr. Bettina Ziegelmann

Labor:

Bozena Blind, Dana Böhm, Birgit Fritz, Manuela Schenk

Imkerei:

Rüdiger Gerlich, Bernd Gieler, Doris De-Craigher

Sekretariat:

Gabriele Zander

Reinigung:

Rosa Schwarz

ProjektmitarbeiterInnen:

Raphael Buck, Doris DeCraigher, Tomas Danhel, Thomas Kustermann, Dr. Raghdan Alkattea.

DoktorandInnen:

Franziska Böhme, Melanie Fröschle, Claudia Häußermann, Stefan Keller, Richard Odemer, Simay Yaycioglu.
Melanie Fröschle hat 2016 erfolgreich ihre Promotion fertiggestellt.

Diplom/ Master/ Magister/

Bachelor:

Elisabeth Abele, Franziska Benz, Carolin Friedle, Louisa Görg, Michael Kern, Kornelius Knödler, Anke Kohnle, Lea Kretschmer, Corinna Liegl, Tanja Mönch, Rosalie Munz, Sebastian Nicodemus, Veronika Poppel, Fabian Schiebel, Katharina Schuster, Stefan Sohn, Theresa Stahl

Wissenschaftliche Hilfskräfte, PraktikantInnen:

Rebecca Dufke, Hanna Gründler, Mervat Almuhammad, Laura Sauer, sowie viele der ExamenskandidatInnen.

Imker in Kooperationsprojekten:

Wiederum haben sich viele Imker in den angewandten Langzeitprojekten („Monitoringimker“ beim DEBIMO; IV Auggen beim KEF-Monitoring u.a.) engagiert und uns wichtige und wertvolle Daten geliefert. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die gute Zusammenarbeit! Im Rahmen unserer akkreditierten Labore wurde im August erfolgreich ein externes Audit durchgeführt.

Neubau:

Die Planungen wurden im Jahr 2016 intensiv fortgeführt und konkretisiert. Unter der Leitung des Universitätsbauamtes und des ausgewählten Architekturbüros wurden in ca. 15 Sitzungen alle baulichen Maßnahmen von den Außenanlagen über die imkerlichen Werkstätten, Analyselabors und Schulungsräumen diskutiert und für die endgültige Bauvorlage festgelegt.

Der zweistöckige Neubau soll oberhalb des alten Gebäudes auf der anderen Seite des „Langen Sees“ errichtet werden. Die notwendigen Finanzmittel sind genehmigt. Die Zustimmung des Landtages für den nächsten Doppelhaushalt vorausgesetzt könnte im Jahr 2018 der Baubeginn sein.

2. Imkerlicher Betrieb/ Versuchsvölker

Rüdiger Gerlich, Bernd Gieler, Doris De-Craigher, Mitarbeiter der LAB

Wie in den Vorjahren wurden die Versuchsvölker fast ausschließlich für die unten aufgeführten Forschungsprojekte sowie für Unterrichtszwecke (Imkerkurse, Bienenblock) eingesetzt. Viele imkerliche Arbeiten in diesen Projekten - darunter wiederum die Überprüfung unseres Varroabekämpfungskonzeptes - mussten von den jeweiligen Projektleitern und ProjektmitarbeiterInnen mit übernommen werden. Während der Saison wurde mit insgesamt ca. 280 Versuchsvölkern gearbeitet. Um den Bedarf an Versuchsvölkern für die Saison 2016 sicher zu stellen, wurden im imkerlichen Betrieb ca. 80 Ableger erstellt und 120 Königinnen aufgezogen. In der eigenen Schreinerei wurden 140 neue Böden mit speziellen Bodeneinlagen („Varroaschiebern“) sowie 4-er-Böden im Mini-Plus-Maß für die Königinnenaufzucht gebaut. Zusätzlich wurden für mehrere Ver-

suchsprojekte 60 „Mini-Plus“-Einheiten erstellt.

An 5 Montagen im Mai und Juni wurden insgesamt 2.800 Bienenlarven an Imker zur Königinnenaufzucht abgegeben. Insgesamt wurden ca. 200 kg ausgeschmolzenes Altwachs zur Umarbeitung für Mittelwände gegeben.

Das Bienenjahr 2016 war in Baden-Württemberg aus imkerlicher Sicht eher ein mittleres bis mäßiges Honigjahr. In manchen Regionen ist die Blütentracht wie im Trachtjahr 2015 – diesmal wegen des nass-kalten Frühjahrs - nahezu vollständig ausgefallen. Nur Wanderimker konnten in höheren Lagen noch Blütenhonig ernten. Das verregnete Frühjahr hatte auch Einfluss auf die Volkesentwicklung; es fehlte ein Brutsatz, so dass viele Völker erst relativ spät trachtreif wurden. Schon Ende Mai setzte die Waldtracht im Schwäbischen Wald und im mittleren Schwarzwald verstärkt ein. Es handelte es sich dabei zunächst vorwiegend um Fichtentracht von der Lecanie, später konnte in einigen Regionen des Südschwarzwaldes noch Weißtannentracht genutzt werden. Es gab kaum Probleme mit Melezitosehonigen. Nach Rücksprache mit vielen Imkern bestätigte sich, dass die Trachtsituation regional wiederum sehr unterschiedlich war: In relativ eng begrenzten Trachtarealen konnten ergiebige Mengen an Wald- und Weißtannenhonigen geschleudert werden, während von anderen Völkern im gleichen Trachtgebiet keine nennenswerte Honigtautracht geerntet werden konnte. An der Landesanstalt konnte von den in der Tracht stehenden Völkern knapp zwei Tonnen Honig geerntet werden.

3. Honiguntersuchung, Qualitätskontrolle, Honiginhaltsstoffe

Dana Böhm, Dr. Raghdan Alkattea, Melanie Fröschle, Dr. Dr. Helmut Horn, Stefan Keller, Manuela Schenk

Insgesamt wurden 1.177 Honigproben untersucht, davon knapp 1000 Honige einheimischer Herkunft. Es wurden etwa 4500 Einzelanalysen durchgeführt. Den größten Teil der offiziellen Proben bildeten die EU-Proben, gefolgt von Imker-

Herkunft Parameter	Württ. Präm. (*)	DIB	EU-Proben (**)	Imkerproben	DEBI-MO-Proben	Auslandsproben	Sonstige	Ringversuch (1)
Anzahl der Proben	141	72	452	240	74	49	146	3
Wassergehalt	141	72	452	240	---	49	78	15
Invertase	141	72	452	189	---	18	66	15
Diastase	---	---	14	6	---	14	9	15
HMF	15	5	11	14	---	15	7	15
pH-Wert	---	---	---	8	---	5		---
Säuregehalt	---	---	---	8	---	4		---
elektr. Leitfähigkeit	141	72	452	198	---	44	54	15
Filtertest	141	---	---	---	---	---		---
Gewicht	141	---	---	---	---	---		---
Thixotropietest	---	---	---	13	---	4	8	---
Pollenanalysen	141	24	452	209	74	16	106	3

Tabelle 1: Untersuchte Honig- und Pollenproben des Jahres 2016

(*) Prämierungshonige: Honige aus der Württembergischen Honigprämierung (n = 141)

(**) EU-Proben: Honigproben aus Baden-Württemberg (Orientierungsproben), deren Untersuchung im Rahmen einer EU-Bezuschussung gefördert wird.

(1) Ringversuchshonige, einzelne Parameter werden mehrmals gemessen.

proben, den Proben der Württembergischen Honigprämierung, und den Honigen der Marktkontrolle des DIB (Tab. 1). Von 905 ausgewerteten einheimischen Honigen wurden 154 Proben (17,0 %) beanstandet, was im Vergleich zum Vorjahr mit 10,3 % einer relativ deutlichen Zunahme an Beanstandungen entspricht. Die meisten Qualitätsprobleme bildeten wie in den Vorjahren überhöhte Wassergehalte (60,3 %) und verringerte Invertaseaktivitäten (29,6 %). Die restlichen Beanstandungen betrafen falsche Angabe des MHD, überhöhte HMF-Gehalte, Gärung sowie unzutreffende Sortenangabe. Die Probleme bezüglich überhöhter Wassergehalte traten wie in den Vorjahren mehrheitlich bei Frühjahrsblütenhonigen auf.

Honigprämierungen

Im Jahr 2016 wurde im Auftrag des Landesverbands Württembergischer Imker e.V. eine Honigprämierung durchgeführt. Es wurden 141 Honiglose eingesandt. Die Qualität der Honige war wie in den Vorjahren sehr gut, der durchschnittliche Wassergehalt aller Proben lag bei 15,8 %, die Invertaseaktivität lag im Mittel bei 126,8 Units/kg Honig. Insgesamt sind nur 6 Honige (4,3%) aus der Wertung herausgefallen.

Ringversuche

Das Honiglabor als akkreditierte Untersu-



Abb. 01 - Befüllen eines Mini-Plus-Viererbodens.

chungseinrichtung beteiligte sich wie in den Vorjahren an drei Ringversuchen, die erneut alle erfolgreich durchgeführt werden konnten.

4. Rückstandsuntersuchungen in Bienenprodukten

Bozena Blind, Birgit Fritz, Hanna Gründler, Rebecca Dufke, Dr. Annette Schroeder, Dr. Klaus Wallner

Rückstände von Varroa-Bekämpfungsmitteln im Honig

Es wurden insgesamt 1689 einheimische Honigproben auf Rückstände analysiert, davon 935 DIB-Marktkontrollproben, 244 Honige aus EU-geförderten Projekten verschiedener Landesverbände, 304 Honige aus Prämierungen der Landesverbände Hessen, Rheinland-Pfalz und Württemberg und 338 Proben von Imkern und imkerlichen Organisationen, 44 Honige aus Ver-

suchen der Landesanstalt und zusätzlich 129 Auslandshonige. Nicht in dieser Auswertung erfasst sind Honig- und Futterproben, die im Zusammenhang mit der Erprobung von Versuchspräparaten stehen (n=84). Unser Untersuchungsprogramm umfasst die gängigen europäischen Varroazide, verschiedene Pflanzenschutzmittel, vorrangig aus Blütenbehandlungen im Raps und Obst, das DEET aus dem ehemaligen Fabi-Spray, das Paradichlorbenzol aus der Wachsmottenbekämpfung und die Sulfonamide, die im Ausland teilweise noch gegen Amerikanische Faulbrut eingesetzt werden.

Von den zugelassenen synthetischen Bekämpfungsmitteln ist hinsichtlich der Rückstände lediglich noch **Perizin** von Bedeutung, wobei sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr leicht verschlechtert hat. In 4,1 % (Vorjahr 1,7 %) der deutschen Honige waren Spuren des Wirkstoffs **Coumaphos** nachweisbar. Außerdem waren erstmals einige der belasteten Honigproben deutlich über 10 µg/kg belastet. Im Auslandshonig wurde der Wirkstoff nur sehr selten nachgewiesen.

Rückstände von **Folbex VA Neu** und **Bayvarol** waren in keinem Honig nachweisbar. Der Wirkstoff von **Klartan/Mavrik** bzw. **Apistan** war in 17 einheimischen Honigen (ca. 1 %) nachweisbar. Ein Drittel der Honige aus einer Einsendung aus Dänemark war positiv. 76 Honige, vorrangig aus dem Ausland wurden auf **Amित्रaz** bzw. dessen Abbauprodukt DMF untersucht. 7,9 % dieser Honige wiesen Rückstände im Bereich der Bestimmungsgrenze von 3 µg/kg auf, 6 Honige lagen unter 50 µg/kg, nur ein Honig darüber. Die zulässige Höchstgrenze liegt bei diesem,



Abb. 02 - Frisch eingeweiselte Königin aus Gotland.

jetzt auch in Deutschland zugelassenen, Wirkstoff bei 200 µg/kg (ppb).

Die vorwiegend im Ausland eingesetzten Wirkstoffe **Acrinathrin** und **Chlorfenvinphos** wurden im einheimischen und ausländischen Honig nur in Einzelfällen gefunden. **Thymol** wurde lediglich in 0,7 % der einheimischen Honige mit Werten zwischen 50 und 250 µg/kg und nur in einer Probe mit darüber hinausgehenden Gehalten nachgewiesen. **Thymol** kann natürlicherweise mit Gehalten um 700 µg/kg vorkommen und ist ab etwa 1.200 µg/kg sensorisch feststellbar. Keine Honigprobe war sensorisch auffällig. **Paradichlorbenzol** wurde weder in in- noch ausländischen Honigen gefunden. Das gleiche gilt auch für das **DEET** (Bienenabwehrspray) und die Gruppe der Sulfonamide.

Pflanzenschutzmittel im Honig

Von den in der landwirtschaftlichen Praxis im Einsatz befindlichen Fungiziden konnten drei Rapsfungizide, das **Boscalid** (14,9 %, Vorjahr 5,7 %), das **Dimoxystrobin** (14,1 %, Vorjahr 4,6 %) und das **Azoxystrobin** (8,5 %, Vorjahr 3,4 %) gefunden werden. Damit war eine deutliche Zunahme der positiven Proben gegenüber den Vorjahren und teilweise auch der Wirkstoffgehalte festzustellen.

Die zulässigen Höchstgrenzen liegen bei den genannten Fungiziden bei 50 µg/kg. Die anderen fünf Fungizide (**Tebuconazol**, **Prothioconazol**, **Iprodion**, **Fluopyram**, **Carbendazim**) im Untersuchungsprogramm sind mit Bestimmungsgrenzen von 3 µg/kg meist selten aufgetaucht (in 1-2% der Proben). Insgesamt 355 Frühjahrsblütenhonige wurden gezielt auf **Thiacloprid**, einem Insektizid, das u.a. auch in die Rapsblüten appliziert wird, untersucht. In 8,6 % der Honige konnte der Wirkstoff nachgewiesen werden, wobei der Großteil der Honige unter 50 µg/kg belastet war. Kein Honig überschreitet die zulässige Höchstgrenze von 200 µg/kg. Da der Wirkstoff für den Rapsanbau im Jahr 2016 gebannt war, stellte sich die Rückstandssituation in diesem Jahr deutlich entspannter dar. Die bienenungefährlich eingestuften Insektizide beta-Cyfluthrin und lambda-Cyhalothrin waren in keinem, alpha-Cypermethrin in 1,2 % und Acetamiprid in 2,3 % der Honige zu finden.

Rückstandsanalysen an Bienenwachsproben

Es wurden 1299 (Vorjahr 907) Wachsproben aus dem In- und Ausland analysiert.

Etwa ein Drittel der einheimischen Proben und ein Großteil der Auslandsproben stammten von Ökobetrieben, weshalb die Wachsergebnisse nicht repräsentativ für die aktuelle Rückstandssituation sein können. Neben den Imker- und Verbandsproben kamen 40 Wachsproben aus unterschiedlichen Versuchen der Landesanstalt zur Untersuchung. Ein Teil der Imker aus Bayern konnte Proben kostenlos untersuchen lassen. Deshalb war die Zahl der Einsendungen allein aus diesem Bundesland auf 460 Proben angestiegen.

Folbex VA Neu aus den Anfängen der Varroabekämpfung ist, bis auf wenige Ausnahmen (5 Proben), aus dem Wachs deutscher Imkereien verschwunden.

Perizin-Rückstände waren in 18 % (Vorjahr 15,1 %) der Proben in Mengen bis maximal 10 mg/kg nachweisbar. 5,4 % der Auslandswachse waren meist in ähnlicher Größenordnung mit diesem Wirkstoff kontaminiert. In drei Proben konnten allerdings mehr als 20 mg/kg nachgewiesen werden.

Fluvalinat (Klartan/Apistan) wurde in 10,9 % (Vorjahr 10,7 %) der einheimischen Proben im Bereich 0,5 bis 20 mg/kg festgestellt. Im Auslandswachs (n=348) wurde es mit ähnlicher Häufigkeit (12,6 %) und Belastungshöhe gefunden.

Thymol (Thymovar, Apilife VAR), das im Spurenbereich natürlicherweise im Bienenwachs vorkommt, wurde in 26,1 % (Vorjahr 21,6 %) der Inlandsproben und in 16,7 % der Auslandswachse gefunden.

Paradichlorbenzol (Imker-Globol) und das **DEET** aus einem früheren Bienenabwehrspray waren in zwei bzw. einer Wachsprobe nachweisbar.

Das Wachs der Öko-Imkereien ist bezüglich der oben genannten Wirkstoffe entweder unbelastet oder wesentlich seltener belastet.

Von den Pflanzenschutzmittelwirkstoffen im Analysenprogramm konnte **Boscalid** und **lambda-Cyhalothrin** in je einer Wachsprobe nachgewiesen werden.

Rückstandsuntersuchungen in der Propolis

Acht Rohpropolisproben aus dem Ausland wurden auf Varroazide untersucht. Zwei Proben enthielten Spuren von Fluvalinat. Um die Produktqualität nicht zu beeinträchtigen ist es wichtig, die Propolisgewinnung vor der Anwendung von lipophilen Varroaziden abzuschließen.

5. Forschungsprojekte

5.1 „DEBIMO“ - Monitoringprojekt zu Überwinterungsverlusten

Dr. Raghdan Alkattea, Raphael Buck, Doris de Craigher, Dr. Eva Frey, Dr. Dr. Helmut Horn, Dr. Annette Schroeder

In diesem vom BMEL und den Ländern finanziell unterstützten Kooperationsprojekt konnten im Projektjahr 2015/2016 in Deutschland Daten von 108 Imkereien erfasst werden.

Die Landesanstalt koordiniert bundesweit dieses Projekt.

Bei den 19 baden-württembergischen Monitoring-Imkereien beliefen sich die Winterverluste 2015/2016 mit 6,3 % unter dem Vorjahr (7,4 % der 190 Monitoring-Völker). Der durchschnittliche Honigertrag in Baden-Württemberg lag mit 26 kg pro Volk deutlich unter dem Vorjahreswert (37 kg pro Volk). Der durchschnittliche Varroabefall im Herbst 2016 lag mit 4,5 (Vorjahr: 3,6) Milben pro 100 Bienen (Maximum: 60 Milben pro 100 Bienen!) deutlich über dem Vorjahreswert. Auch im kommenden Jahr werden in Kooperation mit der Landesanstalt wieder 19 Imkereien aus Baden-Württemberg am Bienenmonitoring teilnehmen. Ausführliche Berichte finden Sie unter www.bienenmonitoring.org

5.2 Varroose-Bekämpfung/ Varroabiologie

5.2.1 Überprüfung und Optimierung des Varroa-Bekämpfungskonzeptes Baden-Württemberg im Vergleich zu dem neu zugelassenen Akarizid Apatraz®

Raphael Buck, Doris de Craigher, Dr. Eva Frey, Rüdiger Gerlich, Bernd Gieler, Louisa Görg, PD Dr. Peter Rosenkranz

Für die Spätsommerbehandlung 2016 wurde in 120 Bienenvölkern der Bienenkunde zum einen Ameisensäure im Verdunstungssystem Nassenheider professional (AS 60%, ad us. vet.) bzw. in Form von MAQS® angewendet. Außerdem wurde die Wirksamkeit des neu zugelassenen Varroazids Apatraz® (Wirkstoff: Amitraz) in 40 Völkern überprüft.

Über die Wirkung der verschiedenen Behandlungen kann momentan noch keine exakte und abschließende Aussage gemacht werden, da hierfür die Zahlen der Restentmilbung noch ausgewertet werden müssen. Anhand des natürlichen Milbenfalls nach abgeschlossener Spätsommerbehandlung wurden jedoch schon Völker

identifiziert, in denen vor allem die Wirkung von Apitraz® im August/ September nicht ausreichend war und diese Völker zum Teil „notbehandelt“ werden mussten. Aufgrund der nicht ausreichenden Wirkung (MAQS®, Apitraz) und schlechten Bienenverträglichkeit (MAQS®) wird die Anwendung dieser beiden Präparate derzeit nicht empfohlen!

Die von uns im Bekämpfungskonzept empfohlene zweimalige Anwendung der Ameisensäure im Nassenheider Verdunster wirkte dagegen wiederum zuverlässig mit ausreichend guter Wirksamkeit! Die Versuche werden mit der Überwinterungsstatistik abgeschlossen und die genauen Ergebnisse zeitnah auf den Imkertagen bzw. in den Bienenzeitschriften vorgestellt. Diese Versuche werden vom Ministerium für den Ländlichen Raum und Verbraucherschutz finanziell unterstützt.

5.2.2 Brutwirkung von Ameisensäure

Dr. Eva Frey, Louisa Görg, PD Dr. Peter Rosenkranz

Im Rahmen der Wirkungsvergleiche hat Louisa Görg in ihrer Masterarbeit die Wirkung von Ameisensäure in verdeckelte Brutzellen untersucht. In künstlich mit Varroamilben infizierten Zellen wurde in Abhängigkeit der Entfernung zum Verdunster (Nassenheider und MAQS®) die Milbenmortalität sowie die Wirkung auf Milben in unterschiedlich weit entwickelten Brutzellen (frisch verdeckelt und bereits verpuppt) überprüft. In allen ausgewerteten Brutzellen wurde eine hohe Mortalität gefunden, in Zellen unmittelbar in Verdunsternähe war die Milbensterblichkeit höher. Die Ergebnisse werden noch ausführlich in den Fachzeitschriften veröffentlicht.

5.2.3 Amitraz-Nachweis in Honig mit Hilfe der Headspace-Analytik

Corinna Liegl, Dr. Klaus Wallner

In ihrer wissenschaftlichen Studienarbeit hat Corinna Liegl eine Methode entwickelt, um Rückstände des neu zugelassenen Amitraz-Streifen in Honig eleganter analysieren zu können. Die Methode basiert auf einem Verfahren, bei dem die Wirkstoffgesättigte Luft über einer dicht verschlossenen Probe entnommen und gaschromatographisch analysiert wird. Amitraz zerfällt in Honig innerhalb kurzer Zeit in mehrere Abbauprodukte. Durch Hitze und Zusatz von Chemikalien können diese Meta-

boliten in ein letztes, relativ flüchtiges Endprodukt umgewandelt werden. Dieser Vorgang kann in modernen Probengebern automatisiert ablaufen, so dass eine elegante und lösungsmittelfreie Aufarbeitung von Proben möglich wird. Das Verfahren soll zukünftig im Rückstandslabor der Landesanstalt routinemäßig eingesetzt werden.

5.2.4 Einfluss der Wachsverarbeitung auf den Wirkstoffgehalt von Bienenwachs

Katharina Schuster, Dr. Klaus Wallner

In ihrer Bachelorarbeit hat sich Katharina Schuster u.a. mit der Stabilität von unterschiedlichen Varroaziden im Bienenwachs beschäftigt. Geprüft wurden der Effekt von Sonnenlicht und künstlicher UV-Bestrahlung, feuchter und trockener Hitze, Mikrowelle und die Langzeitlagerung bei Zimmertemperatur und unter Gefrierbedingungen. Dabei hat sich gezeigt, dass es Wirkstoffe gibt, die durch eines oder mehrere der gewählten Behandlungsverfahren angegriffen werden können. Allerdings bleibt der Reduktionseffekt meist auf den Oberflächenbereich beschränkt und wirkt nicht in tiefere Wachsschichten.

5.2.5 Entwicklung einer Methode zur Messung von Ameisensäure in Luft und zur Erfassung der Milbenmortalität in der verdeckelten Brut

Dr. Eva Frey, Werner Kirchner, PD Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Klaus Wallner, Bernhard Willi

In diesem vom MLR geförderten Projekt, das von den zwei beteiligten Ingenieuren federführend durchgeführt wird, beteiligt sich die Bienenkunde an der Entwicklung und dem Test von Sensoren zur Messung von Ameisensäure in Luft. Nach Vorversuchen im Labor fand 2016 der Schritt ins

Freiland statt: die vorhandene Messtechnik und die verwendeten Sensoren haben stabil funktioniert, wobei derzeit lediglich relative Messungen möglich sind. Eine absolute Ameisensäuremessung im Bienenvolk ist aufgrund des Einflusses der Luftfeuchtigkeit nach wie vor schwierig. Ziel dieser Studie ist es, in Wirk- und Verträglichkeitstests die optimale Wirkmenge/ Ameisensäurekonzentration herauszufinden und die Anwendung der Ameisensäure dadurch weiter optimieren zu können.

5.2.6 Versuche mit neuem Wirkstoff zur Varroa-Bekämpfung

Elisabeth Abele, Franziska Benz, PD Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Bettina Ziegelmann, Dr. Stefan Hannus

Nachdem bei Forschungsarbeiten mit der Fa. Intana, München, ein neuer systemischer Wirkstoff entdeckt wurde, der gegenüber phoretischen Varroamilben hochwirksam und gleichzeitig gut bienenverträglich ist, wurde ein gemeinsamer Forschungsantrag bei der Bayerischen Forschungsförderung gestellt, der Anfang des Jahres bewilligt wurde. Im Rahmen des neuen „Beepax“-Projekts fanden im letzten Jahr zahlreiche Käfigtests und erste Versuche in Mini-Plus-Völkchen statt.

Der neue Wirkstoff wurde dabei in Zuckersirup gelöst und an die Bienen verfüttert. Über die Bienenhämolymphe nehmen aufsitzende Milben den Wirkstoff auf und sterben im Käfigversuch bei ausreichender Dosis innerhalb weniger Tage bis zu 100% ab, wobei die Lebensdauer der Bienen dabei kaum beeinflusst wird. Auch die ersten Versuche in Kleinvölkern waren vielversprechend; durch gute Trachtverhältnisse (schlechtere Futterabnahme, Verdünnung des Wirkstoffes) und das Vorhandensein von Brut fiel der Wirkungsgrad hier allerdings geringer aus. Im nächsten Jahr sollen verschiedene Applikationsmöglichkeiten



Abb. 03 - Test eines neuen Wirkstoffes zur Varroabekämpfung in Mini-Plus-Einheiten.

wie Besprühen/Träufeln oder das Füttern von Kunstschwärmen sowie der Wirkmechanismus genauer untersucht werden.

5.2.7 Versuche zum „Varroa-Gate“

Thomas Kustermann, PD Dr. Peter Rosenkranz,

In einer Auftragsuntersuchung der Bayer HealthCare wurden die Versuche mit dem „Varroa-Gate“ weitergeführt (siehe Jahresbericht 2015). Es wurden wiederum Versuche mit unterschiedlichen Formulierungen zweier Wirkstoffe bei insgesamt 40 Völkern an zwei Standorten durchgeführt.

5.2.8 Ring-Test zur Prüfung von Varroatoleranz

Dr. Eva Frey, PD Dr. Peter Rosenkranz

In drei Populationen europäischer Honigbienen in Kløfta (Norwegen), Avignon (Frankreich) und Uppsala (Schweden) überleben Bienenvölker durch natürliche Selektion seit >10 Jahren ohne Varroabehandlung. Durch die schweizer Ricola Foundation gefördert, werden seit diesem Sommer in 7 EU-Ländern Nachkommen der drei vorselektierten Herkünfte untersucht. Auch in Hohenheim soll die Frage geklärt werden, ob die Völker auch hier ohne Varroabehandlung überleben können und welche Eigenschaften des Bienenvolkes dafür verantwortlich sein können. Im Vordergrund steht die Frage, ob genetische Faktoren oder eher Standortbedingungen für das Überleben von unbehandelten Bienenvölkern entscheidend sind.

Die angelieferten Königinnen wurden im Juli 2016 in Kunstschwärme eingeweiselt, welche sich im Spätsommer gut entwickelt haben und jetzt an zwei Standorten überwintern.

5.2.9 Reproduktion von Varroaweibchen in vorselektierten Bienenvölkern

Claudia Häußermann, Rosalie Munz, PD Dr. Peter Rosenkranz

In ihrer Zulassungsarbeit untersuchte Rosalie Munz verschiedene Reproduktionsparameter der Varroaweibchen. Natürlich und künstlich mit Varroamilben befallene Brutzellen wurden einzeln geöffnet und die enthaltene Milbenfamilie wurde gezählt. Insgesamt wurden über 200 natürlich mit Varroamilben befallene Brutzellen und 52 künstlich mit Varroamilben befallene Brutzellen ausgewertet. Die Infertilitätsraten (=Unfruchtbarkeitsrate) der bei-

den Verfahren lagen im Bereich der normalen Schwankungen von 5 - 20 % infertiler Muttermilben. Auch die Anzahl der Nachkommen unterschied sich zwischen den beiden Verfahren kaum. Somit stellt die künstliche Infektion eine geeignete Methode dar, um Reproduktionsparameter von *V. destructor* zu erfassen.

Darüber hinaus wurde bei einigen Bienenvölkern einer Züchtergruppe, welche auf Varroatoleranz vorselektiert worden waren, untersucht, ob Eigenschaften wie eine geringere Milbenreproduktion („suppressed mite reproduction“ = SMR) oder das spezifische Brut-Hygieneverhalten („Varroa-Sensitive-Hygiene“ =VSH) verstärkt vorhanden sind. In einigen wenigen Völkern konnten erhöhte SMR- bzw. VSH-Werte festgestellt werden, allerdings können auf Grund der sehr geringen Datenlage und fehlenden Wiederholungen bisher keine abschließenden Aussagen gemacht werden. Weitere Versuche hierzu sind für die Saison 2017 in Planung.

5.2.10 Grundlagen der Varroabiologie: Varroa-Spermienreifung, Varroa-Embryogenese, Begattung bei Varroamilben

Claudia Häußermann, PD Dr. Peter Rosenkranz

Der Ablauf der Eireifung ist ein wichtiger Aspekt der Reproduktionsbiologie der Varroamilbe. Claudia Häußermann beschäftigte sich in ihrer Doktorarbeit mit der Untersuchung der Entwicklung der zweiten Eizelle (= erste weibliche Eizelle) von Varroaweibchen. Wir wollen herausfinden, zu welchem Zeitpunkt befruchtungsfähige Spermien im Weibchen vorhanden sein müssen. Unsere Versuche zeigen, dass die Befruchtung der ersten weiblichen Eizelle



Abb. 04 - Der Nassenheider professional ist unsere empfohlene Variante.

einen bis drei Tage nach Verdeckelung der Brutzelle stattfinden muss. Dies hat evtl. Bedeutung für den zeitlichen Anlauf und damit den Erfolg des Fortpflanzungszyklus. Als Sonderfall wurde die Eientwicklung im Eierstock von unfruchtbaren Varroamilben untersucht. Durch 24 h verspätetes Einsetzen in Brutzellen ist es möglich einen hohen Anteil (> 90%) an unfruchtbaren Varroamilben zu generieren. Es zeigte sich, dass die unfruchtbaren Varroamilben zwar aktivierte Eizellen produzieren können (wenngleich auch deutlich weniger als in der Kontrollgruppe), jedoch entwickeln sich diese Eizellen nicht in Embryonen. Dies zeigt erneut, dass die notwendigen Faktoren für die Steuerung der Oogenese innerhalb des Milbenweibchens nur in frisch verdeckelten Brutzellen vorhanden sind. Schließlich wurde untersucht, inwieweit unbegattete Varroaweibchen fähig sind sich fortzupflanzen. In einem extrem aufwendigen Versuch wurden unbegattete Varroaweibchen produziert und künstlich in Brutzellen eingesetzt. Erstmals konnte direkt gezeigt werden, dass unbegattete Varroamilben fähig sind, Nachkommen zu produzieren, wenn auch in geringem Umfang und nur ganz selten bis hin zum adulten männlichen Nachkommen (männliche Nachkommen stammen aus unbefruchteten Eizellen). Die Begattung ist also kein zwingend notwendiger Trigger für die Oogenese. Eine Veröffentlichung ist in Vorbereitung.

5.2.1 Biologische Varroa-Bekämpfung auf der Basis der weiblichen Varroa-Sexualpheromone

Kornelius Knödler, Dr. Bettina Ziegelmann, PD Dr. Peter Rosenkranz

Auch nach Beendigung des Fitbee-Projektes wurden weitere Versuche zur Varroa-Bekämpfung auf Basis der weiblichen Varroa-Sexualduftstoffe durchgeführt. Nachdem wir 2015 zeigen konnten, dass der Effekt des Pheromons nach Aufsprühen mit jedem Brutzyklus nachlässt, hat Kornelius Knödler das Pheromon in seiner Bachelorarbeit mehrmals auf die Brutwaben appliziert, um die Wirkung, nämlich eine Verwirrung der Varroa-Männchen und dadurch eine reduzierte Spermienübertragung, aufrecht zu erhalten. Beim Vergleich der behandelten Völker mit unbehandelten Völkern, stellte sich jedoch heraus, dass auch dies nicht ausreicht, um die Varroa-Population unter Praxisbedingungen am Wachstum zu hindern. Wir überlegen derzeit, wie wir den Effekt verbessern können

und führen gegebenenfalls weitere Versuche durch.

5.3 Bienenpathologie/ Bienenbiologie

5.3.1 „Microbee“: Untersuchung der Mikrobiota im Bienendarm

Prof. Dr. Martin Hasselmann, Dr. Paul D'Alvise, Franziska Böhme, Stefan Keller, PD Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Bettina Ziegelmann

In diesem von der Arbeitsgruppe Prof. Hasselmann von der Abteilung „Populationsgenomik bei Nutztieren“ an der Universität Hohenheim federführend durchgeführten Projekt wurde die Dynamik der Mikroorganismen im Darm von Honigbienen (= Mikrobiota) im Zusammenhang mit Nosemainfektionen, Futterqualitäten und Pestiziden untersucht. Man geht davon aus, dass die Mikrobiota im Darm bei allen Nutztieren (und auch beim Menschen) einen enormen Einfluss auf den Immunstatus und die Vitalität des Organismus haben. Diese vom Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz (MLR) finanzierte Vorstudie wurde inzwischen erfolgreich abgeschlossen, die Ergebnisse im Abschlussbericht sollen demnächst auch der Imkerschaft vorgestellt werden.

5.3.2 Diploide Drohnen

Prof. Dr. Martin Hasselmann, Birgit Gessler, Doris deCraigher, Dr. Frank Neumann, PD Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Bettina Ziegelmann

In einem Bienenvolk werden je nach Anzahl der „Sex-Allele“ immer wieder auch befruchtete Eier abgelegt, aus denen Drohnen entstehen würden, wenn nicht die Arbeiterinnen diese diploiden Drohnenlarven kurz nach dem Schlupf aus dem Ei ausfressen würden. Woran diese Larven erkannt werden bzw. wie dieses „Kannibalismusverhalten“ ausgelöst wird, ist eines der großen Rätsel der Bienenforschung. Dies wird von der AG Hasselmann im Rahmen der Doktorarbeit von Birgit Gessler untersucht. Für diese Untersuchungen wurden von Dr. Neumann gezielt Königinnen mit Sperma ihrer Söhne besamt (Einzeldrohnenbesamung), um durch einen hohen Inzuchtgrad möglichst viele diploide Drohnen zu erhalten. Das Verfahren war erfolgreich und erste Proben jüngster diploider Drohnenlarven konnten bereits vor dem Ausfressen durch die Arbeiterinnen entnommen und im Labor künstlich aufgezogen werden. Die Versuche werden die-

ses Jahr mit einem größeren Ansatz weitergeführt werden.

5.4 Bienenprodukte

5.4.1 Botanische, zoologische und geographische Identifizierung von Honigtauhonig

„BoogIH“

Dr. Annette Schroeder, Simay Yaycioglu, Tomas Danhel

„BoogIH“ ist ein vom der BLE finanziertes und von der LAB koordiniertes Kooperationsprojekt mit 4 Projektpartnern. Es handelt sich um ein Innovationsprojekt mit dem Ziel, den Einfluss des Standorts (Umwelt, Wirtspflanze, Honigtauerzeuger) auf die Zusammensetzung von Honigtau mit Hilfe der Analyse und Identifizierung verschiedener Honigtauinhaltsstoffe zu erfassen. Anhand der Charakterisierung und Differenzierung verschiedener Honigtau-honige aus unterschiedlichen Regionen und Ländern soll zukünftig eine verlässliche Abgrenzung der Herkünfte von Honigtau-honigen ermöglicht werden. Das Projekt hat im Frühjahr 2016 begonnen und wird voraussichtlich bis Ende 2019 laufen.

5.4.2 Metbereitung unter kontrollierten Bedingungen

Stefan Sohn, Dr. Dr. Helmut Horn, Dr. Nicolaus Merkt

Im Rahmen einer Masterarbeit hat Herr Stefan Sohn den Gärverlauf bei der Herstellung von Met unter definierten Bedingungen untersucht. Dazu wurden 6 verschiedene Sortenhonige verwendet (Raps, Linde, Blüte, Tanne, Robinie, Edelkastanie) und die entsprechenden Honiglösungen durch zwei verschiedene Reinzuchthefen vergoren. Während der Gärungsphase wurden die typischen Gärparameter (Alkoholgehalt, Säuregehalt, Restzuckergehalt ...) verfolgt. Den Abschluss der Arbeit bildete die sensorische Bewertung der verschiedenen Metprodukte.

5.4.3 Der Einfluss der Temperatur und des pH-Wertes auf die Bildung von HMF in honigähnlichen Modell-Lösungen

Michael Kern, Dr. Dr. Helmut Horn

Im Rahmen einer Masterarbeit wurden Glucose-Fructoselösungen unterschiedlicher Konzentrationen bei 50 °C im Wärmeschrank inkubiert und der HMF-Verlauf im wöchentlichen Abstand ermittelt. Das Ziel der Arbeit besteht darin, den Einfluss der

Temperatur und des pH-Wertes auf die Bildung von HMF in honigähnlichen Modell-Lösungen zu überprüfen.

5.5 Bienenschutz / Eintrag von Pflanzenschutzmitteln / Rückstände

5.5.1 Droplegs im Raps und die Bewertung des Bodensediments

Corinna Liegl, Katharina Schuster, Dr. Klaus Wallner

Nachdem die Daten des Deutschen Bienenmonitorings (DEBIMO) eindeutig zeigen, dass Spritzmaßnahmen im Raps für den Rückstandsgehalt von Bienenprodukten eine entscheidende Rolle spielen, wurde im Rahmen des FitBee Projekts eine Applikationstechnik entwickelt, die den Wirkstoffeintrag aus dieser Kultur drastisch reduzieren kann. Mittlerweile ist das sogenannte Dropleg UL-System, das erst unterhalb der Blütenebene Pflanzenschutzmittel freisetzt, im Handel. Im letzten Jahr wurden zusätzliche Freilandversuche durchgeführt. Geklärt werden sollte, ob die tiefere Position der Düsen im Bestand zu einer höheren Belastung der Bodenoberfläche führt. Mit Hilfe von stoffbespannten Stäben, die unter die Pflanzen in den Bestand eingeschoben wurden, konnten absinkende Spritzbrühetropfen aufgefangen und Stoffsegmente später im Labor analysiert werden. Die Bodenbelastung zwischen einer konventionellen Blütenbehandlung und den Droplegs unterscheidet sich nur minimal. Würde man die wirkstoffbeladenen Blütenblättchen, die allmählich zu Boden fallen bei der konventionellen Strategie mit in die Berechnung einfließen lassen, dann würde die Dropleg-Technologie vermutlich sogar günstiger abschneiden.

5.5.2 Modell zur Vorhersage von Wirkstoffeinträgen aus blühenden Kulturen

Veronika Poppel, Dr. Klaus Wallner

In ihrer Zulassungsarbeit stellt Veronika Poppel alle bisher an der Landesanstalt erarbeiteten Datensätze der vergangenen Jahre zum Wirkstoffeintrag von heimkehrenden Sammlerinnen aus Blüten-behandeltem Raps zusammen. Aus vielen Freiland- und Zeltversuchen liegen mittlerweile Ergebnisse zu den Wirkstoffkonzentrationen im Honigblaseninhalte vom Applikationstag und bis zu 10 Folgetagen vor. Dazu kommen Informationen zum ausgebrachten Präparat, dem chemischen Charakter des beteiligten Wirkstoffs, zur applizierten

Wassermenge und zu den gemessenen Rückständen in den Futtermitteln von Versuchsvölkern. Ziel ist es, zu überprüfen, ob aus diesen Daten ein Berechnungsmodell abgeleitet werden kann, das eine Vorhersage über das Rückstandsrisiko von neu entwickelten Pflanzenschutzmitteln möglich macht. Damit könnten zukünftig vielleicht teure und arbeitsaufwändige Freilandversuche überflüssig werden.

5.5.3 Wirkstoffeintrag von Pflanzenschutzmitteln durch Blütenpollen und Rückstandsuntersuchungen von Larvenfuttersaft

Franziska Böhme, Dr. Klaus Wallner

Drei Imker aus Baden-Württemberg sammeln seit 2012 täglich während der Saison Pollenhöschchen. Im Vergleich zu Ergebnissen vom Deutschen Bienenmonitoring (De-BiMo) aus Bienenbrot, sollen die hier gesammelten Pollen taggenaue Daten zum Kontakt und Mengen der PSM liefern. Wie erwartet unterscheiden sich die drei Standorte hinsichtlich der Pflanzenschutzintensität und dadurch auch in den gefundenen Wirkstoffen sowie Konzentrationen, die sich auch zwischen den Jahren innerhalb der einzelnen Standorte unterscheiden. Die meisten PSM mit den höchsten Konzentrationen werden an den Ackerbaustandorten gefunden und die meisten Pflanzenschutzmaßnahmen finden im Frühjahr statt. Aufgrund der hochentwickelten analytischen Methoden lassen sich jedoch auch Spuren von Wirkstoffen im Spätsommer nachweisen. Allen gemeinsam ist, dass die meisten gefundenen Wirkstoffe aus der Gruppe der Fungizide (Pilzbekämpfungsmittel) stammen, die als bienenungefährlich (B4) eingestuft sind. Somit kann man sagen, dass Wirkstoffe, die im Herbst im Bienenbrot gefunden werden, mit großer Wahrscheinlichkeit aus abgelagerten Frühjahrshöschchen stammen.

Weiterhin unklar bleibt, ob Brut mit den Pflanzenschutzmitteln in Kontakt tritt. Daher wurden Fütterungsversuche durchgeführt, Futtersaft geerntet und rückstandsanalytisch untersucht. Diese Promotionsarbeit wird von der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt finanziell unterstützt.

5.5.4 Blütenbehandlung bei Winterrops

Raphael Buck, Dr. Klaus Wallner

Ein neu entwickeltes Pflanzenschutzmittel gegen Schadpilze im Rapsanbau wurde auf

zwei 50 ha großen Versuchsflächen bezüglich ihres Rückstandsverhaltens getestet. Auf einer Fläche wurde die Behandlung kurz vor die Blüte gelegt, auf der zweiten Fläche die klassische Blütenbehandlung durchgeführt. Zwei Völkergruppen lieferten die entsprechenden Pollen- und Honigproben, über die Präparation der Honigblasen konnte der Wirkstofftransport im Anschluss an die jeweiligen Spritzmaßnahmen überprüft werden. Für das neue Präparat soll einerseits die biologische Wirksamkeit einer Vorblütenspritzung im Vergleich zum bisherigen Verfahren, andererseits das Rückstandsrisiko für die Bienenprodukte Honig und Pollen überprüft werden.

5.5.5 Wirkung von Kalziumhydroxid auf Bienen

Hanna Gründler, Raphael Buck, Dr. Klaus Wallner

Im Auftrag der LTZ Augustenberg und der BÖLW wurde mit Labortests begonnen, um die Nebeneffekte eines alternativen Pflanzenschutzmittels auf der Basis von Gesteinsmehlen zu überprüfen. Das Präparat soll u.a. auch gegen die Kirschesigfliege zum Einsatz kommen. Dabei hat sich gezeigt, dass Käfigversuche wenig geeignet sind, die Versuchsfragen zu klären, weil das Putzvermögen der Bienen durch das Versuchsdesign sehr stark eingeschränkt wird. Deshalb sind für 2017 Freilandversuche unter realistischen Bedingungen geplant.

5.5.6 Kirschesigfliegen-Monitoring

Raphael Buck, Dr. Klaus Wallner

Im Rahmen eines vom baden-württembergischen Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz (MLR) finanzierten Monitorings soll überwacht werden, ob Bienen in Kontakt zu den Pflanzenschutzmaßnahmen gegen diesen eingeschleppten Schädling kommen können. Im Focus stand im vergangenen Jahr das sog. Köderverfahren, bei dem das Insektizid Spintor mit einem zuckerhaltigen Köder gemischt wird und in einem Spezialverfahren in die Laubwand der Reben gespritzt wird. Das Monitoring konzentrierte sich auf die südbadischen Weinbaugebiete um den Kaiserstuhl und im Markgräfler Land. Geprüft werden sollte, ob der zuckerhaltige Zusatzstoff Bienen in die Rebflächen locken kann. Mit Totenfallen ausgestattete Bienenvölker wurden an entsprechenden Anlagen aufgestellt und Beobachtungen zum Bienenflug in den Anla-

gen vor und nach der Pflanzenschutzmaßnahme durchgeführt. Hier hat sich in dankenswerter Weise eine Gruppe Imker aus dem Umfeld von Auggen bereit erklärt, mehrfach mitzuhelfen. Neben den Bienenproben aus den Totenfallen wurden heimkehrende Sammlerinnen abgefangen und zur Analyse an das Speziallabor des JKI in Berlin gesandt. Das Monitoring wird bis 2018 weitergeführt.

5.6 Bestäubung, Trachtverbesserung, nachwachsende Rohstoffe

5.6.1 Der Einfluss der Pollenernährung auf den Gesundheitszustand von Bienenvölkern: Langzeitstudie zum Gesamtproteingehalt und Aminosäurespektrum von Pollen und Bienenbrut an Standorten mit „guter“ und „schlechter“ Pollenversorgung

Stefan Keller, Dr. Dr. Helmut Horn

In diesem von den Imker-Landesverbänden, dem Landwirtschaftsministerium Baden-Württemberg und der Ges. der Freunde der LAB unterstützten Forschungsvorhaben wird seit Ende 2013 an drei Trachtstandorten mit unterschiedlicher Pollenversorgung eine Jahresbilanz des Aminosäurespektrums der zur Verfügung stehenden Pollentracht ermittelt. In den Jahren 2014 und 2015 wurde mittels Pollenfallen der Polleneintrag erfasst. Zusätzlich wurden die Völker im regelmäßigen Abstand nach der Liebefelder Schätzmethode beurteilt. 2016 wurden die Versuchsvölker an den Standorten ausgewintert und kamen im Frühjahr wieder zurück an die Landesanstalt.

Basierend auf diesen Proben wurden 2016 bei 365 Proben mittels Pollenanalyse die botanische Herkunft sowie Gesamtprotein, Wassergehalt und Aminosäurezusammensetzung ermittelt. Dieser Versuchsaufbau soll klären, ob an den verschiedenen Trachtstandorten jahreszeitliche Defizite in der Versorgung essentieller Aminosäuren auftreten und dies Auswirkungen auf die Volksentwicklung und Bienensterblichkeit hat. Die Untersuchungen sollen bis Mitte des Jahres 2017 mit einer Promotion abgeschlossen werden.

5.6.2 „Blühinsel“: Verbesserung der Attraktivität von Beet- und Balkonpflanzen für Insekten im urbanen Raum

Lea Kretschmer, PD Dr. Peter Rosenkranz

In diesem von der EU dem MLR kofinan-

zierten EIP-Projekt soll über züchterische Verbesserung von Beet- und Balkonpflanzen die Situation für bestäubende Insekten im Stadtgebiet verbessert werden. Koordiniert wird das Projekt von der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg (Ute Ruttensperger), weitere Projektpartner sind die Selecta Klemm GmbH, die Gärtnerei Staudenrausch und das Züchtungsunternehmen Floricultz. Im Rahmen ihrer Masterarbeit hat Lea Kretschmer in Vorversuchen Methoden zur quantitativen Erfassung der Insektenattraktivität bestimmter Pflanzen erarbeitet. Da diese Pflanzen millionenfach verkauft werden, gibt es hier ein großes Potential, um die Nektar- und Pollenverfügbarkeit im urbanen Raum – insbesondere während trachtarmer Perioden - zu verbessern. Dieses im Dezember endgültig genehmigte Projekt soll über die nächsten 3 Jahre im Rahmen einer Doktorarbeit durchgeführt werden.

6. Vorlesungen, Blockveranstaltungen, Kurse

- Unser 4-wöchiges Blockpraktikum „Bienenkunde und Imkerei“ im Sommersemester wurde mit 50 Studierenden durchgeführt.
- Das Blockpraktikum „Soziale Insekten“ für Biologen und Agrarwissenschaftler wurde zusätzlich mit 19 MasterstudentInnen durchgeführt.
- Beteiligung an Lehrveranstaltungen der Universität in den Bereichen Lebensmitteltechnologie, Obstbau, Tierhaltung, Tropical Apiculture, Organic Food, Biologie, Summerschool (Horn, Rosenkranz, Wallner).
- Durchführung von einer Promotion und 9 Bachelor- und Masterprüfungen an der LAB sowie Zweitgutachter bei einer Promotion und 3 Examensarbeiten an anderen Hohenheimer Instituten (Rosenkranz).
- Unterricht für Tübinger Studenten an der LAB (1-tägig).
- Eintägige Einführungsveranstaltung im Januar für ca. 400 interessierte NeuimkerInnen zusammen mit dem BV Filder.
- In insgesamt 12 Kursen zu imkerlichen Themen wurden mehr als 260 ImkerInnen betreut.
- 14 praktische Vorführungen zur Varroabekämpfung bei Kreis-Imkervereinen in Baden und Württemberg (Rosenkranz, Kustermann, Frey, Wallner).
- 10 eintägige Honigschulungen für die Landesverbände Württemberg, Baden und Saarland (Horn)



Abb. 05 - Spritzen im Zweidüsenverfahren gegen Kirschessigfliegen mit Quad.



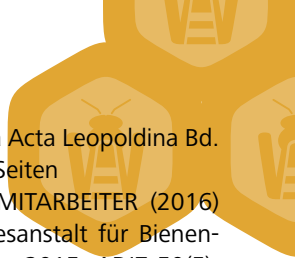
Abb. 06 - Imker und Winzer im Projekt Kirschessigfliege-Monitoring. Rechts eine Totenfal

- Durchführung des 2-tägigen Honigworkshops an der LAB (Horn)
- Schulungen der Referenten des LV Württemberg und LV Baden (Frey, Rosenkranz).
- Mitarbeiter der LAB führten zahlreiche vom LV Württembergischer Imker bzw. den Badischen Imkerschulen organisierte Fachvorträge durch.
- 6-wöchiges Praktikum für einen LTA-Schüler.

7. Kongresse, Arbeitstagungen und Forschungsaufenthalte

- Teilnahme an der EURBEE-Tagung mit 6 Vorträgen bzw. Postern (Häußermann, Rosenkranz, Schroeder, Yacyoglu, Ziegelmann).
- 11 Beiträge durch MitarbeiterInnen der LAB bei der Tagung der AG Institute für

- Bienenforschung in Braunschweig.
- Badischer Imkertag (Rosenkranz) und Württembergischer Imkertag (Fröschle, Rosenkranz) jeweils mit Vorträgen.
- Weissacher Imkertag mit Vortrag (Kustermann, Rosenkranz, Wallner).
- Vortrag bei der vom BMEL organisierten Tagung „Bienen in der Kulturlandschaft“ (Rosenkranz)
- Konferenz an der Fischermühle zur Varroatoleranz mit Prof. Thomas Seeley und Podiumsdiskussion (Frey, Rosenkranz)
- Teilnahme an der Tagung „Insektenvielfalt in der Stadt, Stadtgrün richtig planen und pflegen (Kretschmer)
- Teilnahme am zweitägigen „SuperBee“ workshop in Graz (Rosenkranz)
- Arbeitstagung der staatlichen Bienenzucht-Fachberater an der LAB.
- „Runder Tisch“ des Deutschen Bauernverbandes in Berlin (Schroeder, Wall-



ner).

- Teilnahme am Runden Tisch des MLR in Stuttgart (Horn, Rosenkranz, Wallner).
- Teilnahme an der Honigbleuetagung in der Geschäftsstelle des DIB (2-tägig, Horn)
- Dropleg Workshop beim JKI in Braunschweig mit zwei Vorträgen (Wallner).
- Wanderversammlung deutschsprachiger Imker in Salzburg mit Vortrag (Wallner)
- Referent bei Fortbildungskursen zum Sachkundenachweis Pflanzenschutz (Wallner).
- Vorträge bei den Pflanzenbauberatern in Haigerloch (Wallner).
- Sitzung des Bienenschutzausschusses in Rastatt (Wallner).
- Tag der Honigbiene im Freilichtmuseum Beuren (Wallner).
- Vorträge beim Journée Apiculture Biologique in Muttersholtz, Elsass (Frey, Wallner)
- 8 Gutachten für wissenschaftliche Publikationen und Projektanträge; 2x externer Gutachter bei Doktorarbeiten; Editor bei der wissenschaftlichen Zeitschrift „Apidologie“ (Rosenkranz).

8. Besucher, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit

- An zwei Besuchstagen im Juni und September wurden 4 Imkervereine mit insgesamt ca. 110 Personen geführt. Zusätzlich gab es ca. 18 weitere Führungen v. a. für Kindergärten und Schulen.
- Das „Varroa-Telefon“ mit konkreten und aktuellen Hinweisen zur Trachtsituation und Bekämpfungsmaßnahmen wurde weitergeführt (Kustermann).
- Umfangreiche telefonische, persönliche und schriftliche (Email) Beratung der Imker.
- Betreuung mehrerer Bienenvölker an der Villa Reitzenstein (Horn, Gieler) und Teilnahme an zwei Besuchstagen der Villa.
- Der Tag der Offenen Tür wurde zusammen mit dem Tag der „Offenen Universität“ am zweiten Samstag im Juli durchgeführt mit erneut sehr großem Besucherinteresse. Dank wieder an die vielen ehrenamtlichen Helfer (Bewirtung: Imkerverein Filder e.V.)!
- Hohenheimer Tag: Die diesjährige Vortragsveranstaltung mit ca. 300 Besuchern begann am Vormittag mit der Kurzpräsentation neuer Forschungsergebnissen von unseren ExamenskandidatInnen. Am Nachmittag wurden Vorträge von Imkermeisterin Dorothea Heiser und Dr. Peter Rosenkranz gehalten.

ten. Wie gewohnt wurde die Veranstaltung von Thomas Lorenz mit einer Waldtrachtprognose für 2016 abgeschlossen.

9. Veröffentlichungen und Examensarbeiten 2016

ABGESCHLOSSENE EXAMENSARBEITEN:

1. Melanie Fröschele (Doktorarbeit, Betreuer: Dr. Dr. Horn, PD Dr. Rosenkranz, Prof. Dr. Spring)
2. Rebecca Dufke (Masterarbeit, Betreuer: PD Dr. Rosenkranz, Dr. Ziegelmann)
3. Kornelius Knödler (Bachelorarbeit, Betreuer: PD Dr. Rosenkranz, Dr. Ziegelmann)
4. Tanja Mönch (Bachelorarbeit; Betreuer: Blum, Dr. Frey, Dr. Rosenkranz)
5. Sebastian Nicodemus (Masterarbeit, Betreuer Dr. Rosenkranz)
6. Daniel Pfauth (Masterarbeit, Betreuer: Dr. Rosenkranz, Dr. Frey)
7. Fabian Schiebel (Masterarbeit, Betreuer: Dr. Rosenkranz)
8. Katharina Schuster (Bachelorarbeit Betreuer: Dr. Wallner)
9. Theresa Stahl (Masterarbeit, Betreuer Dr. Rosenkranz)

VERÖFFENTLICHUNGEN

- BÖHME F., BISCHOFF G., ZEBITZ C. P. W., ROSENKRANZ P., WALLNER K. (2016) Chronic exposure of honeybees, *Apis mellifera* (Hymenoptera: Apidae), to a pesticide mixture in realistic field exposure rates. *Apidologie*. <http://dx.doi.org/10.1007/s13592-016-0479-x>
- FREY E. (2016) Bekämpfungskonzept auf dem Prüfstand. *ADIZ* (7): 14-15
- FREY E. (2016) Ameisensäure wie ausbringen? *Badische Bauernzeitung* (30): 26-27
- FRÖSCHLE M., HORN H., SPRING O. (2016): Effects of the cytokinins 6-benzyladenine and forchlorfenuron on fruit-, seed- and yield parameters according to developmental stages of flowers of the biofuel plant *Jatropha curcas* L. (Euphorbiaceae). *Plant Growth Regulation*, DOI 10.1007/s 10725-016-0206-7
- HÄUßERMANN C. K., ZIEGELMANN B., ROSENKRANZ P. (2016) Spermatozoa capacitation in female *Varroa destructor* and its influence on the timing and success of female reproduction, *Experimental and Applied Acarology*, 69(4):371-387
- ROSENKRANZ P. (2016) *Varroa destructor*: From an Invasive Parasite to a Perma-

nent Threat. *Nova Acta Leopoldina* Bd. 121, Nr. 411, 10 Seiten

- ROSENKRANZ P. & MITARBEITER (2016) Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde für das Jahr 2015. *ADIZ* 50(5); *Bienenpflege* (137/ 3, S. 135 ff)
- ROSENKRANZ P. & MITARBEITER (2016) Beiträge für Mitgliederbriefe der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt e.V.
- SRAMEK M., WOERZ B., HORN H., WEISS J., KOHLUS R. (2016) Preparation of High-Grade Powders from Honey-Glucose Syrup Formulations by Vacuum Foam-Drying Method. *Journal of Food Processing and Preservation* 40 (4), 790-797
- WALLNER K. (2016) Guter Raps, schlechter Raps. *ADIZ* 3: 12
- WALLNER K. (2016) Quasi-Verbot für Thioclopid. *DLG-Mitteilungen* 3: 73
- WALLNER K. (2016) Bienenmanagement im Steinobst. 41. Bundessteinobstseminar 2015: 81-82
- REETZ J., SCHULZ W., SEITZ W., SPITELLER M., ZÜHLKE S., ARMBRUSTER W., WALLNER K. (2016) Uptake of neonicotinoid insecticides by water foraging honey bees (Hymenoptera: Apidae) through guttation fluid of winter oilseed rape. *J. Econ. Entomol.* 109 (1): 31-40
- SCHROEDER A. (2016) Vom Nektar zum Honig. *DBJ Sonderheft - Honig Spezial*: 6-9
- WALLNER K. (2016) Wird Thioclopid bei der Honiganalyse bestimmt. *ADIZ* 4: 13
- WALLNER K. (2016) Rückstände im Honig. *DBJ* 5: 6-8
- WALLNER K. (2016) Die Biene, ein lebender Filter. *DBJ* 5:7
- WALLNER K. (2016) Rückstände im Honig – zur aktuellen Situation. *Bienen@imkerei*. *Infobrief* 6: 1-2
- WALLNER K. (2016) 3 Berichte für den Jahresbericht 2015 der Versuchsstation Ihinger Hof (Droplegs im Winterraps, ABO 2015)
- WALLNER K. (2016) Auf dem Aldi-Süd Prüfstand - gebannte Insektizide. *Gemüse* 6: 6
- WALLNER K. (2016) Neues gegen die Milbe. *DBJ* 7: 13
- WALLNER K. (2016) Rückstandsuntersuchungen im Honig. *Tätigkeitsbericht 2015/16 des DIB*: 81-84

Anschrift der Autoren: Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim (730), D-70593 Stuttgart.
email: peter.rosenkranz@uni-hohenheim.de



JOCHEN GRÜBEL / BV Mittlerer Jagstgau e. V.

Verjüngt und mit Frauenpower gehen die Imker in das hundertste Jahr ihrer Vereinsgeschichte

Bei der 99. ordentlichen Hauptversammlung des Bienenzuchtvereins Mittlerer Jagstgau Westernhausen gab es am Samstag, den 20.02.2016 im Sportheim Westernhausen eine Vielzahl an Abstimmungen und wegweisenden Neuerungen für die anwesenden Mitglieder.

Gleich nach der Begrüßung durch den scheidenden Vorstand Ottmar Bopp und der Totenehrung, hier gedachten die Imker ganz besonders ihrem langjährigen Schriftführer Eugen Ostertag, der über 33 Jahre lang im Dienst der Bienen aktiv war, wurde die neue Vereinssatzung verlesen und einstimmig angenommen. Die neue Satzung ersetzt die alte aus dem Jahre 1955 und ist an die Erfordernisse unserer heutigen Zeit angepaßt.

Jahresrückblick, Mitgliederbewegungen, Bienenvolkentwicklung, Kassenbericht und -Prüfung verschafften den Mitgliedern einen Überblick über die Situation im Bienenzuchtverein. Ein besonderer Tagesordnungspunkt war die Ehrung langjähriger Imkerkollegen, so konnten Lothar Landwehr und Josef Bamler für 65 Jahre und Kuno Stahl für 25 Jahre Zugehörigkeit im Verein und im Landesverband Württembergischer Imker geehrt werden.

Nachdem Ottmar Bopp (1. Vorstand) und Helmut Bader (Schriftführer) aus Alters- und auch Hubert Stahl (2. Vorstand) aus persönlichen Gründen für eine erneute Amtszeit nicht mehr zur Verfügung standen, ging es darum, den Vorstand neu aufzustellen und wenn möglich auch zu verjüngen. Dies gelang mit der Wahl des 1. Vorstands Thomas Maderner (Altdorf), 2. Vorstand Melanie Linder-Ostertag (Berlichingen) und Schriftführer Jochen Grübel (Westernhausen). Alle wurden ohne Gegenstimmen gewählt. Komplettiert wird das neue Vorstandsteam vom seitherigen Kassier Joachim Höflein (Marlach), der weiterhin im Amt bleibt.

Ganz besonders mit Stolz erfüllt den scheidenden „Bienenvater“ Ottmar Bopp die Tatsache, dass sich in seiner Amtszeit 5 Imkerinnen dem Verein angeschlossen haben. Hubert Stahl freut sich, dass mittler-



Abb. 01 - Ehrung für 65 Jahre Mitglied im Verein.



Abb. 02 - Alter und neuer Vorstand.



Abb. 03 - Der neue Vorstand-

weile der Stellenwert der Bienen in unserer Gesellschaft anerkannt wird, wenn es auch weiterhin der Aufklärung bedarf.

Darauf aufbauend hat sich der Bienenzuchtverein Mittlerer Jagstgau Westernhausen für dieses Jahr einiges vorgenommen. So vertreten wir auf der Landesgartenschau 2016 in Öhringen im Rahmen der Schöntaler Woche, nicht nur die Sache der Bienen im Imkerpavillon sondern halten auch die Fahne Schöntals hoch, was Vereinsarbeit angeht.

Mehr dazu gibt es unter dem neu gestal-

teten Internetauftritt www.laga-imker.de der über die Aktivitäten der beteiligten Imkervereine des Wahlkreis I und III im Rahmen der Landesgartenschau informiert.

Weiterhin bieten die Schöntaler Imker eine Neuimker-Kurs an, der über das ganze Bienenjahr 14 „Jungimker“ betreut und auf die Bienenhaltung vorbereitet. Mehr Infos auf www.imker-schoental.de

Jochen Grübel
Bergsteige 7
74214 Schöntal

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ab 150,- € portofreier Versand

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

Tolle Sonderangebote, große Rähmchenauswahl - Selbstbausätze und gedrahtet
- komplette Versandeinheiten bei Rähmchen portofrei -

Besuchen Sie uns im **Online-Shop** unter www.imkereibedarf-bienenweber.de



Modernste Honigschleudern und Edelstahlerzeugnisse

- 4-Waben-Tangentialschleuder, 110 W Motor, o. Mittelachse **845,- €**
- 9-Waben-Radialschleuder mit Motor 110 W **845,- €**
- 4-Waben-Selbstwendschleuder vollelektronisch **1915,- €**
- Abfüllbehälter Edelstahl, 32 kg, loser Deckel **99,- €**
- Abfüllbehälter Edelstahl, 47 kg, loser Deckel **121,- €**

Unsere Rähmchen

- Zander Rähmchen gerade Seiten in Teilen **ab 0,53 €**
- waagrecht gedrahtet **ab 1,06 €**
- Zander modifiziert gerade Seiten in Teilen **ab 0,88 €**
- waagrecht gedrahtet **ab 1,23 €**
- Zander Hoffmann Seiten in Teilen **ab 0,61 €**
- waagrecht gedrahtet **ab 1,08 €**



- DNM Rähmchen gerade Seiten in Teilen **ab 0,45 €**
- oder waagrecht gedrahtet **ab 0,96 €**
- DNM Rähmchen modifiziert gerade Seiten in Teilen **ab 0,78 €**
- oder waagrecht gedrahtet **ab 1,19 €**
- DNM Rähmchen Hoffmann Seiten in Teilen **ab 0,52 €**
- oder waagrecht gedrahtet **ab 0,96 €**



Mittelwände und Wachs

- Mittelwände seuchenfrei, 2 kg Packung **33,90 €**
- Mittelwände pestizidfrei, 2 kg Packung **43,00 €**

Alle unsere Mittelwände sind aus reinem Bienenwachs und werden von zertifizierten deutschen Betrieben produziert.

Bei unseren pestizidfreien Mittelwänden ist das Wachs aus Afrika.

Die Beuten mit der besonderen Ausstattung

- Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und DNM Beuten für 12 W., Grundausrüstung **ab 109,20 €**
- Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 W. mit modernstem Zubehör Grundausrüstung **ab 113,25 €**
- Segeberger Beuten für DNM Waben garantiert von „steht“ Grundausrüstung **ab 104,15 €**



Imkerkleidung

- Imkerbluse mit Hut und Schleier Größen S - XXXL **ab 28,70 €**
- Imkerjacke mit Hut und Schleier Größen S - XXXL **ab 31,80 €**
- Imkerhandschuhe Eigenmarke, weiches Leder, Größen 5 - 13 **ab 11,90 €**

Honiggläser und Etiketten



- 500 g DIB-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, inkl. Porto **33,60 €**
- 500 g N-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, inkl. Porto **30,00 €**
- 250 g N-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, inkl. Porto **28,80 €**
- 500 g TO-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, inkl. Porto **35,40 €**
- Neul - 250 g TO-Glas Versand-VPE 30 Stück mit Deckel, inkl. Porto **18,95 €**
- Deckel TO 82 mm (verschiedene Motive) **0,14 €**
- ab 740 Stück **je 0,12 €**

**Alles für die moderne Imkerei • faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis • Katalog gratis**

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de



 Modell Standard AR	<p>Tausendfach bewährt MELITHERM[®] Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet! 3 Jahre Garantie</p>	<p>Weberhonig produzieren mit System Ross Rounds[™] Eine runde Sache NICOT - Zuchtssystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 Rold's Wabendrahtanker Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden!
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www.imkertladen.de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 8:00 bis 13:00 Uhr und Mo. Di. Do. Fr.: 15:00 bis 18:00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGING Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spuegin.de</p>
<p>Jetzt Katalog anfordern</p>			

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag
 Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de www.bivo.de

Katalog 2016 - jetzt kostenfrei anfordern!

Kompetenz in allen Imkereiprodukten

Blütenpollen
 Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
 ab 5 kg auf Anfrage
 ab 10 kg auf Anfrage
 ab 25 kg auf Anfrage

Gelée Royal
 100% frische Qualität mit CAP-Analyse
 per kg 69,95 €
 größere Menge auf Anfrage

Propolislösung 20%
 1 L € 56,40
 in Flaschen zu 20ml
 ab 10 Stück 2,49 €/St.
 ab 50 Stück 2,29 €/St.

MINI BIVO BEGATTUNGS-KÄSTCHEN
 zur schnellen Begattung, wenig Begleitbienen notwendig mit 2 Kunststoffrähmchen
 € 9,95

Imkerschutzhemd BiVo-LUX
 Hemd, Hut, & Schleier in einem!
 mit Reißverschluss, Brusttasche, Kopfteil abtrennbar
 ab: € 36,60

Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN
 € 91,60
 ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
 ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
 ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
 ⇒ Einfach Varroabehandlung!
 ⇒ Große, homogene Brutmester!
 ⇒ Gewichtsersparnis!
 ⇒ Preisersparnis!
 bestehend aus:
 ⇒ 1 1/2 DN Brutarge
 ⇒ Normalzarge
 ⇒ Auflegeschieben
 ⇒ Varioboden
 ⇒ Deckel
 Brutzarge solo € 26,90

Profi Schlupfschleier
 mit eingenähten Kunststoffbügeln
 € 14,90

Propolisstücke
 Herkunft EU Rohware
 nur: €/kg 89,-

Bienen-Jet
 empfohlen vom Bienen-Zuchtberater
 Netz in der 300 ml Spraydose, umweltfreundlich, nicht ozon-schädigend
 € 8,50

Schleudern!
 TOP-Qualität in Edelstahl
 ab 179,90 €
 4-Waben ab 518,00 €

NEU

„BiVoPad“
 Begattungs- und Schulungskasten
 Das BiVoPad ist eine Neuerung früherer, erfolgreicher Begattungskästen.
 € 11,95

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)
Katalog 2016 - jetzt kostenfrei anfordern!